

# GEMEINDE JOURNAL



MITTEILUNGSBLATT DER GEMEINDE GAIS  
Nr. 1 2014

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
1. Beschlüsse des Gemeinderates	6
2. Beschlüsse des Gemeindeausschusses	16
3. Statistik GR und GA: Sitzungen und Beschlüsse	25
4. Aus dem Standes- und Meldeamt:	26
a) Jahresstatistik: Bevölkerung	26
b) Die Verstorbenen des Jahres 2013	27
Partnerschaft Coburg - Gais	29
Aktuelles – Wissenswertes	31
1. Die neue Landesregierung- Kompetenzen	31
2. Bischof Dr. Ivo Muser: Ehrenzeichen des Landes Tirol	33
3. Christof Innerhofer – zweifacher Olympiamedaillengewinner	34
4. Christof Innerhofer – Empfang und Feier	37
5. Referendum 2014	41
6. Datenschutz: Bestimmungen	41
7. Feste/Veranstaltungen: Ausgabe und Verabreichung von alkoholischen Getränken	42
8. Südtirol: Lebenserwartung – Ausgaben für das Gesundheitswesen	42
9. „Das Bahn-Revival“	43
10. Dank an Bauernbundobmann Johann Plankensteiner	44
Natur und Umwelt	45
Soziales	54
Schule und Kultur	57
Aus den Pfarreien und dem Dekanat	68
Vereine - Verbände - Organisationen	75
Aus der heimischen Wirtschaft	88
Feiern	90

## **IMPRESSUM**

„Gemeindejournal“ - Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais

Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

Herausgeber:

Gemeinde Gais

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Josef Innerhofer

Redaktion:

Albert Forer, Dr. Othmar Hellweger, Hanspeter Lercher

Für den Inhalt und Form verantwortlich:

die jeweiligen Verfasser

Layout und Druck:

Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T.

Alle Rechte vorbehalten

**E-mail: [info@gais.eu](mailto:info@gais.eu)**

April 2014







## **LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,**

„Nach lieben ist helfen das schönste Zeitwort der Welt“, stellt die österreichische Schriftstellerin und Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner (1843-1914) fest.

Am Abend des 30. März 2014 geriet ein Wohnhaus in Uttenheim in Brand. Durch den raschen Einsatz der FF Uttenheim sowie weiterer Feuerwehren - der Gemeinde sowie der näheren Umgebung – konnte das Schlimmste verhindert werden. Eine fünfköpfige Familie konnte das Gebäude unverletzt verlassen, der Sachschaden ist zwar beträchtlich, aber das Haus konnte gerettet und kann wiederhergestellt werden.

Eine Katastrophe im Leben einer Familie, die völlig unvorbereitet und ohne Vorankündigung aus ihrem Alltag gerissen und vor große Herausforderungen gestellt wird. Ein Unglück, das im ersten Moment das ganze Leben auf den Kopf stellt und kaum bewältigbar zu sein scheint.

In diesen Momenten erweist sich als Glücksfall, was von vielen schon lange totgesagt wurde, unsere Gesellschaft aber nach wie vor auszeichnet: menschliches Mitfühlen und Anteilnehmen am Schicksal anderer, den Mitmenschen zur Seite stehen und ihnen Hilfe leisten, wo sie diese benötigen.

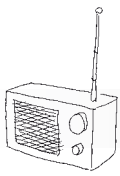
Genau dies ist zum Tragen gekommen: Sofort nach dem Hilferuf am späten Abend waren Nachbarn zur Stelle, kümmerten sich um die Familie und leisteten Hilfe. Die Männer unserer Freiwilligen Feuerwehren waren in kürzester Zeit vor Ort und bekamen das Feuer schnell in den Griff; damit konnten sie größeren Schaden am Gebäude abwenden und ein Übergreifen der Flammen auf die Nachbarhäuser verhindern. Und auch in den folgenden Tagen zeigte sich die Hilfsbereitschaft der Menschen, ihr Mitgefühl mit der betroffenen Familie.

Mich haben diese Erfahrungen sehr beeindruckt. Einmal weil sie zeigen, wie schnell in unserem Leben alles aus den Fugen geraten kann. Noch viel mehr hat mich aber fasziniert, wie groß die Anteilnahme und Hilfsbereitschaft im Fall der Notlage eines Mitbürgers oder einer Mitbürgerin ist. Von der „sozialen Kälte“ oder der Abgestumpftheit gegenüber dem Schicksal anderer, von der immer wieder die Rede ist, habe ich nichts gespürt.

Danke all jenen, die am 30. März sowie in den Tagen und Wochen danach Hilfe geleistet haben! Danke für euren Einsatz und für eure Menschlichkeit!

Der vom Brand betroffenen Familie wünsche ich alles Gute und vor allem, dass sie möglichst schnell wieder in ihr Heim einziehen und Normalität leben kann.

Eure Bürgermeisterin  
*Dr. Romana Stifter*



## 1. BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

**November-Dezember 2013:** Sitzung 1  
Beschlüsse 9

Eine Auswahl von Beschlüssen in gekürzter Form

### **28 Bestimmungen für die Vorbeugung und Bekämpfung der Korruption: Ernennung des Verantwortlichen**

Das Gesetz Nr. 190 vom 6. November 2012 sieht Maßnahmen für die Prävention und Bekämpfung der Korruption vor, darunter auch die Namhaftmachung eines Verantwortlichen für die Prävention der Korruption in jedem Amt, der unter anderem die Aufgabe hat, einen Plan für die Prävention zu erarbeiten.

Das Rundschreiben der Region Trentino-Südtirol Nr. 5/2012 sieht den Gemeindesekretär als Verantwortlichen für die Prävention der Korruption in den lokalen Verwaltungen vor.

Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger wird als Verantwortlicher ernannt.

### **29 Verordnung über die Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe**

Mit dem Landesgesetz Nr. 9 vom 16.05.2012 wurde die neue Gemeindeaufenthaltsabgabe als Finanzierungsgrundlage der Tourismusförderung eingeführt; sie tritt mit 01.01.2014 in Kraft.

Zur Zahlung der Gemeindeaufenthaltsabgabe sind alle Personen verpflichtet, die im Landesgebiet in den Beherbergungsbetrieben laut Artikel 1, Absatz 2, dieses Landesgesetzes übernachten (D.L.H. vom 01.02.2013, Nr. 4).

Die Höhe der zu entrichtenden Beträge ist im Artikel 8 des Dekrets des Landeshauptmanns vom 01.02.2013, Nr. 4, bestimmt.

Gemäß Absatz 2 des genannten Artikels 8 kann der Gemeinderat nach Einholen eines entsprechenden Gutachtens der örtlichen Tourismusvereinigung diese Beträge auf max. 2,00 € erhöhen.

Die Festlegung der Abgabenverteilung zwischen Tourismusvereinigung und Tourismusverband ist im Artikel 6, Absatz 2, des Dekrets des Landeshauptmanns vom 01.02.2013, Nr. 4, bestimmt.

Auf der Grundlage eines entsprechenden Gutachtens seitens der Tourismusvereinigung kann bereits in der Erstfassung der Verordnung eine andere Aufteilung zugunsten des Tourismusverbandes genehmigt werden.

Die Tourismusvereinigung Bruneck Kronplatz Tourismus hat in diesem Sinn folgende Aufteilung vorgeschlagen:

- 20 Prozent Tourismusverband Ferienregion Kronplatz
- 80 Prozent Tourismusvereinigung Bruneck Kronplatz Tourismus

Vom Südtiroler Gemeindenverband wurde eine Musterverordnung zur Verfügung gestellt. Die Musterverordnung wurde den Notwendigkeiten unserer Gemeinde angepasst und wird als Verordnung für die Gemeinde Gais genehmigt.

### **30 Festlegung der neuen Gemeindeaufenthaltsabgabe: Erhöhung des Tarifs – Änderung der Abgabenverteilung**

Es wird beschlossen, die Gemeindeaufenthaltsabgabe generell und im Ausmaß von 0,50 €/Kategorie mit Wirkung ab 1. Jänner 2015 zu erhöhen.

Ab 1. Jänner 2015 erfolgt die Aufteilung des Gesamtaufkommens folgendermaßen:

- 15 Prozent Tourismusverband Ferienregion Kronplatz
- 85 Prozent Tourismusvereinigung Bruneck Kronplatz Tourismus

### **33 Neubesetzung des Führungsausschusses für den Naturpark „Rieserferner-Ahrn“: Ernennung eines effektiven Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes**

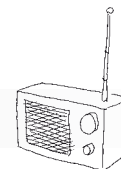
Folgende Personen werden ernannt:

- Karl Wolfsgruber effektiver Vertreter
- Georg Brugger Ersatzvertreter

### **34 Neustrukturierung der Sportzone in Gais – Abbruch und Wiederaufbau des Clubgebäudes: Vorprojekt – Genehmigung in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 195 vom 29.07.2013 wurde die Ingenieurgesellschaft 3m Engineering GmbH mit der Ausarbeitung des Vorprojekts und des endgültigen Projekts beauftragt. Diese hat nun das Vorprojekt vorgelegt.

Aus den Projektunterlagen gehen folgende Bestandteile bzw. Einzelunterlagen hervor:



## ARCHITEKTUR

- Lageplan, Mappenauszug, Auszug Bauleitplan, Kubaturberechnung PLÄNE
- Grundriss UG, Grundriss EG, Dachaufsicht PLÄNE
- Schnitte Ansichten Axionometrieschnitte Rendering PLÄNE

- Bestandvermessung

## ELEKTRISCHE ANLAGEN

- Elektrische Anlagen PLÄNE
- Elektrische Anlagen PLÄNE

Heizungs-Sanitär-Lüftungs-Anlage

- Elektrische Anlage PLÄNE
- Heizungsanlage PLÄNE
- Belüftungssystem PLÄNE

## SICHERHEIT

- Anleitung zum Sicherheitsplan

## BRANDSCHUTZ

- Grundriss UG, Grundriss EG Machbarkeitsstudie

## ANLAGEN

- Erläuternder Bericht und technischer Bericht
- Terminplan
- Zusammenfassung der Kosten

Das Vorprojekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 1.200.000 € vor, davon 914.000 € für Bauleistungen und 286.000 € zur Verfügung der Verwaltung.

Die Unterlagen des Vorprojekts wurden von den vier interessierten Vereinen und der Fraktion Gais als Grundeigentümerin gutgeheißen.

Das Ausführungsprojekt wurde von Dr. Ing. Francesco Catania in Hinblick auf die Validierung gemäß Art. 55 der Durchführungsverordnung zum „Kodex der Verträge“ (D.P.R. vom 5. Oktober 2010, Nr. 207) überprüft.

Der Bericht über die technische Prüfung wurde am 25.11.2013 vorgelegt.

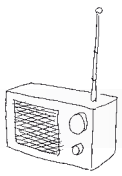
Die im Bericht enthaltenen Bemerkungen des Projektprüfers müssen mit dem definitiven Projekt nachgereicht werden.

Es ist notwendig, das Projekt im zuständigen Gemeindeorgan zu genehmigen. Im Sinne der Satzung ist der Gemeinderat für die Genehmigung eines Vorprojektes bei öffentlichen Arbeiten von mehr als 500.000 Euro zuständig.

## 35 Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes von Gais

FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS	
Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss	---
Ordentliche Einnahmen	22.300 €
Außerordentliche Einnahmen	104.300 €
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>126.600 €</b>
Ordentliche Ausgaben	40.600 €
Außerordentliche Ausgaben	86.000 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>126.600 €</b>

FREIWILLIGE FEUERWEHR UTTENHEIM	
Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss	25.000 €
Ordentliche Einnahmen	25.000 €
Außerordentliche Einnahmen	---
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>50.000 €</b>
Ordentliche Ausgaben	21.500 €
Außerordentliche Ausgaben	28.500 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>50.000 €</b>



FREIWILLIGE FEUERWEHR MÜHLBACH/TESSELBERG	
Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss	---
Ordentliche Einnahmen	27.300 €
Außerordentliche Einnahmen	---
Einnahmen aus Diensten Rechnung Dritter	2.000 €
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>29.300 €</b>
Ordentliche Ausgaben	<b>21.300 €</b>
Außerordentliche Ausgaben	6.000 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>29.300 €</b>

## 36 Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Finanzjahr 2014 mit Vorschaubericht, programmatischen Erklärungen und Mehrjahreshaushalt 2014-2016

### PROGRAMMATISCHER BERICHT DER BÜRGERMEISTERIN

Werte Mitglieder des Gemeinderates,

mit großer Sorge lege ich Ihnen den Entwurf des Gemeindehaushaltes für das Jahr 2014 vor. Und um es gleich vorwegzunehmen: Niemand in unseren Reihen kann sich erinnern, dass die Unsicherheit jemals dermaßen groß, die Ausgangslage dermaßen unverbindlich und die vermutlich verfügbaren Mittel dermaßen gering waren. Und gleichzeitig die Erwartungen unverändert hoch und fordernd.

Gewiss, eine objektive Erklärung dafür gibt es. So wie die institutionellen Gepflogenheiten es verlangen, hat der scheidende Landtag keinen endgültigen und umfassenden, sondern einen so genannten technischen Haushalt für das Jahr 2014 verabschiedet. Dies erfolgt deshalb, damit die neue Landesregierung und in der Folge der neue Landtag nach ihren Vorstellungen den Landshaushalt 2014 gestalten können.

Allerdings ist dies nur ein – beinahe nebensächlicher – Aspekt. In bereits zwei Anläufen im November hatte der Rat der Gemeinden versucht, die Gemeindenfinanzierung für 2014 zunächst mit dem scheidenden Landeshauptmann und dann sowohl mit dem scheidenden als auch mit dem designierten Landeshauptmann zu konkretisieren und zu fixieren. Erfolglos. Weder der eine noch der andere sah sich imstande, verbindliche und verlässliche Aussagen für das anstehende Jahr 2014 zu machen. Im Gegenteil. Als Ergebnis beider Verhandlungen wurde unter anderem festgehalten, dass bis zur Verabschiedung des endgültigen Landshaushaltes und in der Folge bis zur Anpassung der Gemeindehaushalte nur 1/12 der monatlichen Ansätze bei den laufenden Ausgaben und nur 70% der für Investitionsausgaben zur Verfügung stehenden Landesfinanzierung (so genannte 27er-Gelder) ausgegeben bzw. verpflichtet werden dürfen. Dies entspricht im Wesentlichen den Spielregeln der provisorischen Haushaltsgebarung.

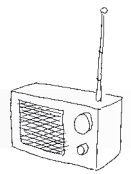
Damit wird eines klar: So oder so haben wir uns endgültig auf knapper werdende Mittel einzustellen. Es ist eine Illusion, dass die neue Landesregierung „es schon richten“ wird. Wer dem designierten Landeshauptmann Arno Kompatscher in all den zurückliegenden Monaten aufmerksam zugehört hat, weiß dies. Und er kennt auch das Warum. Ob dazu die politische Großwetterlage in Rom eine bedeutende Rolle spielt, vermag man gar nicht mehr zu sagen. Zu zwingend sind die wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, zu wirklichkeitsfremd und nur mit sich selbst beschäftigt scheinen zu viele politische Akteure und Entscheidungsträger

Eines aber ist klar: Für die Akteure außerhalb von Südtirol zeigt sich unser Land zwar beneidenswert gut verwaltet, gleichzeitig aber auch als Land, in dem „Milch und Honig fließen“, als Land, das vom Staat großzügig immense Finanzierungen erhalten habe und das endlich zurückgeben müsse, was es sich ungerechtfertigter Weise „erschlichen“ habe. Neid und Missgunst scheinen in diesen schwierigen Zeiten auf fruchtbarsten Boden zu fallen. Die Beteiligung des Landes Südtirol zur Sanierung der Staatsfinanzen, die natürlich anteilig auch auf die Gemeinden abgewälzt wurde, und die daraus verminderten Zuweisungen an die Gemeinden sind die klare Botschaft.

Die dramatischen Eingriffe des Staates in die Finanzierung der Gemeinden zeigen am Beispiel IMU, wie rücksichtslos mittlerweile vorgegangen wird. Das Chaos im Zusammenhang mit der Frage: „Was kassiert der Staat, was geschieht mit dieser Steuer in Bezug auf die Hauptwohnung?“ sind nur ein Aspekt. Dass eine definitive Entscheidung über die Abschaffung auch der zweiten Rate der IMU auf die Hauptwohnung erst Ende November und damit erst kurz vor Fälligkeit getroffen wurde, zeigt den aktuellen Zustand. Ob die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen zur Beschaffung der dadurch ausfallenden Einnahmen realisiert werden können, muss sich erst beweisen.

Damit sind wir beim wesentlichen Punkt: Die IMU, so wie vorher die ICI, war bzw. ist eine wesentliche Finanzierungsquelle der Gemeinden. Unabhängig davon, ob man diese für richtig hält oder nicht, der Gesetzgeber hat es so gewollt. Dass derselbe Gesetzgeber, der mit dieser Steuer eine wesentliche Finanzierungsgrundlage für die Gemeinden





geschaffen hat, diese Einnahme dann so drastisch reduziert, ohne verbindliche Ausgleichsmaßnahmen zu garantieren, zeigt, wie unüberlegt, kurzfristig und wohl auch nur kosmetisch das gesamte System angelegt ist. Viele haben dazu bereits vergessen, dass die Regierung Berlusconi die IMU eingeführt hat. Die Regierung Monti musste lediglich den Zeitraum des In-Kraft-Tretens vorziehen, da ansonsten die europäischen Stabilitätskriterien nicht eingehalten hätten werden können und Zwangsmaßnahmen aus Brüssel unumgänglich geworden wären. In der Diskussion im heurigen Jahr 2013 über das Ausmaß der IMU und mögliche Befreiungen wurde von allen politischen Akteuren, vor allem von denen, die sich besonders lauthals hervorgetan haben, tunlichst verschwiegen, dass die Gelder, die durch die Einführung der IMU zusätzlich in die Kassen des Staates und auf dem Papier auch in jene der Gemeinden hätten gelangen sollen, lange schon ausgegeben worden waren.

Und auch darüber hinaus ist den Strategen im Staat, auch denen, die jetzt in der Opposition sind, klar, dass die Abschaffung der IMU nur durch Einführung einer Ersatzsteuer machbar ist. Wie diese konkret aussehen wird, ist im Moment nur ansatzweise bekannt. Berufene Kommentatoren wissen dazu aber bereits jetzt, dass die Ersatzmaßnahmen nicht eine Erleichterung, sondern sogar eine zusätzliche Belastung bringen werden bzw. bringen müssen. Offensichtlich sind die Blendungskünste der Akteure so groß oder die Leichtgläubigkeit der Wähler so unglaublich, dass sie gar nicht merken, dass das, was in die eine Hosentasche geschoben - aus der anderen in größerem Ausmaß wieder herausgezogen wird.

In diesem Sinn haben wir heute einen so genannten technischen Haushalt zu erstellen, der nur sehr eingeschränkt als Planungsinstrument dienen kann. Vielmehr ist er ein Dokument, das in erster Linie die Abwicklung laufender Tätigkeiten und die Weiterführung von bereits begonnenen Vorhaben garantieren soll. Er baut in realistischer Weise und notgedrungen auf den Stand der Einnahmen auf, wie er der Bilanzberichtigung gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 07.11.2013 zugrunde liegt. Die haushaltsrechtlichen Spielregeln verlangen dies so. Ein Lichtblick kann wohl sein, dass es vermutlich nicht noch schlimmer kommen kann.

Zwangsläufig hat diese Situation Einschränkungen zur Folge. Nachdem der Teil der laufenden Ausgaben bereits in den letzten beiden Jahren reduziert werden musste und vorausschauend auch Einsparpotentiale ausgelotet worden waren, sind die Spielräume minimal geworden. In den vorliegenden Erstveranschlagungen mussten erstmals die laufenden Beiträge an Vereine, auch jene an die Feuerwehren, bis auf einen späteren Zeitpunkt ausgesetzt werden. Dies entspricht einer Summe von ca. 40.000 Euro. Auch den Beitrag von 10.000 Euro an den Tourismusverein für den Skibus haben wir zunächst gestrichen. Die Einnahmen aus Baukostenabgabe und Erschließungsgebühren werden zunächst zur Gänze zur Deckung der laufenden Ausgaben vorsehen. Nur durch diese Maßnahmen ist es möglich, buchhalterisch den Ausgleich der Wirtschaftsgebarung, also den Ausgleich zwischen laufenden Einnahmen und Ausgaben herzustellen. Und nur so ist es möglich, den gesetzlich vorgeschriebenen Haushaltsausgleich zu schaffen.

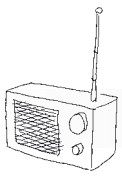
In diesem Sinn fällt es nicht leicht, über Planungen und Ausrichtungen im Jahr 2014 zu schreiben. Es ist aber unsere Verantwortung, auch mit bescheideneren Mitteln unser Gemeinwesen voranzubringen. Geänderte Rahmenbedingungen erfordern neue Verhaltensweisen. So ist die Einsetzung einer Arbeitsgruppe durch den Gemeinderat zur Ausfindigmachung neuer Finanzierungsquellen zu begrüßen.

In der Zukunft wird es immer mehr darum gehen, Ausgaben gegeneinander abzuwägen, konsequent und sorgsam Prioritäten zu erkennen und zu vereinbaren. Und vielleicht trägt die Krise der letzten Jahre dazu bei, dass wir alle vermehrt wieder das Verbindende sehen können und das Trennende in den Hintergrund setzen. Nur mit vereinten Kräften wird es gelingen, die kleinen Spielräume, die uns letztlich gegeben sind, bestmöglich zu nutzen. Gegenseitiger Respekt und der gute Wille aller sind dazu sicher eine Grundvoraussetzung. Darum ersuche ich und das fordere ich auch ein: Dies ist nämlich die Verantwortung, in der wir stehen und der wir uns verpflichtet haben - und an der wir uns messen lassen müssen. Dennoch haben wir eine ganze Menge Arbeit und Ziele vor uns. Das Verwaltungsprogramm dieser Amtsperiode ist sehr ehrgeizig und vieles davon wurde bereits auf den Weg gebracht. Lassen Sie mich im Nachfolgenden auf unsere Anliegen und einzelne Vorhaben näher eingehen.

### **UNTERSTÜTZUNG DER FAMILIEN UND DER SOZIAL SCHWÄCHEREN**

Die finanziellen Belastungen für uns alle, vor allem aber für unsere Familien haben in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Viele Menschen haben zunehmend größere Schwierigkeiten, ihren Lebensstandard zu finanzieren. Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einkommen mit den Lebenshaltungskosten in vielen Bereichen nicht Schritt gehalten haben.

Als Gemeindeverwaltung bemühen wir uns, die vorhandenen Spielräume zu nutzen und eine Entlastung vor allem der Familien zu erwirken. Die relativ niedrigen Gebühren für den Besuch der Kindergärten sind uns ein großes Anliegen. Wir unterstützen die Sommerbetreuung der Kindergarten- und GrundschulKinder. Wir gewähren einen sog. Windelbonus für die Kleinsten bzw. für ältere Personen. Die kostenlose Nutzung der Baggalocke ist uns ein großes Anliegen, für den Besuch des Hallenbades in Reischach gewähren wir eine Ermäßigung von 10 bzw. für Familien sogar für 20 %.



## JUGENDARBEIT

Die Betreuung der Jugendlichen außerhalb der Familie ruht auf vielen Schultern. Vor allem die Vereine leisten in dieser Hinsicht sehr wertvolle Arbeit und bieten Kindern und Jugendlichen viele Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Der Jugendverein Slash wendet sich an alle Kinder und Jugendlichen in Gais und Uttenheim und bietet ihnen Möglichkeiten zur Begegnung, aber auch zur Teilnahme an vielfältigen Veranstaltungen.

Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter kümmern sich um die Kinder und Jugendlichen. Dabei gibt es wieder einen Wechsel: Eine Mitarbeiterin kehrt aus dem Mutterschaftsurlaub zurück, ihre Vertretung wird uns nach knapp einem Jahr verlassen.

Der Ausschuss des Jugendvereins wurde vor kurzem neu gewählt. Herr Martin Prenn aus Mühlen wurde in seinem Amt bestätigt und wird dem Verein weiterhin als Präsident vorstehen. Im Namen der Verwaltung wünsche ich ihm viel Glück und Erfolg in seiner Tätigkeit!

## EHRENAMTLICHKEIT

„Unsere Gemeinde lebt von Menschen, die mehr tun, als sie müssen“ - diese Aussage bringt die Wichtigkeit und die Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes auf den Punkt.

Mehr als 50 Vereine zählt unsere Gemeinde. Vereine, die auf kulturellem, sozialem, sportlichem, kirchlichem Gebiet tätig sind. Vereine, die sich um Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren und Familien kümmern. Vereine, denen die Pflege unseres Brauchtums und unserer Kultur, unserer Umwelt ein Anliegen ist. Vereine, die das Miteinander und das Füreinander in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen.

All diesen Vereinen sei an dieser Stelle ganz ausdrücklich Dank gesagt. Danke allen Verantwortlichen für ihren Einsatz im Dienst der Gemeinschaft und unserer Gesellschaft!

Ehrenamtlich tätig sein kann man aber natürlich auch außerhalb eines Vereins, im privaten Bereich, in der Familie, in der Nachbarschaft. Dieser Dienst am Nächsten mag zwar weniger im Rampenlicht erfolgen, ist dafür aber nicht weniger wertvoll und nicht weniger hoch zu schätzen. Auch diesen Ehrenamtlichen sei herzlich gedankt.

Die Unterstützung der Ehrenamtlichkeit ist uns ein großes Anliegen. Eine der wenigen, uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, diese Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen, ist die Gewährung eines jährlichen Beitrags sowie eine finanzielle Unterstützung der vom Verein getätigten Investitionen.

Auch wenn es in der Erstveranschlagung dieses technischen Haushaltes nicht möglich ist, die Geldmittel für unsere Vereine vorzusehen, stehen wir zu ihnen. So wie üblicherweise die Geldmittel für außerordentliche Beiträge erst über den Verwaltungsüberschuss vorgesehen wurden, werden wir uns selbstverständlich bemühen, die Ansätze für die ordentlichen Beiträge zu schaffen, so schnell es geht. Wir wissen dieses Geld bestens investiert und eingesetzt.

Weiters stellen wir unseren Vereinen kostenlos Räumlichkeiten für ihre Tätigkeit zur Verfügung und übernehmen die laufenden Ausgaben hierfür.

Eine weitere Gelegenheit, unsere Anerkennung für die Ehrenamtlichkeit zum Ausdruck zu bringen, ist die Einladung der Vereinsvertreter am Johannestag zu einem gemeinsamen Umtrunk zum Jahresausklang. 2012 hat diese kleine Feier erstmals stattgefunden, 2013 ist sie wieder geplant. Ein besonderer Glücksfall war es, dass wir 2012 unseren Bischof Ivo Muser dabei haben konnten und er uns auch bereits für 2013 wieder zugesagt hat.

## GEBÜHREN UND ABGABEN

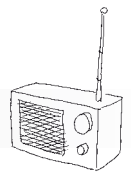
In den drei großen Bereichen Müll, Trinkwasser und Abwasser, deren Kosten durch die entsprechenden Tarife gedeckt werden müssen, hat die Gemeinde nur sehr beschränkte Spielräume. Es gilt die Vorgabe des Landes, dass diese Tarife nach strengen Vorgaben festgelegt werden müssen, wobei auch Mindestdeckungsgraden vorgesehen sind. Werden diese Spielregeln nicht eingehalten, werden die Geldmittel für die Gemeinde gekürzt.

Gerade weil die Spielräume noch knapper sind, muss mit großer Vorsicht vorgegangen werden. Oberste Orientierung bleibt die Einhaltung des Verursacherprinzips. Nachdem sich in allen drei Bereichen die Kosten vor allem durch neue Investitionen, Amortisierungskosten bzw. höhere Betriebskosten erhöht haben und zudem die bezogenen bzw. abgelieferten Mengen verringern, ist eine entsprechende Anpassung des Tarifs unausweichlich. In der Haushaltsveranschlagung ist ein hoher Deckungsgrad vorgesehen.

## GEFÖRDERTER WOHNBAU

Die Zahl der Ansuchen für den geförderten Wohnbau ist derzeit klein. Es gibt insgesamt nur zwei Antragsteller für Gais oder Uttenheim, keine aktuellen für das Berggebiet.

- In Gais steht die „Mühlerzone“ mit insgesamt fünf verfügbaren Einheiten als baufertige Wohnbauzone zur Verfügung.
- In Uttenheim verfügen wir über eine Wohnbauzone mit zwei Einheiten.
- In Mühlbach stehen vier Einheiten zur Verfügung, in Tesselberg drei.



## **BAUDICHTE**

Am 6. Juni 2012 hat der Gemeinderat einem Beschlussantrag von vier Gemeinderäten aus Gais mehrheitlich zugestimmt; dieser sieht die Anhebung der Baudichte in den B2-Zonen von Gais und Uttenheim auf  $2 \text{ m}^3/\text{m}^2$  sowie der Höhe von 8 auf neun Meter vor.

Der Beschluss bringt weitreichende Folgen für die beiden Dörfer der Gemeinde mit sich, die von der Verwaltung als mehr als bedenklich angesehen wurden und werden. Um auszuschließen, dass dies nur als persönliche Anschauung zu werten ist, haben wir die Beurteilungen von Seiten verschiedener Techniker eingeholt.

Einhellig haben all diese Techniker die Möglichkeit einer Verdichtung des Baubestandes, was ja mit der Erhöhung der Baudichte erfolgt, begrüßt. Sie haben aber ebenso klar aufgezeigt, dass dies nur mit Bewertungen Zone für Zone erfolgen kann. Für alle Zonen wäre ihrer Meinung nach eine Bedarfserhebung zweckmäßig, auch weil es bereits jetzt beträchtliche Möglichkeiten der Erweiterung gibt, z.B. mit vorhandener Restkubatur oder durch Ausnützung des so genannten Kubaturbonus bei energetischer Sanierung. Viele Eigentümer haben diese Spielräume noch lange nicht ausgeschöpft. Deshalb sei im Detail zu überprüfen, wie viel zusätzliche Erhöhung notwendig sei und wie viel Verdichtung eine Zone vertragen könne.

Trotz dieser Aussagen der Techniker hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 7. November 2013 die am 6. Juni des Vorjahrs getroffene Entscheidung bestätigt.

Damit müssen die weiteren Schritte unternommen werden. Die Betroffenen werden informiert, anschließend die BLP-Änderung an die Landesraumordnung weitergeleitet. Von dieser geht sie dann wieder an den Gemeinderat.

## **SPORTGEBÄUDE IN GAIS UND UTTENHEIM**

Wie mit den Vereinen vereinbart, wurde ein Dienstleistungswettbewerb zum Bau des Sporthauses in Gais ausgeschrieben. Als Sieger ging daraus das Büro 3m engineering aus Bozen hervor. Arch. Luisa Condello hat in der Folge den Projektvorschlag von Arch. Khuen Belasi überarbeitet. Sie sieht einen eingeschossigen Bau vor, der allen vier beteiligten Vereinen ausreichend Platz bietet und großzügige Räumlichkeiten für eine Bar vorsieht.

Das Projekt wurde von allen beteiligten Vereinen positiv bewertet. Als nächster Schritt steht die Ausarbeitung des Ausführungsprojekts an. Das Sportgebäude in Uttenheim entspricht vor allem bautechnisch und hinsichtlich Zuordnung der Ausgaben für Heizung und Energie nicht mehr. Deshalb stehen im nächsten Jahr Arbeiten am Sportgebäude an.

## **BREITBANDVERSORGUNG**

Die Versorgung mit schnellem Internet ist in der heutigen Zeit – für Private, vor allem aber für Betriebe – unumgänglich. In einem Großteil des Dorfes Gais wurden gemeinsam mit den Leitungen für die Fernwärme Leerrohre für die Breitbandversorgung verlegt. Die Stadtwerke sind in diesem Bereich bereits in der Lage, die Breitbandversorgung anzubieten. Über die Bedingungen, die in diesem Fall ausschließlich von den Stadtwerken festgelegt werden, ist die Gemeindeverwaltung noch nicht informiert.

Dasselbe gilt für die Versorgung der Industriezone mit schnellem Internet. Da die Industriebetriebe keinen Bedarf an Fernwärme hatten, wurden dorthin auch keine Leerrohre verlegt. Die Stadtwerke Bruneck haben Interesse bekundet, die Betriebe anzuschließen. Unter welchen Bedingungen dies erfolgen kann, ist noch nicht geklärt.

In Uttenheim wird im kommenden Jahr mit den Arbeiten zum ersten Baulos für die Wasserversorgung begonnen. Gleichzeitig mit der Verlegung der Wasserleitungen werden auch Leerrohre für die Breitbandversorgung verlegt.

## **ANSIEDLUNG VON BETRIEBEN**

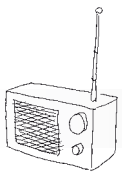
In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es nicht mehr leicht möglich, neue Betriebsansiedlungen zu ermöglichen. Dass eine solche dennoch ansteht, freut uns besonders. Sollte die vom Gemeinderat genehmigte Umwidmung des Areals vor dem Gemeindebauhof auch vom Land gutgeheißen werden, wird sich dort mit dem Unternehmen „Kröll Richard - Kanalreinigung“ ein einheimischer Betrieb ansiedeln. Wir hoffen, dass dies gelingen wird und wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

## **UMBAU UND ERWEITERUNG GRUNDSCHULE GAIS**

Das Architekturbüro Forer/Unterpertinger aus Bruneck ging als Sieger aus dem Ideenwettbewerb zum Umbau der Grundschule Gais hervor. Die Arbeiten am Vorprojekt laufen. Damit auch das Ausführungsprojekt in Auftrag gegeben werden kann, müssen benötigte Geldmittel zur Verfügung gestellt werden.

## **BETEILIGUNGEN AN MITTELSCHULEN UND ANDEREN EINRICHTUNGEN**

Die neue Gemeindenfinanzierung sieht vor, dass die Lasten für alle schulischen Einrichtungen unter den Gemeinden aufgeteilt werden, die diese Schulen im Ausmaß von mehr als 5% der Schüler beschicken. Dies betrifft letztlich sowohl



Investitionsausgaben wie den Schulbetrieb selbst. Wir haben uns im laufenden Jahr erfolgreich gegen die Anwendung eines Aufteilungsschlüssels gewehrt, der zu einer für uns nicht gerechten Belastung geführt hätte. Trotzdem nehmen diese Ausgaben zu, weil sehr detailliert eine ganze Reihe von Ausgaben in Zukunft unter den betroffenen Gemeinden aufgeteilt werden.

## **STRASSEN UND OBERFLÄCHENGESTALTUNGEN IN GAIS**

Die Arbeiten im Bereich Gissestraße, die im Zusammenhang mit der Verlegung verschiedenster Leitungen (Fernwärme, Wasser- und Abwasserleitungen) angefallen waren, konnten abgeschlossen werden. Einzig die Gestaltung der Grünflächen wurde auf das Frühjahr verschoben.

Dies gilt auch für die Talfriedenstraße. Das 1. Baulos wurde im laufenden Jahr abgeschlossen, auch der Parkplatz bei der Abzweigung in den Pfarrgrund konnte noch ausgeführt werden. Die Bepflanzung der Grünflächen erfolgt wie in der Gissestraße im Frühjahr.

Mit den Arbeiten in letztgenannter Straße konnte einem jahrzehntelangen Wunsch der Anrainer nach Verkehrsberuhigung und Gestaltung entsprochen werden. So wie der Gemeinderat dieses Projekt für gut befunden hat, bleibt zu hoffen, dass die Arbeiten das gewünschte Ergebnis bringen und die eingesetzten Geldmittel gut angelegt wurden.

## **STRASSE LANEBACH**

Die Straße nach Lanebach muss dringend saniert werden. Dazu haben wir eine Erhebung gemacht und Planunterlagen ausarbeiten lassen, die eine Aufteilung der Straße in vier große Teilabschnitte vorsehen.

Ein erstes Baulos wird im Jahr 2014 angegangen, wenn die Finanzierung des Landes, so wie in Aussicht gestellt, auch tatsächlich genehmigt wird. Dieses sieht eine Neugestaltung der Straße ab der Brunnerzone bis zur Abzweigung Schlössl vor. Auch die Straße zu den Eggerhöfen fällt in dieses erste Baulos hinein.

Je nach Straßenzustand wird die Straße völlig neu gestaltet, also auch mit einem neuen Unterbau versehen. Wo dies nicht nötig ist, wird die Straße nur neu asphaltiert. Außerdem werden Drainageleitungen verlegt und Leitplanken angebracht.

## **WASSERVERSORGUNG UTTENHEIM**

Das gesamte Wasserleitungsnetz in Uttenheim muss im Lauf der nächsten Jahre erneuert werden. Die Kosten dafür sind auf ca. 1,1 Millionen Euro veranschlagt. Die Arbeiten wurden auf mehrere Baulose aufgeteilt.

Im kommenden Jahr wird das erste Baulos – Strang I – verwirklicht. Gleichzeitig wird auch ein kleiner Strang für die Kanalisierung neu verlegt. Die Leerrohre für die Breitbandversorgung werden – wie bereits erwähnt – auch mitverlegt.

## **FF-HAUS MÜHLBACH/TESELBERG**

Im Laufe des Jahres 2012 wurde ein Gestaltungswettbewerb für das Feuerwehrhaus Mühlbach/Tesselberg abgewickelt. Das geplante Bauvorhaben sieht eine FF-Halle sowie einen großen Saal für die Feuerwehr und die Dorfbevölkerung vor. Zehn Techniker waren eingeladen worden, ihre Vorschläge für einen Neubau zu präsentieren. Als Sieger ging das Büro Stifter und Bachmann hervor. Arch. Stifter hat inzwischen das Ausführungsprojekt erstellt. Nun bleibt abzuwarten, wie hoch die Finanzierung durch das Land ausfallen wird.

## **GESTALTUNG DER FESTPLÄTZE IN GAIS UND UTTENHEIM**

Das Festzelt in Gais stammt aus den 70er Jahren und muss erneuert werden, da es den Sicherheitsbestimmungen nur mehr bedingt entspricht.

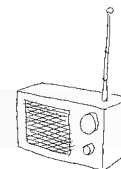
Die Musikkapelle hat sich mit mehreren Firmen, die Festzelte anbieten, in Verbindung gesetzt und auch bereits ein Zelt ihrer Wahl gefunden. Die Gemeindeverwaltung hat sich ebenfalls beraten lassen. Die Verwalter sind überzeugt, dass es sich in diesem Zusammenhang anbietet, auch den in recht desolatem Zustand befindlichen Festplatz neu zu gestalten. So haben sie auch den Festplatz in ihre Überlegungen einbezogen.

Gemeinsam mit Musikkapelle, Feuerwehr, Schützen und weiteren betroffenen Vereinen muss nun die beste Lösung gesucht werden.

Auch der Festplatz in Uttenheim soll nach dem Willen der Vereine umgestaltet werden. Angedacht ist, den Platz niveaugleich zu gestalten und ein Zelt für schlechtes Wetter aufzustellen.

## **ZIVILSCHUTZ**

Unwetter – und vielleicht auch die Klimaveränderung – stellen die Gemeinde immer öfter vor dringende Herausforderungen. Im Rahmen von Zivilschutzbestimmungen und anderen Maßnahmen müssen wir schnell eingreifen: wegen Steinschlaggefahr, wegen Unterspülungen, wegen Absackens der Straßen, wegen Hangrutschungen...



Es bleibt zu hoffen, dass wir im kommenden Jahr vor größeren Gefährdungen dieser Art bewahrt werden. Vor allem hoffen wir, dass es weiterhin bei Sachschäden bleibt und keine Menschen verletzt werden.

## LEADER

Im Leader-Programm für die Jahre 2007-2013 sind wir mit zwei Schwerpunkten vertreten:

- Arbeiten zur Dorferneuerung und –entwicklung: Mit den dafür vorgesehenen Geldern kam es zur Neugestaltung der Talfriedenstraße sowie zur Errichtung des Parkplatzes gegenüber der FF-Halle.
- Der Familien-Radwanderweg „Eisvogel“ soll ein Kernstück des Radweges durch das Tauferer Ahrntal werden – von Bruneck über Sand in Taufers und weiter. Nach den intensiven Abklärungen mit Partnern aus allen Bereichen – den Nachbargemeinden, den Landesämtern für Wildbach, für Naturparke, Tourismusorganisationen, dem Verein „Eisvogel“ und anderen – wurde das Projekt erstellt. Im Frühjahr wird mit den Arbeiten begonnen.

## GRUNDREGELUNGEN

Im Zusammenhang mit der Verwirklichung öffentlicher Bauvorhaben bzw. zur Verbesserung bestehender Situationen sind Grundregelungen bescheidenen Ausmaßes notwendig. Diese werden nur durchgeführt, wenn durch einen beideten Schätzfachmann die Angemessenheit der Operation bestätigt bzw. erklärt wird. In diesem Sinn stimmt der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsansatzes präventiv zu. Ebenso gilt die Ermächtigung durch den Gemeinderat als erteilt, wenn die Grundregelung im Projekt zu einem öffentlichen Bauvorhaben vorgesehen und die Geldmittel dafür eingeplant sind. Weitere Festlegungen sind im Begleitbericht enthalten.

## MEHRJAHRESHAUSHALT 2014 -2016

Dieser beschränkt sich auf sehr wenige, vor allem technische Aussagen. Einerseits, weil es aktuell unmöglich scheint, konkrete Aussagen zu machen und andererseits, weil dieser bereits deutlich in die Amtsperiode des neuen Gemeinderates 2015 – 2020 reicht.

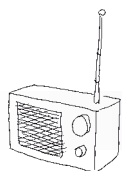
## UNSERE MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

Eine Verwaltung kann nur dann gut funktionieren, wenn sie auf fähige und verlässliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen kann. Die Angestellten in den einzelnen Ämtern, im Bauhof, in der Bibliothek, den Kindergärten leisten ihre Arbeit mit großem Engagement und Einsatz. Es ist ihnen wichtig, sich kompetent und möglichst unkompliziert um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu kümmern. Ebenso bemühen sie sich, ihren Beitrag für die Umsetzung der Vorhaben der Verwaltung zu leisten. Für diesen Einsatz und ihr Bemühen danke ich ihnen allen an dieser Stelle ganz herzlich. Ein besonderer Dank geht im Besonderen an unseren Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger. Er setzt sich mit all seiner Tatkraft und großem Fleiß für die Gemeinde ein, ist unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein strenger, aber stets um Gerechtigkeit und ein gutes Betriebsklima bemühter Vorgesetzter. Uns Verwaltern steht er als Rechtsberater, mehr aber noch als Garant für eine gute und erfolgreiche Umsetzung unserer Vorhaben und Projekte zur Seite. Abschließend danke ich allen Referenten, Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für ihren Einsatz im Dienst unserer Gemeinde. Wir alle haben eine Verpflichtung übernommen, und unser Ziel muss es sein, dieser uns auferlegten Verantwortung gerecht zu werden.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit!

## ÜBERSICHT ÜBER DEN HAUSHALTSPLAN 2014

EINNAHMEN mit Vergleichszahlen 2013			
		2014	2013
Zusammenfassung		Kompetenz	Kompetenz
Titel I	Einnahmen aus Steuern	648.490 €	642.290 €
Titel II	Einnahmen aus Beiträgen und laufenden Zuweisungen des Staates, der Region, der Provinz und anderer öffentlicher Körperschaften, auch im Zusammenhang mit der Ausübung der von der Region und der Provinz übertragenen Befugnisse	1.731.000 €	1.729.105 €
Titel III	Außersteuerliche Einnahmen	956.441 €	939.801 €



# GEMEINDENACHRICHTEN

Titel IV	Einnahmen aus Veräußerungen, Kapitalzuweisungen sowie der Einhebung von Guthaben	670.398 €	1.232.829 €
Titel V	Aufnahme von Schulden	0 €	0 €
Titel VI	Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	703.580 €	584.580 €
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>4.709.909 €</b>	<b>5.128.605 €</b>

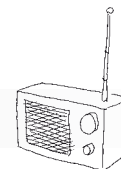
<b>AUSGABEN</b> mit Vergleichszahlen 2013			
		<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Zusammenfassung</b>		<b>Kompetenz</b>	<b>Kompetenz</b>
Titel I	Laufende Ausgaben	2.947.253 €	2.859.490 €
Titel II	Ausgaben auf Kapitalkonto (Investitionsausgaben)	574.726 €	1.240.055 €
Titel III	Rückzahlung von Schulden	484.350 €	444.480 €
Titel IV	Dienste für Rechnung Dritter	703.580 €	584.580 €
<b>Summe Ausgaben</b>		<b>4.709.909 €</b>	<b>5.128.605 €</b>

<b>WIRTSCHAFTLICHE SITUATION GEMÄSS HAUSHALTSVORANSCHLAG 2014</b> mit Vergleichszahlen 2013			
<b>EINNAHMEN</b>			
	<b>2014</b>	<b>2014</b>	
Titel I	648.490 €	642.290 €	
Titel II	1.731.000 €	1.729.105 €	
Titel III	956.441 €	939.801 €	
Abzug Una Tantum		- 33.000 €	
Baukosten – Erschließung	100.000 €	50.000 €	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.432.931 €</b>	<b>3.328.196 €</b>	

<b>AUSGABEN</b>			
	<b>2014</b>	<b>2014</b>	
Titel I	2.947.253 €	2.859.490 €	
Abzug Una Tantum	- 3.000 €	- 33.000 €	
Kapitalquoten	484.350 €	444.480 €	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.428.603 €</b>	<b>3.270.970 €</b>	
<b>Wirtschaftsüberschuss</b>	<b>4.328 €</b>	<b>57.226 €</b>	

## INVESTITIONEN 2014: PROGRAMME UND PROJEKTE

<b>EINNAHMEN</b>	
Beitrag der Fraktion Gais für KG Gais U.T.	3.000 €
Beitrag für öffentliche Arbeiten – L.G. 27/1975	414.398 €
Landesbeitrag für das Sporthaus Uttenheim	40.000 €
Beitrag Konsortium Wassereinzugsgebiet der Etsch	116.000 €
Wirtschaftsüberschuss	4.328 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>577.726 €</b>



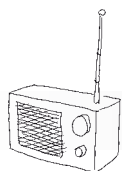
AUSGABEN	
Außerordentliche Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung	20.000 €
Außerordentliche Instandhaltung Straße Lanebach – 1.Baulos	11.000 €
Außerordentliche Lasten für Kindergarten Gais	3.000 €
Außerordentliche Straßeninstandhaltung	100.000 €
Diverse Grundregelungen	20.000 €
Gais: Festzelt	40.000 €
Gais: Umbau und Erweiterung der Grundschule	100.000 €
Gerätschaften für den Gemeindebauhof	21.326 €
Kapitalanteil Investitionen Mittelschulkonsortium	37.400 €
Technische Ausstattung Verwaltung	10.000 €
Technische Beauftragungen	20.000 €
Uttenheim: Brücke über die Ahr – Einsbergstraße	50.000 €
Uttenheim: Sanierung Sporthaus	120.000 €
Zivilschutzmaßnahmen	25.000 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>577.726 €</b>

## MEHRJAHRESHAUSHALT 2015-2016: PROGRAMME UND FINANZIERUNG

Einnahmen	2015	2016
Landesbeitrag für öffentliche Bauten – L.G. 27/1975	414.398 €	2.859.490 €
Beitrag Konsortium Wassereinzugsgebiet der Etsch	116.000 €	1.240.055 €
Beitrag Fraktionsverwaltung Gais Kindergarten Gais U.T.	3.000 €	444.480 €
Wirtschaftsüberschuss	4.328 €	584.580 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>537.726 €</b>	<b>537.726 €</b>

Ausgaben	2014	2015
Technische Unterlagen	20.000 €	20.000 €
Kapitalzuweisung Gemeinde Bruneck Investitionen Mittelschulen	37.400 €	37.400 €
Straßeninstandhaltung	150.000 €	100.000 €
Uttenheim: Brücke Uttenheim – Einsbergstraße	100.000 €	50.000 €
Gais: Umbau und Erweiterung der Grundschule	227.326 €	327.326 €
Gais: Einrichtungsgegenstände Kindergarten U.T.	3.000 €	3.000 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>537.726 €</b>	<b>537.726 €</b>
<b>Differenz Einnahmen - Ausgaben</b>	-	-





## 2. BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES

**November – Dezember 2013:** Sitzung: 1  
 Beschlüsse: 9  
**Jänner – Februar 2013:** Sitzungen: 7  
 Beschlüsse: 60

Eine Auswahl von Beschlüssen in gekürzter Form

### INFRASTRUKTUREN – PARKANLAGEN

#### **304/13 Familien-Radwanderweg „Eisvogel“ in Gais - Vogelbeobachtungsstelle: Genehmigung der Projektunterlagen in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Die Verwaltung beabsichtigt, im Rahmen des Projektes Leader Plus für Gais einen Familien-Radwanderweg einzurichten. Dazu wurden im Jahr 2010 die verschiedenen Vorschläge in ein Gesamtkonzept für die Errichtung eines Familien-Radwanderweges zwischen den Gemeindegrenzen Bruneck und Sand in Taufers zusammengefasst.

Die vorgesehenen Maßnahmen sollen den Radweg attraktiver machen, die Wege der verschiedenen Verkehrsteilnehmer besser kennzeichnen und im Falle von Mischverkehr die Fahrzeuge zur Geschwindigkeitsreduzierung zwingen.

Die Gemeindeverwaltung hat entschieden, das Gesamtkonzept abschnittsweise umzusetzen.

Der Planungsauftrag wurde mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 290 vom 29.11.2010 an Ing. Stefano Brunetti erteilt.

Die Gemeindeverwaltung hat für dieses Projekt eine Finanzierung über Leader Plus – Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer Ahrntal – beantragt. Das Projekt „023 Familien- Radwanderweg ‚Eisvogel‘ Gais“ ist am 19.10.2010 durch die lokale Aktionsgruppe Tauferer Ahrntal beschlossen worden.

Das genannte Projekt wurde vom Leader Plus – Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer Ahrntal – mit zwei verschiedenen Maßnahmen finanziert:

- Familien-Radwanderweg „Eisvogel“ Gais – 1. Bauabschnitt, Gesamtkosten 351.428,00 €
- Familien-Radwanderweg „Eisvogel“ Gais – Marketing, Besucherlenkungs-, Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen, Gesamtkosten 64.000,00 Euro

Die genannten Maßnahmen beinhalten u.a. auch die Einrichtung einer Vogelbeobachtungsstelle.

Der von Dr. Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitete Machbarkeitsvorschlag vom 17.09.2013 wird mit den oben im Einzelnen angeführten Unterlagen in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt

#### **306/13 Erneuerung des Trink- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation in Uttenheim, Strang I: Annahme der Landesfinanzierung sowie Genehmigung des Ausführungsprojektes in buchhalterischer Hinsicht**

Die Finanzierung des Bauvorhabens, das Ausgaben in der Höhe von 606.750 € vorsieht, erfolgt folgendermaßen:

Rotationsfond für Investitionen gemäß L.G. Nr. 4/2008	Eigenmittel der Gemeinde Jahr 2011	Eigenmittel der Gemeinde Jahr 2013	Rückvergütung des Landes für die Errichtung der POP-Zentrale
500.000 €	17.750 €	61.000 €	28.000 €

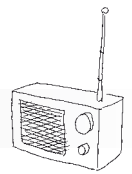
#### **314/13 Familien-Radwanderweg „Eisvogel“, 1. Bauabschnitt: Annahme der Finanzierung sowie Genehmigung des Ausführungsprojektes in buchhalterischer Hinsicht**

Das von Dr. Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitete Ausführungsprojekt vom 15.04.2013 wird in buchhalterischer Hinsicht und damit endgültig genehmigt.

Die Finanzierung des Bauvorhabens, das Ausgaben in der Höhe von 315.307,73 € vorsieht, erfolgt folgendermaßen:

Kapitalbeitrag laut (EG) Verordnung Nr. 1698/2005	Eigenmittel der Gemeinde Jahr 2009	Eigenmittel der Gemeinde Jahr 2010	Eigenmittel der Gemeinde Jahr 2011
209.397,30 €	48.537,29 €	50.000 €	7.373,14 €





## **328/13 Außerordentliche Instandhaltung Straßennetz – Errichtung einer Drainageleitung auf der Zufahrtsstraße zum Hof „Lercher“ in Tesselberg: Erteilung des Auftrages**

Die Beauftragung wurde aufgrund der Dringlichkeit der Arbeiten bereits informell erteilt und soll nun im Sinne des Artikels 19, Absatz 2 des D.P.Reg. vom 1. Februar 2005, Nr. 4/L formalisiert werden.

Die Rechnung in Höhe von 3.710 € zuzüglich MWSt. – Gesamtsumme 4.526,20 € - wird liquidiert und ausbezahlt.

## **11/14 Asphaltierungsarbeiten zur Behebung von Frostschäden in Uttenheim und Annahme des Landesbeitrages. Validierung und Genehmigung des Teilprojektes in Bezug auf den Bereich des Gehsteiges in der Sportzone Uttenheim in buchhalterischer Hinsicht**

Der zugesprochene Beitrag von 50.000 € wird angenommen und für die Asphaltierungsarbeiten zur Behebung von Frostschäden in der Zone „Schlösslstraße“ und für den Bereich des Gehsteiges in der Sportzone Uttenheim zweckbestimmt.

Das von Geom. Alex Trojer ausgearbeitete Teilprojekt vom 10.10.2013 bezüglich der Arbeiten im Bereich des Gehsteiges in der Sportzone Uttenheim wird in buchhalterischer Hinsicht genehmigt.

Die Finanzierung des Bauvorhabens, das Ausgaben in der Höhe von 41.339,33 € vorsieht, erfolgt folgendermaßen:

Eigenmittel der Gemeinde	Beitrag gemäß L.g. 24/1991
4.133,93 €	37.205,40 €

## **22/14 Erneuerung des Trink- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation in Uttenheim, Strang I – Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination: Erteilung des Auftrages**

Dr. Ing. Christof Staggl wird beauftragt. Die Gesamtausgabe von 24.598,51 € setzt sich folgendermaßen zusammen:

Nettobetrag	Fürsorgebeitrag (4%)	Mehrwertsteuer (22%)
19.387,22 €	775,49 €	4.435,80 €

## **23/14 Familien-Radwanderweg „Eisvogel“, 1. Bauabschnitt – Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination: Erteilung des Auftrages**

Dr. Ing. Stefano Brunetti wird beauftragt. Die Gesamtausgabe von 11.995,12 € setzt sich folgendermaßen zusammen:

Nettobetrag	Fürsorgebeitrag (4%)	Mehrwertsteuer (22%)
9.453,91 €	378,16 €	2.163,05 €

## **28/14 Familien-Radwanderweg „Eisvogel“, 1. Bauabschnitt: Zuschlag der Arbeiten**

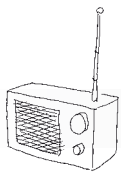
Das Unternehmen Auer Erich aus Elvas/Brixen wird gemäß dem Angebot vom 11.12.2013 mit den Arbeiten beauftragt:

Zuschlagsbetrag	Sicherheitskosten	Vertragspreis
201.063,12 € (= Abgebot von 13,46 Prozent)	3.430 €	204.493,12 €

## **29/14 Erneuerung des Trink- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation in Uttenheim, Strang I: Zuschlag der Arbeiten**

Das Unternehmen Auer Erich aus Elvas/Brixen wird gemäß dem Angebot vom 05.12.2013 mit den Arbeiten beauftragt:

Zuschlagsbetrag	Sicherheitskosten	Vertragspreis
380.448 € (= Abgebot von 20,74 Prozent)	5.000 €	385.448 €



## **39/14 Sanierung der Straße nach Lanebach – Schlössberg, Abschnitt Bauhof – Ausführungsprojekt: Genehmigung in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Das von Dr. Ing. Christof Staggl vorgelegte Ausführungsprojekt für die Sanierung der Straße nach Lanebach – Schlössberg im Abschnitt Bauhof – wird in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.

Aus den Projektunterlagen gehen folgende Bestandteile bzw. Einzelunterlagen hervor:

- Technischer Bericht, Zusammenfassung Kostenschätzung, Photodokumentation, Verzeichnis der Grundeigentümer
- Kostenschätzung
- Massenberechnung
- Buch der Einheitspreise
- Besondere Vergabebedingungen – 1. und 2. Teil
- Übersichtsplan 1:10000, Mappenauszug 1:250, Lageplan 1:1000
- Längsprofil Straße 1:100
- Querschnitte
- Regelzeichnungen

Das Ausführungsprojekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 104.411,75 Euro vor, davon 73.500 Euro für Bauleistungen.

## **ÖFFENTLICHE BAUTEN**

### **318/13 Neustrukturierung der Sportzone in Gais – Abbruch und Wiederaufbau des Clubgebäudes – Vorprojekt: Genehmigung der Projektunterlagen**

Die Unterlagen des Vorprojekts wurden von den vier interessierten Vereinen und der Fraktion Gais als Grundeigentümerin gutgeheißen.

Das Ausführungsprojekt wurde von Dr. Ing. Francesco Catania in Hinblick auf die Validierung gemäß Art. 55 der Durchführungsverordnung zum „Kodex der Verträge“ (D.P.R. vom 5. Oktober 2010, Nr. 207) überprüft.

Der Bericht über die technische Prüfung wurde am 25.11.2013 vorgelegt.

Die im Bericht enthaltenen Bemerkungen des Projektprüfers müssen mit dem definitiven Projekt nachgereicht werden.

Die Kostenberechnung – einschließlich Summen zur Verfügung der Verwaltung – muss umgehend nachgereicht werden.

Es ist notwendig, das Projekt im zuständigen Gemeindeorgan zu genehmigen. Im Sinne der Satzung ist der Gemeinderat für die Genehmigung eines Vorprojektes bei öffentlichen Arbeiten von mehr als 500.000 Euro zuständig.

Das Vorprojekt soll vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates gutgeheißen werden, um die Ausarbeitung des definitiven Projekts freigeben zu können. Die Vorlage des definitiven Projekts muss innerhalb 21.12.2013 erfolgen.

Das von der Ingenieurgesellschaft 3m Engineering GmbH ausgearbeitete Vorprojekt vom 25.10.2013 wird mit den oben im Einzelnen angeführten Unterlagen vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.

### **10/14 Außerordentliche Instandhaltung der Bergschule Lanebach – Technische Leistungen: Erteilung des Auftrages**

Dr. Arch. Bernhard Lösch wird mit den technischen Leistungen in Zusammenhang mit der außerordentlichen Instandhaltung der Bergschule Lanebach beauftragt.

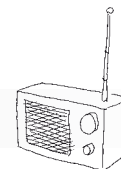
Gesamtausgabe, Fürsorgebeitrag und MWSt. inbegriffen: 4.821,44 €

### **16/14 Außerordentliche Instandhaltung des Pfarrheimes Gais – Energetische Sanierung: Validierung und Genehmigung des Projektes in buchhalterischer Hinsicht sowie Ausschreibung der Arbeiten**

Das von Architekt Dr. Gert Forer aus Bruneck ausgearbeitete Ausführungsprojekt vom 16.11.2011 wird in buchhalterischer Hinsicht und damit endgültig genehmigt.

Die Finanzierung des Bauvorhabens, das Ausgaben in der Höhe von 197.544,07 € vorsieht, erfolgt folgendermaßen:

Eigenmittel der Gemeinde	Beitrag gemäß L.G. 9/2010	Beitrag gemäß L.g. 9/2010
162.438,90 €	22.200,50 €	12.904,07 €



## **31/14 Außerordentliche Instandhaltung des Sportgebäudes in Uttenheim: Genehmigung der Projektunterlagen in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Die Projektunterlagen, ausgearbeitet von Geometer Albert Weissteiner aus Bruneck, werden in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.

Im zusammenfassenden Bericht werden die unbedingt notwendigen auszuführenden Arbeiten im Detail beschrieben; die Kostensumme beläuft sich auf 314.064,26 €.

## **30/14 Neustrukturierung der Sportzone in Gais – Abbruch und Wiederaufbau des Clubgebäudes – Einreichprojekt: Genehmigung der Projektunterlagen**

## **41/14 Außerordentliche Instandhaltung Sportgebäude Uttenheim – Technische Leistungen: Erteilung von Aufträgen**

Im Rahmen der Verpflichtung der Übernahme des Gebäudes und der Instandhaltung der Anlage hat sich herausgestellt, dass das Gebäude in der Sportzone Uttenheim dringend instand gesetzt und saniert werden muss, wobei Mängel an der Bausubstanz behoben werden müssen und auch hinsichtlich der technischen Anlagen unbedingt Sanierungsmaßnahmen notwendig sind, um einen zeitgemäßen und auch kostengünstigen Betrieb derselben zu ermöglichen.

Der Gemeinderat hat in grundsätzlichen Planungsvorgaben die Notwendigkeit der außerordentlichen Instandhaltung erklärt und bestätigt, wobei er gleichzeitig einen Finanzierungsbeitrag zur Verfügung gestellt hat.

In der Zwischenzeit wurden verschiedene Techniker mit der Erhebung der Ist-Situation und Veranschlagung der notwendigen Arbeiten beauftragt. Die entsprechenden Angebote wurden über das Informationssystem „Öffentliche Verträge“ angefordert.

Die Beauftragung wurde aufgrund der Dringlichkeit der Arbeiten bereits informell erteilt und soll nun im Sinne von Art. 19, Absatz 2 des D.P.Reg. vom 1. Februar 2005, Nr. 4/L formalisiert werden.

Leistung	Freiberufler	Nettobetrag
Fachplanung, -bauleitung und Abnahme der Elektro-, Thermo-, Sanitär- und Lüftungsanlage	Ekon GmbH	22.000 €
Ausarbeitung von technischen Unterlagen	Geom. Albert Weissteiner	2.200 €
Technische Baubegleitung	Geom. Albert Weissteiner	3.800 €
<b>Summe</b>		<b>28.000 €</b>

## **PERSONAL**

### **321/13 Personal – Liquidierung und Auszahlung der Leistungsprämie für das Jahr 2012**

Die Leistungsprämie für das Jahr 2012 für die Bediensteten der Gemeinde wird genehmigt und die entsprechenden Beiträge liquidiert und ausbezahlt.

### **322/13 Zuerkennung der Ergebniszulage für das Jahr 2012 an den Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger**

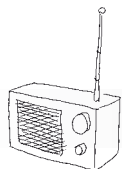
Dem Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger wird für das Jahr 2012 die Ergebniszulage im Ausmaß von 20 Prozent der Berechnungsgrundlage zuerkannt und ausbezahlt.

### **332/13 Tanja Pfeifhofer: Verlängerung der befristeten Beauftragung als qualifizierte Köchin – 3. Funktionsebene – mit reduziertem Stundenplan**

Die befristete Beauftragung von Frau Tanja Pfeifhofer als qualifizierte Köchin mit reduziertem Stundenplan im Ausmaß von 73,68 Prozent wird bis zum 20.06.2014 verlängert.

### **345/13 Brigitte Seiwald – Verwaltungsassistentin: Übertragung der Verantwortung einer Organisationseinheit und Ernennung als verantwortliche Beamtin für die Verwaltung von Steuern und Gebühren**

Der Verwaltungsassistentin Brigitte Seiwald wird mit Wirkung vom 01.01.2014 und für die Dauer eines Jahres die Verantwortung für die Organisationseinheit Steuern und Gebühren übertragen.



Für die Dauer der Übertragung wird eine Zulage im Ausmaß von 15 Prozent des Grundgehältes der 6. Funktionsebene der unteren Besoldungsstufe gewährt.

Frau Brigitte Seiwald wird für die Dauer dieser Beauftragung als verantwortliche Beamtin für die Verwaltung der oben angeführten Gemeindesteuern und Gebühren ernannt.

### **3/14 Judith Pueland, Verwaltungsassistentin: Versetzung in Mutterschaft**

Der Verwaltungsassistentin Judith Pueland wird ab 15.02.2014 fünf Monate Mutterschaftsurlaub gewährt.

### **36/14 Personal- Liquidierung und Auszahlung der Leistungsprämie für das Jahr 2013**

Die Leistungsprämie für das Jahr 2013 für die Bediensteten der Gemeinde wird genehmigt und die entsprechenden Beiträge liquidiert und ausbezahlt.

### **37/14 Zuerkennung der Ergebniszulage für das Jahr 2013 an den Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger**

Dem Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger wird für das Jahr 2013 die Ergebniszulage im Ausmaß von 20 Prozent der Berechnungsgrundlage zuerkannt und ausbezahlt.

### **54/14 Sabine Gasser - Verwaltungsassistentin: Ernennung zur EDV-Verantwortlichen und Zuerkennung der Zulage**

Frau Sabine Gasser wird mit Wirkung vom 01.03.2014 zur EDV-Verantwortlichen ernannt, ihr wird eine Aufgabenzulage im Ausmaß von 10% zuerkannt.

## **SCHULE und KULTUR**

An die Stadtgemeinde Bruneck werden folgende Beträge liquidiert:

Ausstehende Beträge für das Jahr 2011	Beträge für das Jahr 2012	Anteil am Rotationsfond
15.069 €: Betrag für die Mittelschulen	28.748,96: Betrag für die Führung der Mittelschulen	12.319,18 für das Jahr 2012
1.059,67 €: Betrag für die Musikschule	7.296,94: Betrag für Investitionen für die Mittelschulen	12.363,13 für das Jahr 2013
	4.441,93: Betrag für die Führung der Musikschule	

## **SOZIALES**

### **302 Zuweisung der Altenwohnung Nr. 6 mit einer Fläche von 29,57 m<sup>2</sup> im Sozialzentrum von Gais an Frau Maria Troger**

### **18/14 Altersheimstiftung „St. Josef“ – Sand in Taufers: Gewährung einer Kapitalzuweisung für den Planungswettbewerb**

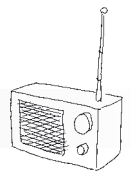
Es wird der Kostenanteil der Gemeinde Gais von 9.600 € für den Planungswettbewerb liquidiert und ausbezahlt.

## **TOURISMUS**

### **299 Gewährung und Liquidierung eines Beitrages von 30.980 € für die ordentliche Tätigkeit an den Tourismusverein „Bruneck Kronplatz“ für das Jahr 2013**

### **49 Aufenthaltsabgabe: Zuweisung der eingehobenen Erträge an den Tourismusverein Bruneck Kronplatz für die Jahre 2012 und 2013**

Der Betrag von jeweils 2.805 € wird zugewiesen.



## VEREINE

### 6/14 Sportzone Uttenheim: Leihvertrag zugunsten des Amateursportvereins Uttenheim

Die Führung der Sportzone Uttenheim wird mittels Leihvertrag gemäß Artikel 1803 ff ZGB vorläufig und beschränkt auf den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014 an den Amateursportverein Uttenheim übertragen.

### 26/14 Gewährung und Liquidierung eines Beitrages an den Verein „Slash“ für die pädagogische Fachkraft

Das Amt für Jugendarbeit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol übernimmt die Hälfte der Gehaltskosten für die pädagogische Fachkraft.

Der Verein „Slash“ hat die Gemeindeverwaltung um die Übernahme der anderen Hälfte des Gehalts für die pädagogische Fachkraft ersucht.

Dem Verein „Slash“ wird für die Entlohnung der pädagogischen Fachkraft als Gehaltsanteil der Gemeinde für das Jahr 2014 ein Beitrag von 23.500 € gewährt und liquidiert.

Der Beitrag wird je zur Hälfte innerhalb Jänner und Juli 2014 ausgezahlt.

## VERMÖGEN und FINANZEN

### 294/13 Tauschvertrag im Bereich der Pension „Peintner“ in Uttenheim

### 329/13 Schatzamtsdienst für den Zeitraum 2014-2016: Zuschlag

Der Schatzamtsdienst für den Dreijahreszeitraum 2014-2016 wurde mit Einladungsschreiben vom 25.10.2013 mittels eines halbamtlichen Wettbewerbs nach Artikel 6 des Landesgesetzes Nr. 17/1993 ausgeschrieben.

Die Südtiroler Sparkasse AG Bozen mit Sitz in Bozen wird mit dem Schatzamtsdienst beauftragt.

### 38/14 Tauschvertrag mit der Fraktion Mühlbach zur Grundregelung des so genannten Prozessionsweges in Mühlbach

## WASSER – ABWASSER – MÜLL

### 352/13 Festsetzung des Tarifs für den Kanaldienst und für die Abwasserbehandlung für das Jahr 2014

Die Festlegung und Anwendung der Tarife muss gemäß Artikel 53 des Landesgesetzes Nr. 8/2002 und gemäß den Kriterien des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1813 vom 03.12.2012 erfolgen.

Dabei ist der Tarif so zu bestimmen, dass die Betriebskosten und die Abschreibungskosten für die unmittelbar vom Betreiber vorgenommenen Investitionen sowie die Beträge laut Art. 55 des genannten Landesgesetzes betreffend die Finanzierung von Kanalisationen und der entsprechenden Kläranlagen abgedeckt werden.

Mit Beschluss vom 30.09.2013, Nr. 1427, hat die Landesregierung die von den Gemeinden im Sinne des Artikels 55 des L.G. Nr. 8/2002 für das Jahr 2014 zu überweisenden Beträge festgesetzt.

Das Konsortium Abwasserverband Mittleres Pustertal hat im Schreiben vom 15.10.2013 die Kosten für den Abwasserdienst 2014 mitgeteilt.

Entsprechend sind die Tarife gemäß der nachstehenden Aufstellung errechnet worden und können als solche genehmigt werden.

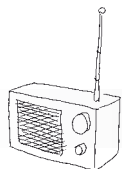
Die Tarife für das Jahr 2014 müssen gegenüber 2013 angehoben werden.

Auf die Tarife ist die Mehrwertsteuer im Ausmaß von 10 Prozent zu berechnen.

Die vom Gesetz vorgesehene Deckung der Gesamtkosten des Abwasserdienstes ist gewährleistet (Stabilitätspakt). Gemäß Veranschlagung für das Finanzjahr 2014 liegt der Deckungsgrad bei 99,67%.

Die Tarife für den Kanaldienst und die Abwasserbehandlung werden für das Jahr 2014 wie folgt festgelegt:

Koeffizient	€/m <sup>3</sup>
Koeffizient „f“ für den Kanaldienst	0,85
Koeffizient „d“ für die Abwasserbehandlung	0,78
<b>Ordentlicher Abwassertarif T1</b>	<b>1,63</b>



Für die Ableitung der gewerblichen Abwässer wird folgende Tabelle angewandt:

Abwassermenge (m <sup>3</sup> /Jahr)	Fixgebühr „F“
0-300	55,00
301-1000	70,00
1001-3000	90,00
3001-10000	120,00
mehr als 10000	170,00

## 353/13 Festsetzung des Tarifs für den Trinkwasserdienst für das Jahr 2014

Gemäß Artikel 7/bis des Landesgesetzes 8/2002 legt der Gemeindeausschuss die Tarife für den öffentlichen Trinkwasserversorgungsdienst fest.

Die Tarife setzen sich zusammen aus einem Grundbetrag pro Anschluss und einem verbrauchsabhängigen Betrag. Dabei ist den Betriebskosten der Anlagen und der Trinkwasserschutzgebiete Rechnung zu tragen, damit die Betriebskosten und die Investitionen abgedeckt sind, und ohne dass Gewinne erwirtschaftet werden.

Entsprechend sind die Tarife gemäß der nachstehenden Aufstellung errechnet worden und können als solche genehmigt werden.

Der Tarif für das Jahr 2014 muss gegenüber 2013 angehoben werden.

Auf die Tarife ist die Mehrwertsteuer im Ausmaß von 10 Prozent zu berechnen.

Die vom Gesetz vorgesehene Deckung der Gesamtkosten des Trinkwasserdienstes ist gewährleistet (Stabilitätspakt).

Gemäß Veranschlagung für das Finanzjahr 2014 liegt der Deckungsgrad bei 98,99%.

Die Trinkwassertarife werden für das Jahr 2014 wie folgt festgelegt:

Kategorie	Grundgebühr pro Anschluss
Haushalt	15,00 €
gewerblicher Betrieb	15,00 €
landwirtschaftliche Zähler	15,00 €

Kategorie	Mengengebühr	
	Verbrauch bis zu 180 m <sup>3</sup>	Mehrverbrauch (mehr als 180 m <sup>3</sup> )
Haushalt	0,3895 €/m <sup>3</sup>	0,5395 €/m <sup>3</sup>
gewerblicher Betrieb	0,3895 €/m <sup>3</sup>	0,4995 €/m <sup>3</sup>
landwirtschaftliche Zähler	0,3895 €/m <sup>3</sup>	0,4695 €/m <sup>3</sup>

## 354/13 Festsetzung des Tarifs für den Müllentsorgungsdienst für das Jahr 2014

Die Tarife werden im Sinne von Art. 9, 10 und 11 der Verordnung über die Anwendung der Müllgebühren festgesetzt. Dabei sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Die Gebühr muss mindestens 90 Prozent der Amortisierungs- und Betriebskosten decken (Art. 33 L.G. 4/2006).
- Die Grundgebühr muss mindestens 30 Prozent der Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung und der Straßenreinigung decken (Art. 4 Abs. 3 D.L.H. 17/2013).

Aufgrund der Bewertung der tatsächlichen Müllmengen wird festgelegt, dass die Grundgebühr 38 Prozent der Gesamtkosten decken soll. Mit Beschluss des Bezirksausschusses Nr. 422/BA vom 07.10.2013 hat die Bezirksgemeinschaft Pustertal den Kostenvoranschlag der Umweltdienste für das Jahr 2014 genehmigt.

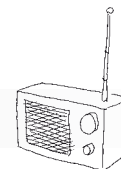
Aufgrund der Inbetriebnahme des Verbrennungsofens in Bozen sieht der Kostenvoranschlag eine beträchtliche Erhöhung der Betriebsspesen für das Wertstoffzentrum Bruneck vor. Auch geht eine Zusatzbelastung als Ausgleich für 2012 hervor.

Es ist also notwendig, die Tarife für das Jahr 2014 anzupassen, um die gesetzlich vorgeschriebene Deckung zu erreichen. Die vom Gesetz vorgesehene Deckung der Gesamtkosten des Müllabfuhrdienstes ist gewährleistet (Stabilitätspakt).

Gemäß Haushaltsplan für das Finanzjahr 2014 liegt der Deckungsgrad bei 99,53 Prozent.

Auf die Tarife ist die Mehrwertsteuer im Ausmaß von 10 Prozent zu berechnen.

Die Tarife für die Müllgebühr (Grundgebühr + Mengengebühr) für das Jahr 2014 werden wie folgt festgesetzt:



Beschreibung: Haushalte	Tarif
Grundgebühr pro Person	7,5000 €
Mengenabhängige Gebühr pro Liter	0,0559 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 120 Liter	64,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 240 Liter	128,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll für Rasenschnitt:	
- pro Biotonne à 120 Liter	64,00 €
- pro Tonne à 240 Liter	128,00 €

Beschreibung: Nicht-Haushalte	Tarif
Grundgebühr pro Mengenfaktor	165,00 €
Mengenabhängige Gebühr pro Liter	0,0559 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 120 Liter	64,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 240 Liter	128,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 120 Liter intensiv	96,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 240 Liter intensiv	192,00 €

Die folgenden Kategorien werden als Intensivnutzer des Biomülls festgelegt:

- Pensionen, Dependancen, große Ferienwohnungen
- Restaurants, Gasthöfe, Hotels, Eisdielen

Tagesgebühr	Tarif
Mindestentleermenge pro Anwesenheit - Kategorie A	1,46 €
Mindestentleermenge pro Anwesenheit - Kategorie B	2,92 €

## Mindestentleerungen

Die Mindestentleerungen, getrennt nach Wohnungen und „andere Nutzer“, sind wie folgt festgelegt:

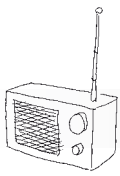
Wohnungen	
Anzahl Familienmitglieder laut meldeamtlicher Eintragung	Mindestentleermenge (Liter pro Jahr)
1	200
2	400
3	600
4	800
5 – mehr als 5	1.000

### Zweitwohnungen/3 Personen:2

300

Bei der Mindestmenge für Zweitwohnungen werden als Grundlage für die Berechnung der Grundgebühr pauschal drei Personen je zur Hälfte festgelegt; die Mindestmenge beträgt deshalb 300 Liter (100 Liter/Person)

Andere Nutzer		
	Mindestentleermenge	Voraussetzung
20%	der letzten verrechneten Menge jedes einzelnen Gebührenträgers	bei verfügbarer Vorjahresmenge
500 Liter	Grenzwert der niedrigsten Mengengrößenklasse	keine verfügbare Vorjahresmenge



Sondermäßigungen	
Sonderermäßigung	Ermäßigung pro Jahr
nicht wöchentlich/ganzjährig oder nur in beschränkten Zeiträumen angefahrene Sammelstellen	Reduzierung von 30 Prozent auf die Grundgebühr
<b>von Amts wegen</b>	
Entfernung zur nächsten Sammelstelle mehr als 300 m (Straßenlinie)	Reduzierung von 30 Prozent auf die Grundgebühr
<b>einmalig auf schriftlichen Antrag</b>	
nicht wöchentlich/ganzjährig oder nur in beschränkten Zeiträumen angefahrene Sammelstellen <b>u n d</b> Entfernung zur nächsten Sammelstelle mehr als 300 m (Straßenlinie)	Reduzierung von 50 Prozent auf die Grundgebühr
<b>einmalig auf schriftlichen Antrag</b>	
Wohneinheiten, in denen Pflegefälle mit nachgewiesenem höherem Müllaufkommen untergebracht sind.	Reduzierung von 1.600 Mengel Litern pro Jahr
<b>jährlich auf schriftlichen Antrag</b> unter Vorlage des ärztlichen Zeugnisses	
Neugeborene und Kinder bis zu drei Jahren	Reduzierung von 15 € netto pro Jahr und Kind
<b>von Amts wegen</b>	

## ZIVILSCHUTZ

### **310/13 Zivilschutzmaßnahme Steinschlaggefahr für die „Forcher“-Höfe – Varianteprojekt: Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung sowie Freistellung der Sicherstellungen**

Das Unternehmen Unirock GmbH wurde mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt. Der Unternehmerwerkvertrag Rep. Nr. 886 vom 04.04.2013 sieht einen Vertragswert von 72.061,21 € zuzüglich MWSt. vor.

Mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 124 vom 13.05.2013 wurde das 1. Änderungs- und Zusatzprojekt vom 06.05.2013 in verwaltungstechnischer und buchhalterischer Hinsicht genehmigt.

Die Rechnung vom 03.07.2013 über 57.854,19 € zuzüglich 21% MWSt. ist mit Zahlungsaufträgen vom 29.07.2013 liquidiert worden.

Die Rechnung vom 12.09.2013 über 16.078,62 € zuzüglich 21% MWSt. ist mit Zahlungsaufträgen vom 02.10.2013 liquidiert.

Der Endstand vom 23.08.2013 und die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten vom 12.09.2013, ausgestellt vom Bauleiter Dr. Ing. Christof Staggl, in der Höhe von 74.304,33 € zuzüglich MWSt., wird genehmigt.

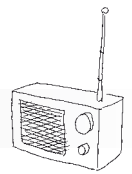
Die Bankgarantie über 26.662,65 € ist freigestellt.

### **316/13 Zivilschutzmaßnahme „Unwetterschäden Gemeindestraße Lanebach bei km 5+100“: Annahme der Landesfinanzierung und formelle Beauftragung**

Dr. Ing. Christof Staggl hat das Ausführungsprojekt für die Absicherungsarbeiten betreffend die Zivilschutzmaßnahme „Unwetterschäden Gemeindestraße Lanebach bei km 5+300“ vom 01.02.2013 vorgelegt.

Mit Anordnung Nr. 479 vom 23.05.2013 wurde das Unternehmen Transbagger GmbH mit der Ausführung der notwendigen Sofortmaßnahmen beauftragt.





Vom Referent Untergasser und von Dr. Ing. Christof Staggl wurden nach entsprechenden Ortsaugenscheinen am 11.06.2013 auf der Straße nach Lanebach bei km 5+100 lokale, einseitige Setzungen des Straßenkörpers mit Rissbildung im Asphaltbelag festgestellt. Der Grund dieser Setzungen ist das Ausbrechen von Steinen der Zyklopenmauer. Die Gemeindeverwaltung musste dringende Maßnahmen zur Absicherung treffen, um die Gefahr zu beseitigen und Schäden zu verhindern. Diese Zivilschutzmaßnahme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem soeben durchgeführten Zivilschutzeingriff bei km 5+300.

Dr. Ing. Christof Staggl hat die entsprechenden Arbeiten im Abänderungs- und Zusatzprojekt zur Zivilschutzmaßnahme „Unwetterschäden Gemeindestraße Lanebach bei km 5+100“ vom 14.06.2013 angeführt.

Das Abänderungs- und Zusatzprojekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 28.653,42 Euro vor, davon 22.517,42 Euro für Bauleistungen und 6.136,00 Euro zur Verfügung der Verwaltung.

Mit Anordnung Nr. 482 vom 13.06.2013 wurde das Unternehmen Transbagger GmbH mit der Ausführung der notwendigen Sofortmaßnahmen beauftragt. Das Unternehmen hat erklärt, diesen Auftrag zu den gleichen Bedingungen des Hauptauftrages auszuführen.

Gleichzeitig wurde Dr. Ing. Christof Staggl mit der Überwachung der Arbeiten, der Bauleitung und Abrechnung beauftragt.

Die Aufträge sollen nun formalisiert werden. Es wird beschlossen:

- 1) Der mit Dekret Nr.189/26.0 vom 02.10.2013 zugesprochene Beitrag von 11.386,05 Euro wird angenommen und für die Zivilschutzmaßnahme „Unwetterschäden Gemeindestraße Lanebach bei km 5+100“ zweckbestimmt.
- 2) Das Abänderungs- und Zusatzprojekt zur Zivilschutzmaßnahme „Unwetterschäden Gemeindestraße Lanebach bei km 5+300“ vom 14.06.2013 wird in verwaltungstechnischer und buchhalterischer Hinsicht genehmigt.
- 3) Das Unternehmen Transbagger GmbH wird formell mit der Durchführung der notwendigen Arbeiten beauftragt.
- 4) Dr. Ing. Christof Staggl wird formell mit den technischen Leistungen beauftragt.

## **7/14 Zivilschutzmaßnahme Zufahrtsstraße „Anewandt-Höfe“ bei km 1+100: Annahme der Landesfinanzierung sowie Genehmigung in buchhalterischer Hinsicht**

Der zugesprochene Beitrag von 44.385,54 € wird angenommen und für das gegenständliche Projekt zweckbestimmt. Die Kostenschätzung und Mengenermittlung für die Absicherungsmaßnahmen betreffend die Zivilschutzmaßnahme „Anewandt-Höfe“ vom 08.11.2013 von Dr. Ing. Christoph Staggl wird in buchhalterischer Hinsicht genehmigt.

Der Betrag von 51.980,55 €, MWST. inbegriffen, gemäß Angebot der Fa. Brunner Matthias & Leiter Paul OHG wird für die Durchführung der notwendigen Arbeiten verpflichtet.

Der Betrag von 3.501,37 €, 4% Ergänzungsbeitrag und MWSt. inbegriffen, gemäß Angebot von Dr. Ing. Christoph Staggl wird für technische Leistungen verpflichtet.

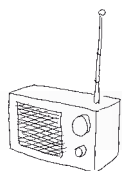
## **33/14 Zivilschutzmaßnahmen „Unwetterschäden Straße Lanebach bei km 5+300“ – Abbruch und Wiederaufbau der Zyklopenmauer: Genehmigung des Endstandes und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung**

Die Bescheinigung vom 29.11.2013 über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten, ausgestellt vom Bauleiter Dr. Ing. Christof Staggl, wird genehmigt.

Die Arbeiten wurden vom Unternehmen Transbagger GmbH aus Sand in Taufers für eine Summe von 37.773,96 € zuzüglich MWSt. ausgeführt.

## **3. STATISTIK – SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE**

Sitzungen des Gemeinderates 2013	6
Beschlüsse des Gemeinderates 2013	36
Sitzungen des Gemeindeausschusses 2013	54
Beschlüsse des Gemeindeausschusses 2013	354



## 4. AUS DEM STANDES- UND MELDEAMT

### A) JAHRESSTATISTIK: BEVÖLKERUNG

Bevölkerungsbewegung 2013			
	01.01.2013	31.12.2013	Differenz
Gais	1916	1937	+ 21
Uttenheim	1097	1096	- 1
Mühlbach	109	109	0
Tesselberg	42	43	+ 1
Lanebach	15	13	- 2
<b>Summe</b>	<b>3179</b>	<b>3198</b>	<b>+ 19</b>

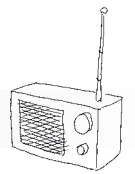
Bevölkerungsstand am 31.12.2013				
	Männer	Frauen	Gesamt	Familien
Gais	987	950	1937	783
Uttenheim	548	548	1096	385
Mühlbach	56	53	109	31
Tesselberg	21	22	43	17
Lanebach	10	3	13	6
<b>Summe</b>	<b>1622</b>	<b>1576</b>	<b>3198</b>	<b>1222</b>

Bevölkerungsstruktur 31.12.2012			
	m	w	Summe
Bis zu 3 Jahren (vom 01.01.2011-31.12.2013)	55	55	105
Von 3-6 (vom 01.01.2008-31.12.2010)	68	49	117
Von 6-15 (vom 01.01.1999-31.12.2007)	177	171	348
Von 16-30 (vom 01.01.1984-31.12.1998)	293	296	589
Von 30-60 (vom 01.01.1954-31.12.1983)	715	686	1401
Von 60-70 (vom 01.01.1944-01.01.1953)	159	144	303
Von 70-80 (vom 01.01.1934-21.12.1943)	115	123	238
Von 80-90 (vom 01.01.1924-31.12.1933)	38	52	90
Über 90 Jahre (* vor dem 01.01.1923)	3	4	7
<b>Summe</b>	<b>1623</b>	<b>1575</b>	<b>3198</b>

**Bürger aus der Gemeinde im Ausland (AIRE): 246**

Ausländische Bürger in der Gemeinde	
Bürger aus EU-Staaten	53
Bürger aus Nicht-EU-Staaten	37
<b>Summe</b>	<b>90</b>

Geburten	Todesfälle	Abwanderungen	Zuwanderungen	Differenz
32	18	85	90	+ 19



## B) DIE VERSTORBENEN DES JAHRES 2013



**AUER MARGHERITA**  
Gais  
\* 09.06.1929  
† 17.12.2013



**DORFMANN STEFAN**  
Gais  
\* 21.03.1987  
† 21.03.2013



**ERLACHER ULRIKE**  
Gais  
\* 24.03.1972  
† 24.03.2013



**HOFER DAVID**  
Gais  
\* 12.04.1937  
† 12.03.2013



**INNERHOFER HEINRICH**  
Uttenheim  
\* 23.09.1923  
† 25.06.2013



**INNERHOFER JOSEF**  
Gais  
\* 26.05.1944  
† 14.05.2013



**KÜER MARIANNA**  
Gais  
\* 30.06.1941  
† 18.09.2013



**MAIRL ZITA**  
Uttenheim  
\* 14.09.1930  
† 06.03.2013



**NIEDERBACHER STANISLAUS**  
Mühlbach  
\* 07.05.1949  
† 11.08.2013



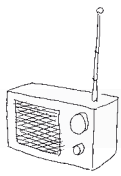
**OBERHOFER VINZENZ**  
Uttenheim  
\* 18.01.1926  
† 04.02.2013



**OBERSCHMID HUBERT**  
Gais  
\* 29.01.1935  
† 10.12.2013



**PRENN ERNST**  
Gais  
\* 23.07.1917  
† 22.01.2013



**PRENN REGINA**

Gais  
\* 29.09.1923  
† 10.12.2013



**REGENSBERGER FLORIAN**

Gais  
\* 29.04.1928  
† 22.03.2013



**SCHWÄRZER JOSEF**

Uttenheim  
\* 03.04.1942  
† 17.08.2013



**SEEBER ROSINA**

Gais  
\* 15.01.1921  
† 05.11.2013



**UNTEREGELSBACHER STEFAN**

Uttenheim  
\* 22.03.1957  
† 05.11.2013



**WOLFSGRUBER HELMUT**

Mühlbach  
\* 28.02.1961  
† 29.01.2013

Kein Wort und keine Tat vergehen.  
Alles bleibt und trägt Frucht.

(Carl Hilty)



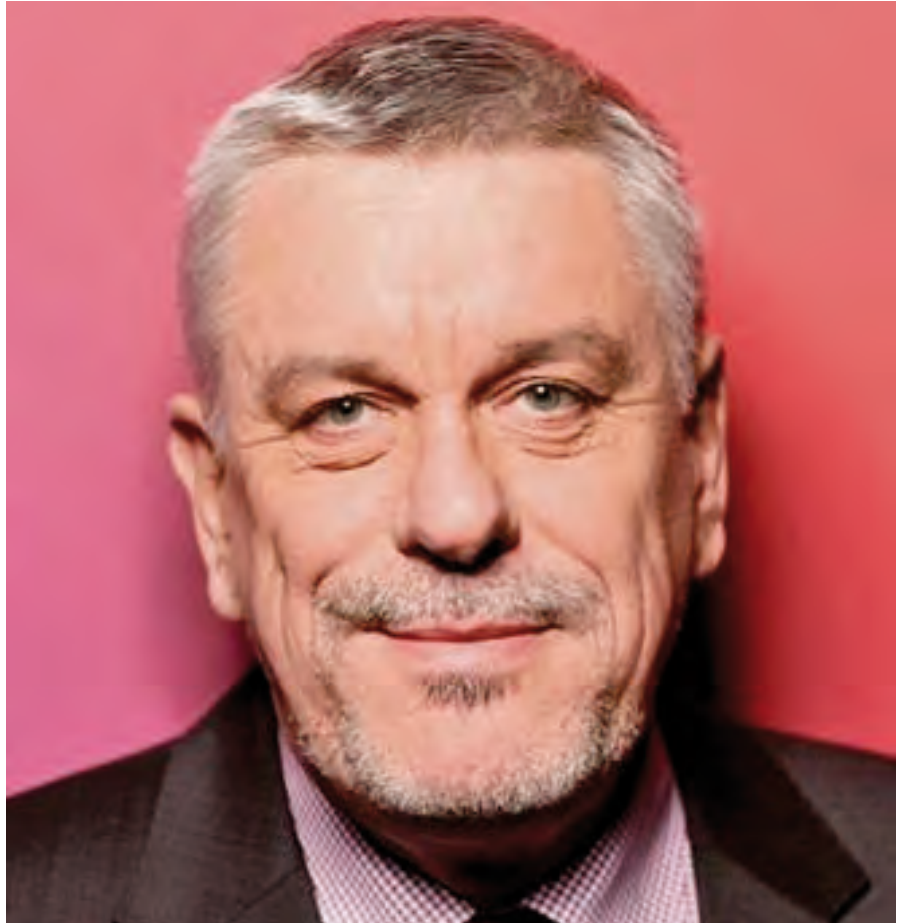
## **NORBERT TESSMER – NEUER OBERBÜRGERMEISTER VON COBURG**

Bei der Kommunalwahlen am 16. März 2014 wurde Norbert Tessmer (SPD) bereits im ersten Wahlgang zum neuen Oberbürgermeister von Coburg gewählt; er tritt am 1. Mai die Nachfolge von Norbert Kastner an. Von seinen sechs Gegenkandidaten schnitt Birgit Weber (CSU) mit 25,6 Prozent der Stimmen am besten ab.

Tessmer, 1953 geboren, schlug nach seiner Berufsausbildung beim Bundesgrenzschutz die Beamtenlaufbahn ein.

1984 zog er in den Stadtrat der Stadt Coburg ein - seit 1996 war er dritter Bürgermeister der Stadt Coburg, seit 2008 zweiter. Bürgermeister, und zwar als Kultur-, Schul- sowie Sozialreferent.

Die Gemeindeverwaltung beglückwünscht Norbert Tessmer zu seinem hervorragenden Wahlergebnis und wünscht ihm für seine verantwortungsvolle Aufgabe alles Gute, viel Erfolg, Gesundheit und Geschick! Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen den Partnergemeinden!



## **NORBERT KASTNER – EIN GROSSES DANKESCHÖN**

Norbert Kastner, 1959 geboren, war nach dem Jurastudium seit 1988 als Rechtsanwalt in Coburg tätig.

Am 1. April 1990 wählten die Coburger Norbert Kastner zu ihrem neuen Stadtoberhaupt. Er war damit der jüngste Oberbürgermeister der Bundesrepublik Deutschland. Am 1. Mai 1990 trat er sein Amt an und wurde 1996, 2002 und 2008 als Oberbürgermeister wiedergewählt. Bei den Wahlen im März kandidierte Norbert Kastner nicht mehr.

Dem scheidenden Oberbürgermeister sagt die Gemeindeverwaltung von Gais ein großes Dankeschön für seine Bemühungen und seinen Einsatz für die Partnerschaft. Sie war ihm ein großes Anliegen, er hat sie gefördert, wo er nur konnte.





## DIETMAR WÄCHTER – NEUER VORSITZENDER DES BÜRGERVEREINS

Bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Lützelbuch am 08. März 2014 wurde Dietmar Wächter zum neuen Vorsitzenden des Bürgervereins Lützelbuch gewählt. Der bisherige Vorsitzende Günther Lehmann hatte sich nach 14 Jahren Amtszeit aus Altersgründen nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt, er gehört aber dem erweiterten Vorstand an.

Die Gemeindeverwaltung dankt Günther Lehmann von Herzen, dass er sich so viele Jahre tatkräftig und unermüdlich für die Partnerschaft eingesetzt hat.

**Die Gemeindeverwaltung wünscht der neuen Vorstandschaft viel Freude und Erfolg.**



*Die neue Vorstandschaft des Bürgervereins Lützelbuch (v.l.n.r.): Günther Lehmann, Beisitzer, Aribert Florschütz, Beisitzer, Manuela Sommer, Beisitzerin, Catryn Mayer, 2. Vorsitzende, Evi Hein, Beisitzerin, Conny Gradwohl, Beisitzerin, Sabine Fertsch, Schatzmeisterin, Christine Lorenz, Schriftführerin, Dietmar Wächter, 1. Vorsitzender*

## GITTA SCHAMBERGER †

Am 17. Februar erreichte die Gemeindeverwaltung die traurige Nachricht, dass Frau Gitta Schamberger verstorben ist.

Mit Frau Schamberger ist wiederum eine Persönlichkeit der Gründergeneration der Partnerschaft Lützelbuch – Gais verstorben. Frau Schamberger, eine überaus einfühlsame und großzügige Frau, hat sich tatkräftig für die Belange der Partnerschaft eingesetzt. Beispielsweise hat sie sich beim Schüleraustausch zwischen Gais und Lützelbuch in den Jahren 1981-1990 sehr engagiert – sie hat sowohl die Schüler aus Gais in Lützelbuch betreut und über Coburg informiert als auch die Schüler aus Lützelbuch nach Gais begleitet.



**\* 29.03.1946 + 17.02.2014**

Liebe Frau Schamberger, alle, die dich kannten, danken dir für deinen großen Einsatz und dein oft stilles Bemühen um gute partnerschaft-

liche Beziehungen zwischen Gais und Lützelbuch. Wir werden dich in dankbarer Erinnerung behalten!

**Wer im Gedächtnis seiner Mitmenschen lebt, ist nicht tot.**



## 1. DIE NEUE SÜDTIROLER LANDESREGIERUNG – KOMPETENZEN



### **Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher 0471-412222**

**Industrie – Handwerk – Handel, Tourismus, Innovation (Forschung, Entwicklung, Uni), Haushalt, EU-Angelegenheiten, Vergabewesen, Infrastrukturen (Breitband usw.)**

#### **PERSÖNLICHE REFERENTEN:**

- Raffael Mooswalder 0471-412294
- Cornelia Dell'Eva 0471-412295
- Cecilia Miribung 0471-412296



### **Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Christian Tommasini 0471-418680**

**Italienische Schule und Kultur  
Wohnbau  
Öffentliche Bauten  
Grundbuch und Kataster  
Genossenschaftswesen**

#### **PERSÖNLICHE REFERENTIN:**

- Enrica Scanzoni 0471-418683



### **Landesrat Philipp Achhammer 0471-4133**

**Deutsche Schule und Kultur  
(inkl. bäuerliche Berufsausbildung)  
Integration  
Denkmalpflege und Museum  
Bildungsförderung (ohne Uni)**

#### **PERSÖNLICHER REFERENT:**

- Dietmar Pattis 0471-413337

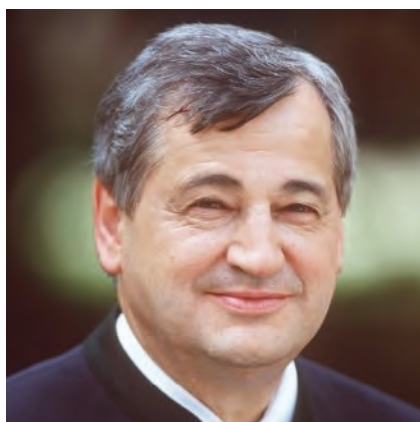


### **Landesrätin Waltraud Deeg 0471-413400**

**Familie  
Personal  
Verwaltungsstruktur und –reform  
Informatik**

#### **PERSÖNLICHE REFERENTIN:**

- Carmen Plaseller 0471-413411



## Landesrat Florian Mussner 0471-412333

Ladinische Schule und Kultur  
Mobilität  
Vermögen

### PERSÖNLICHE REFERENTIN:

- Irene Mahlknecht 0471-412338



## Landesrat Arnold Schuler 0471-41500

Land- und Forstwirtschaft  
Landwirtschaftliches Versuchswesen (Laimburg)  
Gemeinden  
Brand- und Zivilschutz  
Wildbachverbauung

### PERSÖNLICHER REFERENT:

- Peter Möltner 0471-415001



## Landesrätin Martha Stocker 0471-418000

Gesundheitswesen  
Sozialwesen  
Sport  
Arbeit

### PERSÖNLICHE REFERENTIN:

- Astrid Pichler 0471-418003



## Landesrat Richard Theiner 0471-417700

Energie  
Umweltschutz  
Raumordnung

### PERSÖNLICHE REFERENTIN:

- Mara Dell'Osso 0471-417703





## 2. BISCHOF DR. IVO MUSER: EHRENZEICHEN DES LANDES TIROL

Am 20. Februar 2014 wurde Bischof Ivo Muser gemeinsam mit 11 anderen Persönlichkeiten Süd-, Ost- und Nordtirols mit dem Ehrenzeichen des Landes Tirol für hervorragendes öffentliches oder privates Wirken zum Wohle des Landes ausgezeichnet: Diesen feierlichen Akt nahmen der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter und der Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck vor.



Die Ehrenzeichenträger 2014 mit den Landeshauptleuten

1. Reihe (v.l.n.r.): Landeshauptmann Arno Kompatscher, Sabina Kasslatter-Mur, Barbian, Landtagsabgeordnete (1993-2013) und Landesrätin (1999-2013), Bischof Ivo Muser, Gais, Midi Seyrling, Unternehmerin, Univ.-Prof. Othmar Pachinger, ehemaliger Direktor des Departements Innere Medizin der Medizin-Universität Innsbruck, Waldtraud Wegscheider, Unternehmerin, Karl Pichler, Algund, Unternehmer, Mitglied des Verwaltungsrates der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Landeshauptmann Günther Platter
2. Reihe (v.l.n.r.): Georg Tinzl, Pfalzen, Unternehmer, Hannes Gschwentner, Mitglied des Tiroler Landtages (1999-2012) und Landesrat (2002 bis 2012)
3. Reihe (v.l.n.r.): Anton Steixner, Landwirt, Mitglied des Tiroler Landtages (1986-2013) und Landesrat (2006 bis 2013), Hansi Hinterseer, Skirennläufer, Schlagersänger, Schauspieler, Moderator, Josef Haeuys, Gastronom, Franz Senfter, Innichen, Unternehmer

„Der heutige Tag ist ein Anlass, Danke zu sagen! Sie haben unser Land Tirol lebenswerter gemacht und dafür werden Ihnen diese Auszeichnungen verliehen“, führte Landeshauptmann Günther Platter aus. „Es erfüllt mich mit großem Stolz, am heutigen Andreas-Hofer-Gedenktage diesen engagierten Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen das Ehrenzeichen verleihen zu dürfen“, so Platter. „Voranschreiten bedeutet heute, Verantwortung zu übernehmen und im Sinne des Humanismus für andere einzustehen“, ergänzte Arno Kompatscher.

Die Gestaltung des Ehrenzeichens erinnert an die goldene Ehrenkette, die Andreas Hofer 1809 nach den siegreichen Schlachten am Bergisel vom Kaiser erhielt. Die Landeshauptleute überreichen das Ehrenzeichen jeweils am Todestag des 1810 hingerichteten Tiroler Freiheitskämpfers, der sich heuer also zum 204. Mal jährt. Vor dem Festakt fanden im Rahmen der Landesgedenkfeier die traditionelle Kranzniederlegung am Andreas-Hofer-Denkmal am Bergisel und ein Gedenkgottesdienst in der Hofkirche statt.

Seit dem Jahr 1955 dankt Tirol verdienten Persönlichkeiten mit dieser goldenen Kette mit dem Adler des Landes.



Aus der Laudatio für Bischof Ivo Muser:

**„Bischof Ivo Muser bedient sich im Prozess der Erneuerung einer Sprache des Glaubens, welche die Zeichen der Zeit respektiert und einem vorrangig pastoralen Charakter entspricht. Das ist eines der Kennzeichen von Muser als dialogbereitem Bischof mit Freude, der entsprechend seinem persönlichen bischöflichen Motto nicht bei sich selbst stehen bleibt, sondern versucht, in seinem Reden und Tun auf Größeres, auf das Größte hinzuweisen.“**



*Landeshauptmann Arno Kompatscher, Bischof Ivo Muser, Landeshauptmann Günther Platter*

**„Ich möchte diese Auszeichnung allen Priestern, Männern und Frauen widmen, die die Botschaft des Glaubens in unserem Land lebendig halten‘, sagte Bischof Ivo Muser. ‚Man sieht auch, dass das Wirken der Kirche geschätzt wird.‘**

Bischof Muser sieht das Ehrenzeichen auch als Auftrag, damit die Botschaft Christi weiter lebendig bleibt.“  
(Aus: Tageszeitung „Dolomiten“ – 21. Februar 2014, S. 17)

Die Gemeindeverwaltung freut sich über die Auszeichnung ihres Ehrenbürgers und gratuliert ihm ganz herzlich.



## 3. CHRISTOF INNERHOFER – ZWEIFACHER OLYMPIAMEDAILLEN-GEWINNER

Sonntag, 9. Februar 2014 – bei den Olympischen Spielen in Sotschi wird die Königsdisziplin im alpinen Skisport ausgetragen – der Abfahrtslauf. Das Wetter und die Piste präsentierten sich in Bestform. Es war leicht bedeckt und ein bisschen wärmer als beim Training. Der Österreicher Matthias Mayer, der beim Training am Freitag der Schnellste war, sagte vor dem Start: „Es entwickelt sich für mich“. Für die Fachleute gehörte

Mayer nicht zum engeren Favoritenkreis, denn seine bislang beste Abfahrtsplatzierung war ein fünfter Platz. Aber an diesem Tag ging seine Rechnung auf – der Kärntner raste mit der Startnummer 11 zum Sieg und gewann damit Olympiagold.

Groß waren die Hoffnungen der Mitglieder des Innerhofer-Fan-Clubs, die in Gais im „Puschtra Schuppn“ das Rennen verfolgten. Und sie wur-

den nicht enttäuscht – mit der Startnummer 20 gewann Christof nach einer sensationellen Fahrt die Silbermedaille!

Nach dem Rennen erklärte Christof: „Ich wusste, dass heute der Tag X ist und habe alles riskiert. Als ich dann im Ziel den Zweier gesehen hab', dachte ich, ich spinn.“ Eine Olympia-Medaille sei, nach den Medaillen bei der WM, sein großes Ziel gewesen.



„Ich versuche, die Großereignisse als Chance zu nutzen – ‚no risk, no fun‘. Ich komme lieber ins Ziel und habe Fehler gemacht, als dass ich nicht alles versucht hätte. Im Ziel habe ich mir gedacht: ‚Wow, das war eine coole Fahrt.‘ Es war mein großes Ziel, noch eine Medaille zu holen. Es ist unglaublich!“ Heute, so fügte er hinzu, sei er sehr ruhig gewesen, „es war der große Tag

meines Lebens, und ich war am Start nicht nervös. Nach der ersten Kurve habe ich gewusst, dass ich mehr geben muss und habe Gas gegeben. Im Zielschuss wusste ich, dass ich ein großes Rennen gefahren war.“

Nach seinen Siegen in der vergangenen Saison im Weltcup und den WM-Medaillen im Jahr 2011 – Gold in Super-G, Silber in der Su-

per-Kombination und Bronze in der Abfahrt - habe er nur mehr Olympia als großes Ziel gehabt. Deshalb war er „sehr stolz“ auf sich. „In den vergangenen Wochen bin ich unter meinen Möglichkeiten gefahren, aber das war nicht meine Schuld. Die Pistenverhältnisse waren nicht geeignet für mich und meinen Fahrstil. Ich bin nicht wie Svindal, der überall stark ist.“



Am Freitag, dem 14. Februar, folgte beim Bewerb um die Super-Kombination der nächste Streich. Zwar lief es bei Christof im Abfahrtslauf nicht ganz nach Wunsch – er belegte nur Rang acht. Im Slalom aber zauberte er. Ossi Mairhofer war einfach begeistert von der unerwarteten Leistung: „Einfach ge-

waltig, wie der Christof den Slalom hingelegt hat, obwohl diese Disziplin ja nicht unbedingt seine Stärke ist.“ Und Günther Niederkofler, der Präsident des Fan-Clubs, betonte: „Christof war einfach super! Wer hätte das gemeint? Heute feiern wir schon Christofs zweite Medaille.“ Auch Christof selber konnte sei-

nen Erfolg kaum fassen: „Es ist der Wahnsinn. So ein Ergebnis hätte ich mir nicht erwartet, denn in den letzten beiden Jahren habe ich höchstens vier Slalomtrainings absolviert. Ich bin überglücklich und kann es nicht glauben“, ließ Innerhofer unmittelbar nach dem Rennen verlauten.



*Christof Innerhofer freute sich über seine Bronzemedaille in der Super-Kombination so sehr, dass er bei der Siegerehrung, statt mit einem Schritt aufs Podest zu steigen, auf dem Podest einen Purzelbaum schlug – eine Weltpremiere!*

Mit dem Gewinn der beiden Olympiamedaillen hat Christof Sportgeschichte geschrieben, Südtiroler Sportgeschichte, vor allem aber auch Sportgeschichte für die Ge-

meinde Gais. Die Gemeindeverwaltung gratuliert Christof ganz herzlich zu seinem herausragenden Erfolg! Arnold Tribus, verantwortlicher Direktor der „Neuen Südtiroler Tages-

zeitung“, schrieb über Armin Zöggeler und Christof Innerhofer eine Würdigung, die im Folgenden wiedergegeben wird, soweit sie Christof Innerhofer betrifft:

## „Die Olympioniken

Sie strahlen pralles Selbstbewusstsein aus, der eine laut, der andere leise. Sie haben Südtirol und Italien erobert. Armin Zöggeler und Christof Innerhofer

Nachdem die italienischen Medien in der Regel gar nicht gut über uns schreiben, haben nun zwei großartige Sportler aus der Provinz Bozen die Republik mit den Südtiroler ver-

söhnt, weil sie ihr zu olympischen Ehren verholfen haben. Die Freude war groß, in Völlan und Gais... Christof Innerhofer gehört einer neuen Sportgeneration an und



vermarktet seinen Körper wie alle jungen Sportler nach Beckham. Waren die Sportler früher alle brav und uniformiert, Mannschaft eben, setzen die Jungen auf Individualität, sie haben Trainer, Masseur, Mediziner, Manager, die sie buchen und Sponsorengelder eintreiben. Der nackte Oberkörper ist die neue Tendenz. Christof Innerhofer, der mit seiner Silbermedaille in Sotschi nach den vielen großen Erfolgen in den Gotha des internationalen Sports aufgerückt ist, verkörpert den körperbewussten Sportler.

Er hatte auch gesundheitliche Probleme, der fünffache Weltcupsieger und immer wieder mit seinem Kreuz zu leiden, was ihn, den Lebemensch, der immer Lebenslust und Fröhlichkeit ausstrahlte, ernsthafter werden ließ, reflexiver. Gut, er, der sich immer als Playboy und Frauen-

held gefiel, ist nun ja in festen Händen der Athesia-Journalistin Martina Hofer, die nun seinen Lebensmittelpunkt darstellt. Er steht trotzdem immer gerne im Mittelpunkt, auch ohne Martina, denn es gefällt ihm, neben seinen sportlichen Aktivitäten auch die mondäne Seite zu genießen. Er liebt es, an VIP-Feten teilzunehmen, er liebt es, seinen gestylten Body vorzuführen, er liebt es, seine Schönheit zur Schau zu stellen. Passend zu dieser seiner starken erotisch-sexuellen Ausstrahlung hat er ja auch einen großen Sponsorenvertrag mit einer ebenso großen Unterhosenfirma, für die er in all seiner nackten Pracht posiert. Seine coole Unbefangenheit und legere Ungezwungenheit, seine jugendliche Lässigkeit haben auch den großen Giorgio Armani überzeugt, der ihn auch immer wieder bucht.

Christof Innerhofer ist Italiens und Südtirols beliebtester Skifahrer, er ist der strahlende Mittelpunkt des Skizirkus, positiv optimistisch und sehr gesprächig. Er war ja ein bisschen traurig und enttäuscht, als ihm das musikalische Naturtalent Dominik Paris für kurze Zeit die Show raubte, als dieser 2013 auf der Streif in Kitzbühel gewonnen hatte. Aber mit der Silbermedaille in Sotschi hat er gezeigt, wer der Größte ist, Sotschi hat ihm nach all den großen Erfolgen den schönsten Traum erfüllt. Sein Jubelschrei, nicht jo-jo, nicht ja-ja,- nicht sí-sí, nein, „yes, yes, yes“, wie es sich für einen Weltenbürger ziemt, hat den Dorfbuben aus Gais für alle seine Mühen entschädigt. Dass er auch noch in der Kombination Bronze gewonnen hat, macht ihn zum Ski-Superstar.“

Mit freundlicher Genehmigung aus:

**DIE NEUE SÜDTIROLER  
Tageszeitung**

Samstag/Sonntag, 15./16. Februar 2014, S. 13

## 4. CHRISTOF INNERHOFER: EMPFANG UND FEIER

Am Samstag, dem 22. Februar 2014, fand in Gais der offizielle Empfang und die Feier für Christof Innerhofer statt, die von der Gemeindeverwaltung und vom Innerhofer-Fan-Club organisiert wurde.

Innerhofer hatte in Sotschi die Medaillen Nr. 36 und 37 für Südtirol bei Olympischen Spielen geholt.

Christof Innerhofer wurde bei seinem Heimathaus abgeholt.

Nachdem der Männergesangsverein mit drei Liedern für einen stimmungsvollen Auftakt gesorgt hatte, fuhr Christof unter den Klängen der Musikkapelle in einer Kutsche zum Festplatz, begleitet von zahlreichen Gaisingern und Fans.



Maskottchen Philomena, zwei kleine Innerhofer-Fans, Paul Pedervilla



Auf dem Festplatz durchschritt der Olympionike auf einem roten Teppich unter großem Applaus das Spalier, das die Skilehrer der Skischulen Klausberg, Speikboden und Kronplatz mit ihren Fackeln bildeten. Bürgermeisterin Romana Stifter begrüßte Christof, gratulierte ihm zu seinem außergewöhnlichen Erfolg und führte in ihrer Rede aus: „Heute als Bürgermeisterin hier stehen zu dürfen, stellt für mich eine ganz besondere Ehre und Freude dar. Innerhalb der letzten zwei Wochen war es Gais vergönnt, durch die herausragenden sportlichen Leistungen von Christof Innerhofer bei den Olympischen Spielen in Sotschi mit ihm in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu treten. Das ist eine Chance und eine Möglichkeit, die nicht vielen Dörfern und Gemeinden vergönnt ist und die uns sehr ehrt.

Es ist mir deshalb ein besonderes Anliegen, Christof, unseren Vize-Olympiasieger und Gewinner der Bronzemedaille, heute im Namen unserer Gemeindebürgerinnen und -bürger hochleben zu lassen und ihm unsere Wertschätzung zu zeigen.

Die Olympischen Spiele übertreffen jedes andere Sportereignis. Das jeweilige Gastgeberland scheut keine Kosten und Mühen, die Spiele groß in Szene zu setzen. Die ganze Welt schaut zu, wenn Sportler aus mehr als 200 Nationen gegeneinander antreten. Für jeden Sportler stellt es den Höhepunkt seiner Karriere dar, an Olympischen Spielen teilnehmen zu dürfen.

Hätte vor zehn Jahren jemand gesagt, ein junger Mann aus Gais nimmt an den Olympischen Spielen teil, hätten ihn alle ausgelacht. Hätte gar jemand zu behaupten gewagt, ein Gaisinger würde eine olympische Medaille gewinnen, wäre er wohl für verrückt erklärt worden. Hätte jemand schließlich die Behauptung aufgestellt, der erfolgreichste Olympionike Südtirols, ja Italiens kommt aus unserem Dorf – ich kann mir gar nicht vorstellen, welche Reaktion dies hervorgeru-



*Johann Maurberger, Mitglied der Fraktionsverwaltung, und Bürgermeisterin Romana Stifter*

fen hätte. Aber Schluss mit diesen Mutmaßungen. Christof Innerhofer hat bei den 22. Olympischen Winterspielen in Sotschi zwei Medailen geholt – eine silberne und eine aus Bronze. Er hat es geschafft, aus seinem Heimatdorf ein olympisches Dorf der besonderen Art zu machen. Er hat olympischen Glanz nach Gais, in unser Dorf, in unsere Gemeinde gebracht!

Lieber Christof, wir können deine phänomenalen Leistungen von Sotschi immer noch nicht fassen. Du hast uns überwältigt, beeindruckt, in Begeisterung versetzt. Wir freuen uns mit dir und wir sind stolz auf dich. Dass du nach dem Weltmeistertitel von Garmisch nun auch noch in Olympia zuschlägst, haben wir uns wohl gewünscht und darauf gehofft – Gewissheit konnte es darüber aber verständlicherweise nicht geben.

Lieber Christof, im Namen der Bevölkerung der Gemeinde Gais gratuliere ich dir ganz herzlich zu deiner Silber- und deiner Bronzeme-

daille. Du bist nun unter den ganz Großen angekommen, hast dich in die Annalen der Sportgeschichte eingetragen.

Die gesamte Dorfbevölkerung und viele Sportbegeisterte sind heute hier, um dich zu beglückwünschen und dir zu gratulieren. Damit diese Feier gelingen konnte, haben ganz viele Freiwillige mitgeholfen. Deshalb will ich von ganzem Herzen danken: allen Mitarbeitern, allen Helferinnen und Helfern des heutigen Abends sage ich ein großes Vergelt's Gott. Ohne jede und jeden einzelnen von euch wären wir nicht imstande gewesen, die heutige Feier zu organisieren. Danke für euren Einsatz, danke für euren Fleiß, danke für eure Mitarbeit!

Als Geschenk von Seiten der Gemeinde darf ich dir eine Skulptur des Ahrntaler Künstlers Josef Steger überreichen. Sie stellt eine Gebirgslandschaft dar, zeigt Berge und symbolisiert damit jene Landschaft, in der du deinen Sport ausübst und in der du zu Hause bist.“



Die Glückwünsche der Fraktionsverwaltung Gais überbrachte in Vertretung des Fraktionsvorstehers Karl Renzler, der wegen einer Theateraufführung nicht anwesend sein konnte, das Ausschussmitglied Johann Maurberger. Seine Rede ging im allgemeinen Trubel unter, deshalb soll sie an dieser Stelle vollinhaltlich wiedergegeben werden. „Alle Welt schaut nach Sotschi, wo derzeit das olympische Feuer brennt. Ich bin sicher, ganz Südtirol verfolgt mit Enthusiasmus diese Spiele, da es bisher keinen Olympia-Tag ohne Südtiroler am Start gegeben hat. Ganz gespannt und voller Erwartung verfolgten wir Goasinga das Geschehen in Sotschi. Unserem Mitbürger und Skirennläufer Christof wurde gewünscht, dass er in Sotschi Sportgeschichte schreibt. Was vielen Athleten verwehrt bleibt, gelingt ihm auf Anhieb: Er gewinnt olympisches Edelmetall. Ein Jubelschrei bricht aus, und Freudentaumel erfasst das Dorf: ‚Do Christof hot’s gschofft!! Silber in der Abfahrt!!‘

Die nächste Sensation schlägt wie eine Bombe ein: Bronze in der Super-Kombination!“ Unglaublich! Unfassbar! Es gibt nur mehr ein Tagesgespräch: Sotschi und Christof!

Es ist menschlich sicherlich verständlich, wenn man spätestens nach diesem zweiten Erfolg bei Wilhelm Busch anlangt, der schreibt: ‚Das war der zweite Streich, und der dritte folgt sogleich.‘

Es kam aber leider anders – ein Ausrutscher im Super-Ski ist nie auszuschießen, das muss man sportlich wegstecken.

Lieber Christof! Zweimal olympisches Edelmetall für Südtirol – das ist eine großartige, eine einmalige Leistung! Ich darf dir im Namen der Fraktionsverwaltung von Gais zu diesem sensationellen Erfolg ganz herzlich gratulieren. Wir Goasinga freuen uns riesig mit dir und sind stolz auf dich! Danke für deinen Einsatz, durch den Gais in aller Munde ist.

Als Zeichen der Anerkennung darf ich dir seitens der Fraktionsver-

waltung ein bescheidenes Präsent überreichen: Es ist ein Korb mit ausschließlich einheimischen Produkten. Ich versichere dir, in diesem Korb ist jede Menge Vitalität, Energiespender und Power, so dass du dir locker einen Trainingstag schenken kannst. Schussendlich hoffen und wünschen wir dir weitere Siege und Erfolge. Alle Gute!“

Günther Niederkofler, der Präsident des Innerhofer-Fan-Clubs, unterstrich in seiner Ansprache: „Dass Christof gerade bei Großevents einen kühlen Kopf behält, ist sein Erfolgsgeheimnis.“

Diesen Erfolg versüßte ihm Miss Südtirol 2014 Renate Oberleiter aus Uttenheim mit einem Küsschen.

Der Silber- und Bronzemedailen-

gewinner Christof Innerhofer selber unterstrich: „Es ist ein Wahnsinn, was vorige Woche passiert ist. Ich bin mir bewusst, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass wir solche Tage nicht mehr erleben werden. Es war eine Woche, in der alles so zusammengepasst hat, dass ich mir das selber nicht erklären konnte.“ Nach dem Abfahrtslauf „habe ich mich im Ziel gefreut, vielleicht wie ein kleines Kind im Luna-Park. Als ich dann auch noch in der Kombination Bronze gewonnen habe, konnte ich das Glück kaum fassen. Es wird in meiner Karriere wahrscheinlich nicht noch einmal passieren, dass wir hier so ein Fest feiern können. Ich bin stolz auf meine Fans, meine Freunde und auf mein Dorf.“



*Landesrätin Martha Stocker, Bürgermeisterin Romana Stifter, Martina Hofer, Christof Innerhofer, die Eltern Maridl und Gottfried Innerhofer, die Schwester Sabrina Innerhofer (v.r.n.l.)*

Zahlreich waren die Gratulanten, die Christof hochleben ließen. Bereits am 18. Februar hatte die Partnerstadt Coburg der Gemeindeverwaltung schriftlich „die herzlichsten Glückwünsche zum Sieg eures Christof Innerhofer bei den Olympischen Spielen in Sotschi übermittelt.“

Die Geschwister Niederbacher aus Mühlbach und die Gruppe „Tiroler Wind“ sowie eine Gruppe Alphornbläser sorgten für einen stimmungs-

vollen Verlauf der Feier. Ein Höhepunkt war der eigens vom Pfalzner Musiker Werner Gartner komponierte Olympiasong. „Er beschreibt“, so erklärte Günther Niederkofler, „den Weg von Christof von den Anfängen bis zur Erfüllung des Olympiatraumes in Sotschi.“ Die Kernaussage lautet: „Wie im Traum am Siegerpodium steh’n, Olympiaringe seh’n, des Wahnsinnsgefühl bleibt für die Ewigkeit, des isch dei Zeit.“



Ungläubiges Staunen und große Bewunderung gab es für die Showeinlage eines Paragleitertrios aus Gais. Die Flieger starteten beim Eggerhof in Mühlbach auf ca. 1600 m Höhe, schwebten mit Fackeln durch die Nacht. Und zum Abschluss des Festes gab es noch ein gewaltiges Feuerwerk, gesponsert vom Tourismusverein Bruneck Kronplatz.

Die Gemeindeverwaltung dankt allen Freiwilligen, allen Vereinen und Verbänden sowie allen Sponsoren – nur durch ihre Unterstützung und ihr Mitwirken war es möglich, innerhalb kürzester Zeit die Feier zu organisieren. Ein besonderer Dank gilt dem Männergesangsverein Gais, der Musikkapelle Gais, den Geschwistern Niederbacher, der Gruppe „Ti-

roler Wind“, den Alphornbläsern, den Freiwilligen Feuerwehren von Gais und Uttenheim, dem Fußballclub Gais, den Gleitschirmfliegern von Gais, der Schützenkompanie Gais, dem Innerhofer-Fan-Club, dem Tourismusverein Bruneck Kronplatz, den Skischulen Speikboden und Kronplatz sowie der Brauerei Forst.

## 37 Südtiroler – Medaillengewinner bei Olympischen Winterspielen

### Gold (11)

Grenoble 1968 :  
Sapporo 1972:  
Sapporo 1972:  
Sarajewo 1984:  
Albertville 1992  
Lillehammer 1994:  
Lillehammer 1994:  
Lillehammer 1994:  
Nagano 1998:  
Salt Lake City 2002:  
Turin 2006:

Erika Lechner (Rodeln Einsitzer)  
Gustav Thöni (Ski Alpin Riesentorlauf)  
Paul Hildgartner/Walter Plaikner (Rodeln Doppelsitzer)  
Paul Hildgartner (Rodeln Einsitzer)  
Josef Polig (Ski Alpin Kombination)  
Gerda Weißensteiner (Rodeln Einsitzer)  
Kurt Brugger/Wilfried Huber (Rodeln Doppelsitzer)  
Hugo Herrnhof (Short Track 5000-m-Staffel)  
Günther Huber (Bobfahren Zweierbob)  
Armin Zöggeler (Rodeln Einsitzer)  
Armin Zöggeler (Rodeln Einsitzer)

### Silber (9)

Sapporo 1972:  
Innsbruck 1976:  
Lake Placid 1980:  
Lake Placid 1980:  
Lillehammer 1994:  
Nagano 1998:  
Nagano 1998:  
Salt Lake City 2002:

Gustav Thöni (Ski Alpin Slalom)  
Gustav Thöni (Ski Alpin Slalom)  
Paul Hildgartner (Rodeln Einsitzer)  
Peter Gschnitzer/Karl Brunner (Rodeln Doppelsitzer)  
Hansjörg Raffl/Norbert Huber (Rodeln Doppelsitzer)  
Thomas Prugger (Snowboard Riesentorlauf)  
Armin Zöggeler (Rodeln Einsitzer)  
Isolde Kostner (Ski Alpin Abfahrt)

### Sotschi 2014:

**Christof Innerhofer (Ski Alpin Abfahrt)**

### Bronze (17)

Innsbruck 1964:  
Sapporo 1972:  
Innsbruck 1976:  
Calgary 1988:  
Calgary 1988:

Siegfried Mair/Walter Außersdorfer (Rodeln Doppelsitzer)  
Roland Thöni (Ski Alpin Slalom)  
Herbert Plank (Ski Alpin Abfahrt)  
Johann Passler (Biathlon 20 km)  
Werner Kiem, Gottlieb Taschler, Johann Passler, Andreas Zingerle (Biathlon 4 x 7,5 km-Staffel)

Albertville 1992:  
Lillehammer 1994:  
Lillehammer 1994:  
Lillehammer 1994:  
Lillehammer 1994:  
Nagano 1998:  
Salt Lake City 2002:  
Turin 2006:  
Turin 2006:  
Vancouver 2010:  
Sotschi 2014:

Hansjörg Raffl/Norbert Huber (Rodeln Doppelsitzer)  
Isolde Kostner (Ski Alpin Abfahrt)  
Isolde Kostner (Ski Alpin Super-G)  
Günther Huber (Bobfahren Zweierbob)  
Armin Zöggeler (Rodeln Einsitzer)  
Karin Moroder (Langlauf 4 x 5 km-Staffel)  
Karen Putzer (Ski Alpin Super-G)  
Gerhard Plankensteiner/Oswald Haselrieder (Rodeln Doppelsitzer)  
Gerda Weißensteiner (Bobfahren Zweierbob)  
Armin Zöggeler (Rodeln Einsitzer)  
Armin Zöggeler (Rodeln Einsitzer)

### Sotschi 2014:

**Christof Christof Innerhofer (Ski Alpin Superkombination)**







## 5. REFERENDUM 2014

Am 9. Februar 2014 fand in Südtirol eine Volksabstimmung statt. Alle wahlberechtigten Bürger konnten über folgende Frage abstimmen: **„Stimmen Sie dem Gesetz betreffend Bürgerbeteiligung in Südtirol zu, welches vom Landtag am 6. Juni 2013 verabschiedet und im Amtsblatt der Region Nr. 26 vom 25. Juni 2013 veröffentlicht wurde?“**

Die Bürger konnten also darüber abstimmen, ob ein vom Landtag verabschiedetes Gesetz in Kraft tritt oder nicht.

An der Wahl beteiligten sich 26,4

Prozent der Wähler, die Wahlbeteiligung war also gering. Da es aber bei dieser ersten bestätigenden Volksabstimmung kein Quorum gab, ist das Referendum gültig.



Damit ist das vom Südtiroler Landtag genehmigte Gesetz „Bürgerbeteiligung in Südtirol“ abgelehnt; in Kraft bleibt das Gesetz Nr. 11 aus dem Jahr 2005.

### Ergebnis: Gemeinde Gais

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen		Ja-Stimmen		Nein-Stimmen		Weiße Stimmen	
	Summe	%	Summe	%	Summe	%	Summe	%
2.437	768	31,5	212	27,6	547	71,2	9	1,2

## 6. DATENSCHUTZ: BESTIMMUNGEN

Immer wieder wird in der Gemeinde um die Weitergabe und Auslieferung von Daten nachgefragt, zum Beispiel für die Organisation von Jahrgangsfesten oder von Jubiläen. Auch nach Adressen von Einzelpersonen oder von Vereinen und Gruppen und deren Verantwortlichen wird gefragt.

Diese Daten gehören in die Kategorie der personenbezogenen Daten und unterliegen als solche den Schutzbestimmungen über das Recht auf Privatsphäre (Datenschutz). Das bedeutet, dass die Gemeinde diese Daten grundsätzlich nicht weitergeben darf. Der Gesetzgeber hat sowohl in Italien wie auch auf internationaler Ebene festgelegt, dass Daten zu einer Person nicht beliebig von einer anderen Person verwendet werden dürfen. Die Verwendung der personenbezogenen Daten ist nur dann erlaubt, wenn es ausdrück-

lich vom Gesetz vorgesehen ist. Wir alle wissen, wie lästig es sein kann, wenn wir beispielsweise ungewollt Handelswerbung erhalten oder mit telefonischen Angeboten belästigt werden – um nur harmlose Verwendungszwecke zu nennen. Dies ist nur möglich, weil die dazu notwendigen Adressen oder Telefonnummern meist ohne unsere Zustimmung beschafft worden sind. Nun ist es so, dass die Gemeinde aufgrund ihrer institutionellen Aufgaben über sehr viele persönliche Daten verfügt. Es wäre natürlich bei verschiedenen Anlässen praktisch, diese Daten unkompliziert und schnell zu erhalten. Die Gemeinde darf aber die Daten, die sie in Ausübung ihrer institutionellen Aufgaben zwangsläufig sammelt, nicht so ohne weiteres weitergeben, sie darf sie nur für den jeweiligen institutionellen Zweck verwenden. Die Entscheidung, die Daten weiterzu-

geben, muss gewissenhaft und im Zweifel im Sinne des Datenschutzes erfolgen.

Die Bestimmungen über den Datenschutz lassen es grundsätzlich zu, dass jeder für seine ganz persönlichen Zwecke Daten sammelt, so zum Beispiel private Adressen oder Telefonnummern. Wenn er diese aber für einen anderen als den ganz persönlichen Gebrauch verwendet, muss er zwingend die Zustimmung des Betroffenen einholen. In gleicher Weise gilt z. B. für Vereine, dass sie ihre Daten nicht frei verwenden und weitergeben dürfen, sondern nur für den Zweck verwenden dürfen, für den sie gesammelt wurden; danach müssen diese Daten vernichtet werden. Das Gleiche gilt für die öffentlichen Verwaltungen: Daten, die nicht mehr benötigt werden, müssen in der Gemeinde ebenso aus den Datenbanken gestrichen werden.



## 7. FESTE/VERANSTALTUNGEN:

### AUSGABE UND VERABREICHUNG VON ALKOHOLISCHEN GETRÄNKEN

Nach einer entsprechenden Klarstellung durch das Regierungskommissariat vom 03.06.2013 wurde bereits mitgeteilt, dass der Verkauf und die Verabreichung von alkoholischen Getränken an Jugendliche unter 18

Jahren kategorisch verboten ist (Gesetz Nr. 125/2001, Artikel 14ter). Zu ergänzen ist, dass bereits eine ältere Bestimmung festlegt, dass Jugendliche unter 18 Jahren keinen Alkohol verkaufen oder verabrei-

chen dürfen (Kgl. D. 635/1940, Artikel 188 - Mitteilung des Aufsichtsamtes der Landesregierung vom 31.01.2014). Die Bestimmungen müssen bei Festen oder Veranstaltungen eingehalten werden.

## 8. SÜDTIROL: LEBENSERWARTUNG – AUSGABEN FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN

Durchschnittliche Lebenserwartung 2012			
Südtirol		Italien	
Männer	Frauen	Männer	Italien
80,5 Jahre	85,8 Jahre	79,4 Jahre	84,5 Jahre

Die Krankheiten des Kreislaufsystems stellen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die häufigste Todesursache dar, jedoch besteht zwischen den beiden Geschlechtern ein Unterschied.

Während bei den Frauen durchschnittlich die Hälfte der Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Krankheiten bedingt ist, sinkt der Anteil bei den Männern auf rund 40% und nähert

sich somit dem Niveau der zweithäufigsten Todesursache, der Tumoren.

Die durchschnittliche Lebensdauer hat in den letzten vierzig Jahren in Südtirol bei Männern wie Frauen um rund 15 Jahre, in den letzten zehn Jahren für die Männer um 2,5 Jahre, für die Frauen um 2,1 Jahre zugenommen.

Frauen leben in allen Altersklassen länger als die Männer: Im Alter

von 20 bis 30 Jahren ist das männliche Sterblichkeitsrisiko zwei- bis fünfmal höher als jenes der Frauen und im Alter von 30 bis 80 Jahren zweimal höher.

In den kommenden 50 Jahren wird die durchschnittliche Lebenserwartung in den Industrienationen um weitere sieben Jahre steigen, schätzt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

### Ausgaben für das Gesundheitswesen

Der ehemalige Landesrat für das Gesundheitswesen Dr. Otto Saurer erklärte in einem Interview in der „Neuen Südtiroler Tageszeitung“ vom 25. Jänner 2013 u.a., man sollte nicht bei der Gesundheit sparen. „Bereits in den vergangenen

Jahren wurden mehrere Prozente des Budgets eingespart. Immer wieder werden Abstriche gemacht... Leider macht man das Gesundheitswesen zum Prügelknaben. Man denkt gar nicht, dass unser Gesundheitswesen sieben Prozent un-

serer Wirtschaftsleistung ausmacht. In Deutschland sind wir schon bei zwölf Prozent... Wir hatten einmal einen guten Standard... Wenn wir den mitteleuropäischen Standard halten wollen, dann muss das auch etwas kosten.“

Pro-Kopf-Ausgaben Südtirols, Italiens und einiger Nachbarländer				
Südtirol 2012	Italien 2011	Deutschland 2011	Österreich 2011	Schweiz 2010
2.348 €/Kopf	1.853 €/Person	3590 €/Person	3.294 €/Kopf	ca. 3850 €/Kopf

Quelle: Internet



## 9. „DAS BAHN-REVIVAL

Gestern wurde die Machbarkeitsstudie zu einer neuen Tauferer Bahn vorgestellt. Die 33 Kilometer lange Trasse würde quer durch Bruneck bis nach Steinhaus führen. Eine eventuelle Umsetzung liegt nun bei der Politik.

Es ist mittlerweile 57 Jahre her, dass der letzte Zug der Tauferer Bahn unterwegs war. Denn: Der Busverkehr nahm damals im Pustertal die Überhand. Nun könnte es zu einer Wiederbelebung der Tauferer Bahn

kommen. Zwar gibt es noch keine konkreten Absichten aus der Politik, aber dafür ein ausführliches Grobkonzept. Eine Machbarkeitsstudie sozusagen.

Das Kuratorium für Technische Kulturgüter hat diese im Jahr 2012 initiiert und den bekannten deutschen Verkehrsforscher Heiner Monheim mit deren Durchführung beauftragt. Mithilfe der Unterstützung der Landesabteilung Tourismus und der Stiftung Südtiroler Sparkasse konnte

die Studie finanziert werden. Der Grund für die Überlegungen zur Bahn-Reaktivierung: Die schwierige Verkehrssituation im Tauferer Ahrntal. Die erheblichen Stau- und Unfallprobleme könnten durch die moderne Bahn zum Teil gelöst werden, so die Projektverantwortlichen. Die Verbindung diene nebenbei als touristischer und wirtschaftlicher Erreichbarkeitsgarant und solle mit dem Busverkehr optimal abgestimmt werden.



Alte Tauferer Bahn:  
1967 eingestellt

Wie würde die Linie der neuen Tauferer Bahn nun aussehen? In der Studie wurde eine Überlandstraßenbahn konzipiert, die – anders als die alte Bahn – am östlichen Stadtrand von Bruneck startet. Von dort aus fährt sie quer durch die Stadt in das Industriegebiet im Westen. Nachdem die Bahn auch an Stegen vorbeifährt, mündet sie schließlich in den Verlauf der alten Bahntrasse. ‚Bruneck hätte damit sozusagen eine eigene Straßenbahn mit mehreren Haltestellen‘, so Heiner Monheim.

Die Trasse der neuen Tauferer Bahn würde nach Verlassen von Bruneck durch St. Georgen, Gais und Uttenheim führen. Anschließend käme die Bahn nach Mühlen, von wo sie über die Gewerbezone von Sand in Taufers schließlich in das dortige Ortsgebiet fährt.

Die alte Bahntrasse nahm in Sand in Taufers bereits ihr Ende. Nach Monheims Vorstellung soll sie in Zukunft aber noch weiter in das obere Ahrntal bis nach Steinhaus führen – auch wenn sich dies teilweise als etwas schwierig erwei-

sen dürfte. „Unterhalb der Burg Taufers ist es sehr eng. Eventuell könnte aber eine Galerie errichtet werden“, erklärt der Verkehrsexperte.

Laut Studie beträgt die Gesamtlänge der Bahntrasse 33 Kilometer, wobei dazwischen insgesamt 39 Bedarfshaltestellen vorgesehen sind. „Die neue Bahn wäre 25 Minuten schneller als die alte und sieben Minuten schneller als der Bus“, hat Heiner Monheim berechnet. Der Abschnitt Bruneck - St. Georgen könnte im 15-Minuten-Takt, der Abschnitt St. Georgen-Sand in Taufers im 30-



Minuten-Takt und der Abschnitt im oberen Ahrntal im 60-Minuten-Takt befahren werden.

Auch die Kosten des potenziellen Projektes hat Monheim berechnet: Der Fahrweg würde rund 45 Millionen Euro kosten – die Fahrzeuge 16 Millionen Euro. Eine beachtliche Summe. ‚Aber‘, so der Verkehrsforscher, ‚die Fahrwege haben eine Lebensdauer von rund 100 Jahren – die Fahrzeuge in etwa 30 Jahre.‘ Nun stellt sich nur noch die Frage, ob die Tauferer Bahn tatsächlich wiederauferstehen wird. ‚Darüber wurde noch nicht diskutiert‘, erklärt der Senator Hans Berger, der selbst aus dem Tauferer Ahrntal kommt und sich in seiner Zeit als Tourismus-Landesrat mit der Mobilität im Pustertal und der Tauferer Bahn auseinandergesetzt hat.



Gais: Gasthaus „Windschar“ (1908) an der Trasse des Tauferer „Bahnls“  
Die Bahn Bruneck–Sand in Taufers war von 1908-1957 in Betrieb.

‚Jedoch‘, so Berger, ‚waren die Reaktionen auf die Machbarkeitsstudie durchwegs positiv. Sie dient nun als Grundlage für eine Diskussion mit den politischen Akteuren und der Bevölkerung.‘

Die Studie habe gezeigt, dass eine Straßenbahn einen Beitrag zur schwierigen Verkehrssituation leisten könne und gleichzeitig zu einer touristischen Aufwertung führe.“

Heinrich Schwarz

Mit freundlicher Genehmigung aus:

**DIE NEUE SÜDTIROLER**  
**Tageszeitung**

Samstag/Sonntag, 22./23. Februar 2014, S. 25

## 10. DANK AN BAUERNBUNDOBMANN JOHANN PLANKENSTEINER

Seit 2008 stand Johann Plankensteiner, Mareiler in Uttenheim, dem Bauernbund Gais/Uttenheim als Obmann vor. Im Jänner 2014 stellte er sich für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung.

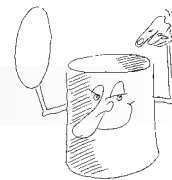
Bürgermeisterin Romana Stifter dankte ihm im Namen der Gemeindeverwaltung für die gute und angenehme Zusammenarbeit. Johann Plankensteiner hat sich stets engagiert für die Anliegen der Bauern eingesetzt, dabei jedoch auch immer das Allgemeinwohl im Auge behalten und – wenn nötig – einen Weg des Kompromisses gesucht.

Dem neuen Bauernbundobmann Anton Plankensteiner, Widmair in Uttenheim, wünscht die Gemeindeverwaltung alles Gute für seine Tätigkeit und hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Johann Plankensteiner und Bürgermeisterin Romana Stifter

Albert Forer



## 1. MÜLLAUFKOMMEN BEI VERANSTALTUNGEN

Die Landesbestimmungen sehen vor, dass der Dienst der Müllentsorgung kostenpflichtig abgewickelt werden muss. Dabei ist gemäß dem Verursacherprinzip grundsätzlich jeder, der Müll verursacht, verpflichtet, die entsprechenden Kosten direkt zu tragen.

Dies gilt also auch im Fall von Vereinen und Organisationen.

Der Gemeindeausschuss hat sich neuerlich mit der korrekten und zweckmäßigen Abwicklung des Dienstes im Falle von Vereinen und Organisationen befasst. Auch wenn die Bestimmungen eine andere Handhabung verlangen, hat der Gemeindeausschuss dann bestimmt, dass bis auf weiteres von der Einhebung der Gebühr bei Veranstaltungen der ehrenamtlich tätigen Vereine der Gemeinde Gais abgesehen wird.

Wohl aber sind diese Vereine angehalten, weiterhin die vorgesehenen grünen Müllsäcke der Gemeinde zu verwenden und diese, so wie für alle Haushalte üblich, an den vorgesehenen Entleerungstagen an den bekannten Sammelstellen zu hinterlegen. Die sichere Verwendung der grünen Säcke der Gemeinde ermöglicht uns, das Volumen des Müllaufkommens bestmöglich zu erfassen und damit weitere Bewertungen vornehmen zu können. Bitte, helfen Sie uns dabei!

Gleichzeitig wird ersucht, bestmöglich bei Veranstaltungen Müll zu vermeiden bzw. diesen konsequent zu trennen. Auch dies sollte eine Selbstverständlichkeit sein, so wie dies der Großteil unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen in vorbildlicher Weise bereits praktiziert.

## 2. UMWELTINFORMATION - ABFALLENTSORGUNG



### Getrennte Müllsammlung

#### **WIR FÜHREN DIE GETRENNTE MÜLLSAMMLUNG FOLGENDER MÜLLARTEN DURCH:**

- b) Papier, Glas und Kleinmetalle (Dosen)
- c) Kartone
- d) Plastikkisten und -flaschen, Kunststoffhohlkörper
- e) Organischer Hausmüll (Biomüll)
- f) Giftig-schädliche Abfälle
- g) Bratfett und Altöl
- h) Häuslicher Sperrmüll
- i) Elektromüll
- j) Restmüll (alle Abfälle, die nicht in die obigen Gruppen einzureihen sind)
- k) Bauschutt in kleinen Mengen

#### **DABEI WOLLEN WIR FOLGENDES ERREICHEN:**

- l) Die Verwertung der Abfälle durch Wiedergewinnung von Stoffen und Material
- m) Abfälle verwerten und Materialien wiedergewinnen
- n) Techniken in der Wiedergewinnungsanlage verbessern, weniger Energieverbrauch, weniger Schadstoffausstoß
- o) Kleinere und weniger gefährliche Abfallfraktionen
- p) Insgesamt weniger Restabfälle

#### **DIE GRUNDPRINZIPIEN DER MÜLLORDNUNG SIND:**

- q) Müllreduzierung und -vermeidung
- r) Wiederverwertung der Abfälle durch den Einsatz umweltfreundlicher Verfahren
- s) Staffelung der Müllgebühren nach dem Verursacherprinzip



## Detaillierte Informationen:

### SCHADSTOFFSAMMLUNG 2014 KARTONAGENSAMMLUNG 2014

SCHADSTOFFSAMMLUNG: TERMINE & SAMMELSTELLEN		
DATUM	UHRZEIT	SAMMELSTELLE
13.01.2014	14.00 – 15.00	Uttenheim – Haus der Dorfgemeinschaft
	15.15 – 16.15	Gais – Feuerwehrrhalle
17.03.2014	14.00 – 15.00	Uttenheim – Haus der Dorfgemeinschaft
	15.15 – 16.15	Gais – Feuerwehrrhalle
16.06.2014	09.30 – 10.30	Uttenheim – Haus der Dorfgemeinschaft
	11.00 – 12.00	Gais – Feuerwehrrhalle
13.10.2014	14.00 – 15.00	Uttenheim – Haus der Dorfgemeinschaft
	15.15 – 16.15	Gais – Feuerwehrrhalle

Unter Schadstoffen versteht man in der Umwelt vorhandene Stoffe oder Stoffgemische, die schädlich für Menschen, Tiere, Pflanzen oder andere Organismen sein können. Dazu gehören z. B. Batterien, Sprays, Medikamente, Farbdosen, Ammoniak, Schwefeldioxid, Säuren, Pflanzenschutzmittel.

**Im Recyclinghof werden keine Schadstoffe mehr gesammelt bzw. angenommen!**

KARTONAGENSAMMLUNG: TERMINE & SAMMELSTELLEN		
Gais/Uttenheim	freitags (wöchentlich)	09.00 Uhr
Mühlbach/Tesselberg	jeden 1. Donnerstag im Monat	13.00 Uhr

KARTONAGENSAMMLUNG: SAMMELSTELLEN			
GAIS		UTTENHEIM	
Anfang Bacherweg	Verwertungsinsel	Kreuzbichlstraße	Verwertungsinsel
Untergasse - Pranter Anger	Verwertungsinsel	Tauferer Straße	Bushaltestelle
Untergasse	Wiesemannplatz	Weidachstraße	Vereinshaus
Ulrich-von-Taufers-Straße	Gemeindeplatz	MÜHLBACH	
Kehlbürger Straße	Hecherplatz	Feuerwehrrhalle Mühlbach	
Kehlbürger Straße	Verwertungsinsel	Wertstoffinsel in Tesselberg	
Talfriedenstraße	Möbelhaus Lercher		
Talfriedenstraße	Verwertungsinsel		
Lützelbacher Straße	Verwertungsinsel		
Einfahrt Sportzone	Verwertungsinsel		
Industriezone	Platz Seeber Holzböden		

#### a) Kartone dürfen frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden!!!

Leider halten sich manche immer noch nicht an diese Regelung.

b) Die Kartone müssen sauber sein!

c) Die Kartone falten, ineinander schachteln und bündeln - sie sparen Platz und verhindern Windflug!

d) Die Abgabe von Milchtüten, Nylon, Styropor, usw. ist verboten.

e) Abgegeben werden können Schachteln/Kartone aller Art, Verpackungsmaterial aus Karton, Wellpappe.



## WERTSTOFFSAMMLUNG 2014

Wertstoffe sind Stoffe, die nach ihrem Gebrauch wieder genutzt, zu anderen Produkten umgewandelt oder in Rohstoffe gespalten werden können. Man kann sie wiederverwerten, wodurch sie in den Wirtschaftskreislauf zurückkehren. Um einen Beitrag zur Umwelt zu leisten, ist es wichtig, dass wir die verschiedenen Wertstoffe strikt trennen und entsorgen.

In Gais ist es möglich, verschiedene Wertstoffe in den dafür vorgesehenen Wertstoffcontainern zu entsorgen. Dabei muss man Altglas, Altpapier und Kleinmetalle in unterschiedlichen Containern entsorgen.

a) Grüner Container	<b>Altglas:</b> Flaschen und Hohlgläser
b) Gelber Container	<b>Altpapier:</b> nur sauberes Papier, kein Nylon
c) Blauer Container	<b>Kleinmetalle</b> (Dosen)

### WERTSTOFFINSELN: STANDORTE

Gais				
STANDORT	METALL	GLAS	PAPIER	BATTERIEN
Anfang Bacherweg	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Untergasse – Pranter Anger	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ulrich-von-Taufers-Str. – Gemeindeplatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kehlbürger Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Talfriedenstraße	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lützelbacher Straße	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einfahrt Sportzone	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Industriezone – Isodomus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewerbegebiet – Tennishaus	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bacherweg	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Uttenheim				
STANDORT	METALL	GLAS	PAPIER	BATTERIEN
Kreuzbühlstraße	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weidachstrasse – Haus der Dorfgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Einsbergstraße	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Die Container sind flächendeckend aufgestellt und jederzeit zugänglich.
- Die Gläser, Flaschen, Dosen und das Papier sind in den jeweiligen Container einzuwerfen!
- Die leeren Kisten, Kartone und Säcke müssen wieder mit nach Hause genommen werden!

## RESTMÜLLSAMMLUNG 2014

Die Restmüllentsorgung erfolgt in grünen Säcken zu 20, 40 und/oder 85 Liter oder mit Restmüllcontainern zu 1.100 Liter (vor allem für Betriebe geeignet).

Der Gemeindevorstand legt jedes Jahr die Mindestmenge (Liter) pro Person fest, welche jedenfalls in Rechnung gestellt wird, unabhängig davon, ob diese Menge abgegeben wurde oder nicht.

**Die Mindestmüllmenge für das Jahr 2014 beträgt weiterhin 200 Liter pro Person.**

Zu Beginn eines jeden Jahres werden Termine festgelegt, an welchen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, diese Mindestmenge an Müllsäcken für das jeweilige Jahr abzuholen. Ab Februar können zusätzliche Müllsäcke nur mehr einmal pro Monat abgeholt werden.



## TERMINE FÜR DIE ABHOLUNG VON ZUSÄTZLICHEN MÜLLSÄCKEN

Gais	Steueramt - 2. Stock	2. Donnerstag im Monat 09.00 – 13.00 Uhr 15.00 – 18.30 Uhr
Uttenheim	Bibliothek Uttenheim Haus der Dorfgemeinschaft	2. Freitag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr
Mühlbach Tesselberg	Grundschule Mühlbach	Sonntags nach dem Gottesdienst. Am letzten Sonntag im Monat werden <u>keine</u> Säcke verteilt.

## TERMINE REST- UND BIOMÜLLSAMMLUNG 2014

06.00 Uhr	Tesselberg Mühlbach	dienstags (14-tägig)							
		25.02.	11.03.	25.03.	08.04.	22.04.	12.03.	26.03.	09.04.
		06.05.	20.05.	03.06.	17.06.	wöchentlich	07.10.	21.10.	04.11.
		18.11.	02.12.	16.12.	30.12.				
<b>vom 17.06.2014 bis 07.10.2014 wöchentlich</b>									
06.30 Uhr	Uttenheim Bauhof	dienstags (14-tägig)							
		14.01.	28.01.	11.02.	25.02.	11.03.	25.03.	08.04.	22.04.
		06.05.	20.05.	03.06.	17.06.	01.07.	15.07.	29.07.	12.08.
		26.08.	09.09.	23.09.	07.10.	21.10.	04.11.	18.11.	02.12.
		16.12.	30.12.						
06.30 Uhr	Uttenheim	dienstags (wöchentlich)							
07.00 Uhr	Gais	dienstags (wöchentlich)							

### Die Müllsäcke dürfen frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden.

- Es werden nur grüne Säcke mit der Aufschrift „GEMEINDE GAIS“ mitgenommen.
- Die Restmüllbehälter/Container (1100 Liter) werden mit einem Chip versehen. Die Entleerungen des Behälters werden mit Hilfe dieses Chips erfasst.
- Falls ein Container entleert werden soll, muss er für den Fahrer gut sichtbar sein oder entsprechend gekennzeichnet werden – für den Fahrer darf also kein Zweifel bestehen, ob der Behälter entleert werden soll oder nicht.
- Container dürfen nur so weit gefüllt werden, dass sich der Deckel vollständig schließt. Überfüllte Restmüllbehälter werden nicht entleert.
- Der Müll darf nicht in die Container gepresst werden, da dadurch Probleme bei der Entleerung entstehen und dies der Verrechnung nach Volumen widerspricht.

## BIOMÜLLSAMMLUNG 2014

Alle Haushalte und Betriebe in der Talsohle sind verpflichtet, den Biomüll, welcher immerhin rund 30 % des Hausmülls beträgt, getrennt abzugeben. Der Restmüll darf keine Bioabfälle enthalten!

### DAZU GIBT ES FOLGENDE MÖGLICHKEITEN:

- Teilnahme an der Biomüllsammlung
- Eigenkompostierung, welche nachgewiesen werden muss (die Gemeinde ist verpflichtet, Kontrollen durchzuführen).

Haushalte/Betriebe, die an der Biomüllsammlung teilnehmen möchten, müssen das entsprechende Ansuchen im Steueramt abgeben und erwerben anschließend über die Gemeinde eine der folgenden Biotonnen:

**120 Liter Tonne = 35,09 Euro**

**240 Liter Tonne = 60,00 Euro**

Die Gebühr ist im Schatzamt der Gemeinde Gais bei der Südtiroler Sparkasse AG einzuzahlen.

IBAN: IT 67 A 06045 11619 000000002100. Die Biotonne wird von einem unserer Mitarbeiter zugestellt.





## TERMINE BIOMÜLLSAMMLUNG

Uttenheim	dienstags (wöchentlich)	06.30 Uhr
Gais	dienstags (wöchentlich)	07.00 Uhr

Die Biotonne darf frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden.

## KOSTENLOSE REINIGUNG DER BIOMÜLLTONNEN

1. Reinigung	15.04.2014	6. Reinigung	12.08.2014
2. Reinigung	13.05.2014	7. Reinigung	26.08.2014
3. Reinigung	24.06.2014	8. Reinigung	09.09.2014
4. Reinigung	08.07.2014	9. Reinigung	23.09.2014
5. Reinigung	22.07.2014	10. Reinigung	14.10.2014

## GEBÜHR FÜR DIE ENTSORGUNG DES BIOMÜLLS

Die Biomüllgebühr ist ein Fixbetrag. Die Gebühr bleibt immer gleich, unabhängig davon, wie viel und wie oft jemand Biomüll abgibt.

<b>Normalnutzer:</b>	<b>120 Liter Tonne = 64,00 Euro/Jahr</b>
	<b>240 Liter Tonne = 128,00 Euro/Jahr</b>
<b>Intensivnutzer:</b>	<b>120 Liter Tonne = 96,00 Euro/Jahr</b>
	<b>240 Liter Tonne = 192,00 Euro/Jahr</b>

## HINWEISE FÜR DAS SAMMELN DES BIOMÜLLS

- Je trockener die Bioabfälle sind, umso weniger Geruchsprobleme entstehen. Es ist deshalb günstig, Küchenabfälle in Papier (Küchenrolle, Servietten, Papiersäckchen ...) einzuwickeln, denn Papier bindet Feuchtigkeit.
- Die Biotonne nicht in die Sonne stellen.
- Die Biotonne im Winter vor Frost schützen.

### Was darf in die Biotonne?

- Speisereste inklusiv Fleisch, Fisch, Käse, Knochen...
- Obst, Salat, Gemüsereste...
- Schalen von Südfrüchten, Eierschalen...
- Kaffeesatz und Teereste inklusiv Filterbeutel
- Servietten, Papiertaschentücher, Küchenrollen
- Eierkartons, unbedrucktes Papier in kleinen Mengen
- Haare, Stoffreste
- Rasenschnitt
- Strauch-, Hecken- und Baumschnitt (klein geschnitten)
- Laub und Unkraut
- 100 % abbaubare Taschen



### NIEMALS!

- Schad- und Kunststoffe aller Art (Batterien, Farbreste, Medikamente, Nylon usw.)
- Plastifizierte Käserinde, Wurstpellen
- Nuss- und andere harte Schalen
- Öle und Fette
- Bunt gedrucktes Papier
- Leder und Gummi
- Exkreme von Haustieren
- Kehricht, Staubsaugerbeutel
- Gips- und Mörtelreste
- Wegwerfwindeln
- Tapetenreste, Asche
- Papier und Pappe in größeren Mengen, Glas, Keramik, Metalle





## GRÜNMÜLLSAMMLUNG IM HERBST

### Illegales Ablagern von Gartenabfällen, Pflanzen, Strauchresten und Rasenschnitt ist strafbar!

Immer wieder gehen Beschwerden ein, dass Grünmüll illegal abgelagert wird. Illegal abgelagerte Bioabfälle verunstalten das Landschaftsbild, verursachen Geruchsbelästigung und bei unsachgemäßer Lagerung können sie zu gefährlichen Sickerwässern und Gärprozessen führen.

Um allen Bürgern und Bürgerinnen die Möglichkeit zu geben, diese Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen, bieten wir im Herbst zwei Termine an, an welchen Pflanzen und Erde von Balkon, Garten und Gräbern entsorgt werden dürfen. Die genauen Termine werden jeweils bekannt gegeben. In der restlichen Zeit können diese Abfälle mit der Biotonne entsorgt werden.

## RECYCLINGHOF 2014

Der Recyclinghof unserer Gemeinde befindet sich in der Industriezone in Gais, gegenüber dem Bistro Montana bzw. hinter der Firma Lecablock.

### ÖFFNUNGSZEITEN

		ÖFFNUNGSZEITEN	
<b>Gais</b>	Recyclinghof (hinter der Firma Lecablock)	jeden Dienstag	13.00 bis 15.00 Uhr
		jeden Freitag	08.30 bis 11.30 Uhr
		jeden 1. Samstag im Monat	08.30 bis 11.30 Uhr
<b>Uttenheim</b>	Haus der Dorfgemeinschaft	jeden 1. Freitag im Monat	13.00 bis 14.00 Uhr

- Ist der Freitag ein Feiertag, entfällt die Sammlung.
- Fällt der erste Samstag im Monat auf einen Feiertag, verschieben sich die Öffnungszeiten auf den darauf folgenden Samstag.

## KOSTENLOS ABGEBEN WERDEN KÖNNEN

### a) im Recyclinghof Gais

Bratfette, Speiseöle, Plastikkisten, Kunststoff, Polystyrol, Metalle/Dosen, Glasscheiben, Leuchtstoffröhren, Holz (auch lackiert), Eisen, Elektroschrott (Waschmaschinen, Herde, Bügeleisen), Sperrmüll, Bauschutt in kleinen Mengen

### b) im Haus der Dorfgemeinschaft – Uttenheim:

Bratfette, Speiseöle, Batterien, Plastik- und Kunststoffflaschen bis 10 Liter, Leuchtstoffröhren.

### SCHADSTOFFE DÜRFEN NICHT ABGEBEN WERDEN!!

## ENTSORGUNG VON BRATFETTEN UND SPEISEÖLEN

Jeder Bürger, der zu den Öffnungszeiten auf dem Gelände des Recyclinghofes Bratfette und Speiseöle entsorgt, erhält zur Entsorgung von der Gemeinde kostenlos saubere, leere Ölkanne.

**Gastbetriebe und Hotels** werden an folgenden Terminen von der Firma Dabringer GmbH für die Sammlung von Speiseölen und Bratfetten angefahren:

WOCHENTAG	DATUM
Donnerstag	20.03.2014
Montag	13.10.2014

## ENTSORGUNG VON PLASTIKKISTEN UND KUNSTSTOFFEN

Kunststoffhohlkörper sind getrennt vom Restmüll zu entsorgen. Kunststoffhohlkörper sind sämtliche Flaschen und kleine Kanister (Hohlkörper) aus Kunststoff, unabhängig von der Kunststoffart, also



- Kunststoffflaschen (z.B. PET-Flaschen)
- Waschmittel- und Reinigungsmittelflaschen aus Kunststoff
- kleine Kanister aus Kunststoff
- andere Flüssigkeitsbehälter aus Kunststoff mit wasserdichtem Verschluss

### Eigenschaften für Kunststoffhohlkörper:

- Sie müssen einen wasserdichten Verschluss haben.
- Die abgegebenen Hohlkörper müssen entleert und kurz ausgespült werden.

### Was NICHT zur Sammlung der Kunststoffhohlkörper gegeben werden darf:

- Kunststofffolien, Kunststoffkübel, Kunststoffbecher (Yoghurtbecher), Kunststoffteile und Kunststoffgehäuse, Kunststoffplatten und –dämmungen, Kunststoffflaschen, die Motoröl enthalten, u.ä.m.
- Plastikbehälter, in denen sich Lebensmittel befinden (Jogurt, Eis, Obst usw.)

## POLYSTYROL (WEISS): ENTSORGUNG

- Sauberes Polystyrol Typ Styropor (weiß) wird getrennt gesammelt, z.B. Verpackungsmaterial von Hi-Fi oder TV – Isoliermaterial.
- Farbiges Polystyrol, Typ Styrodur, kommt zum Sperrmüll.

## SPERRMÜLL: ENTSORGUNG

Sperrmüll wird im Recyclinghof gesammelt.

**Es darf nur Sperrmüll, der im eigenen Haus anfällt, abgegeben werden.**

Betriebe müssen den von den Baustellen eingesammelten Sperrmüll selber entsorgen.

**Bauschutt kann in kleinen Mengen im Recyclinghof abgegeben werden.**

- Der Sperrmüll muss getrennt angeliefert werden!!!
- Die Anlieferung von sortiertem Sperrmüll durch Privatpersonen an der Mülldeponie in Bruneck/Percha (Tel. 0474/401345) ist weiterhin ganzjährig möglich, und zwar:  
täglich von Montag bis Freitag:  
von 08.30 bis 11.30 Uhr

### Abgegeben werden können:

- Sauberer und getrennter Sperrmüll wie Matratzen, Kunststoffkörper ab 10 Liter
- Isolierungen
- Farbiges Polystyrol (Styrodur)

### Im Sperrmüll nicht abgegeben werden dürfen:

- Silofolien
- Nylon
- Altfahrzeuge/Autoreifen
- Normaler Hausmüll
- Gifte und Motoröle



## ENTSORGUNG VON ELEKTROMÜLL (KLEINE MENGEN)

Elektromüll kann **kostenlos im Recyclinghof** abgegeben werden. Die elektrischen/elektronischen Produkte müssen getrennt, gemäß der nachfolgenden Unterteilung, angeliefert werden:



## **R1 – Kühl- und Klimageräte, z. B.**

- a) Kühlschränke
- b) Gefriergeräte
- c) Sonstige Großgeräte zur Kühlung, Konservierung und Lagerung von Lebensmitteln

## **R2 – große weiße Geräte, z. B.**

- d) Waschmaschinen und Wäschetrockner
- e) Geschirrspüler
- f) Herde und Backöfen
- g) Elektrische Kochplatten und elektrische Heizplatten
- h) Mikrowellengeräte
- i) Sonstige Großgeräte zum Kochen und Verarbeitung von Lebensmitteln
- j) Elektrische Heizgeräte und Heizkörper
- k) Elektrische Ventilatoren

## **R3 – Fernsehgeräte**

## **R4 – Gebrauchsgeräte, z. B.**

- l) Haushaltskleingeräte wie Staubsauger, Reinigungsgeräte, Toaster, Fritteusen, Bügeleisen, Waagen, Kaffeemaschinen, Haartrockner, elektrische Zahnbürsten, Rasierapparate, Massagegeräte, Wecker
- m) IT- und Telekommunikationsgeräte wie Computer, Laptop, Drucker, Kopiergeräte, Faxgeräte, (Mobil)Telefone, Anrufbeantworter
- n) Geräte der Unterhaltungselektronik wie Radiogeräte, Videokameras, Playstation, CD-Player
- o) Elektrische und elektronische Werkzeuge (mit Ausnahme ortsfester industrieller Großwerkzeuge) wie Bohrmaschinen, Sägen, Nähmaschinen, Geräte zum Drehen, Fräsen, Rasenmäher
- p) Spielzeug sowie Sport- und Freizeitgeräte wie Videospielekonsolen, Sportausrüstung mit elektrischen oder elektronischen Bauteilen, Geldspielautomaten
- q) Medizinische Geräte wie Analysegeräte, Beatmungsgeräte, Dialysegeräte
- r) Überwachungs- und Kontrollinstrumente wie Rauchmelder, Heizregler, Thermostate

## **R5 – Lichtquellen, z. B.**

- s) Neonröhren
- t) Sparlampen
- u) Leuchtstoffröhren
- v) Kompaktleuchtstofflampen

## **ENTSORGUNG VON BAUSCHUTT IN GRÖßEREN MENGEN BEI DER FIRMA BWR**

Als Bauschutt bezeichnet man den Abfall, welcher während des Bauens anfällt, z. B. Baumaterialien wie Beton, Backsteine, Klinkersteine und Mörtelreste. Größere Mengen Bauschutt können bei der Firma BWR (Industriezone Gais – hinter der Firma Betonform; Tel.: 0474/505056) auf eigene Kosten abgegeben werden.

## **ENTSORGUNG VON ALTAUTOS BEI ENTSPRECHENDEN UNTERNEHMEN**

Altautos, Autoreifen und Autobatterien müssen auf eigene Kosten zu einer autorisierten Werkstatt gebracht werden. Diese übernimmt die Abmeldung bzw. Entsorgung und stellt die entsprechende Bescheinigung aus.

## **ENTSORGUNG VON ALTKLEIDERN (CARITAS)**

Die Caritas sammelt jährlich Altkleider. Die Kleidungsstücke müssen sauber und in gutem Zustand sein. Der Termin wird rechtzeitig von der Pfarrcaritas bekannt gegeben.

Altkleider können auch bei den entsprechenden Sammelbehältern vor dem Recyclinghof in Bruneck, Rienzfeldstraße, abgegeben werden.

*Heinrich Untergasser*  
Gemeindereferent



## DER EISVOGEL

### Der neue Eisvogel-Jahresbericht mit dem aktuellen Programm für 2014 ist erschienen!

Unter dem Motto „Natur erleben, begreifen und bewahren“ startet der Verein „Naturtreff Eisvogel“ in das neue Jahr 2014 und bietet wieder verschiedene naturkundliche Wanderungen und Exkursionen mit Experten, Fotopräsentationen bekannter Naturfotografen, wie auch verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche an. Auch Aktionen wie die jährliche Hecken-Pflanzaktion oder die Flussreinigungsaktionen zwischen Stegen und Sand in Taufers gehören bereits zu den fixen Programmpunkten.

Über all dies kann man im neuen Eisvogel-Jahresbericht nachlesen. Aber auch Erzählungen von Wandertouren, Beschreibungen entdeckter Tier- und Pflanzenarten, Berichte gelungener Aktionen oder besondere Ereignisse des Jahres 2013 sind im Bericht zu finden. Der 72 Seiten starke Jahresbericht erscheint einmal jährlich und kann online unter [www.eisvogel.it](http://www.eisvogel.it) abgerufen werden oder ist als Zeitschrift beim Verein „Naturtreff Eisvogel“ ([info@eisvogel.it](mailto:info@eisvogel.it)) gegen eine freiwillige Spende erhältlich.

Mit besten Grüßen

*Klaus Graber*  
Naturtreff Eisvogel

Info: 348 2425552  
[www.eisvogel.it](http://www.eisvogel.it)





# SOZIALES

## OHNE RAST UND RUH!

**Die Kleiderkammer in Bruneck gibt es seit fast 25 Jahren. Sie versorgt finanziell nicht so gut gestellte Leute mit gebrauchter Kleidung. Die schwierigen Zeiten haben die Nachfrage nach gebrauchten Kleidern letzthin stark steigen lassen. Auch Jugendliche haben den Reiz schriller Klamotten aus den 1970er und 80er Jahren für sich entdeckt.**

In der Kleiderkammer im Keller des Kolpinghauses kann jeder Kleider abgeben oder sich welche besorgen, wenn er knapp bei Kasse ist. Die Kleiderkammer hat eine bewegte Geschichte hinter sich, denn bereits mehrfach bekam sie einen neuen Standort zugewiesen. Lange war sie im Hannes-Müller-Haus beim Widum untergebracht, dann im Josefsheim und seit einigen Jahren im Kolpinghaus. Diese Umzüge haben das Team der ehrenamtlichen Helfer 2010 gar zu einem „Kleiderkammer-Blues“ inspiriert:

**Viel Klamotten und viele Jahr sein im Hannes-Müller-Haus bei do Tir gong in und aus. Obo plötzlich hoast es: raus aus dem altehrwürdig Haus! A neue Bleibe für die Weibo, die Giwanto und die Möbl, et zi kloan und net zu nöbl.**

Im ehemaligen Yoseikan-Budo-Keller im Kolpinghaus hat der Verein nun genug Platz für die vielen Kleider gefunden, die es an die Frau und den Mann zu bringen gilt. Im Kellergeschoß reißen sich eine Vielzahl von Stellagen voller gebrauchter Kleider. Soweit das Auge reicht, sind Hosen, Hemden, Blusen, Sakkos, Röcke, Pullover, Sportbekleidung und Hüte, aber auch Schuhe, Vorhänge und Spielzeug schön in Reih und Glied sortiert. Auf Ordnung legen Hedwig Nicolussi und ihr Team von derzeit fünf Frauen und Männern größten Wert, denn schließlich ist die Brunecker Kleiderkammer die größte in ganz Südtirol: „Wenn wir Kleider von Spendern bekommen, waschen und sortieren wir sie, damit sie für die Interessenten attraktiv werden.“ Die Wäsche besorgt Hedwig Nicolussi zum Großteil in ihrer Privatwohnung. Die meisten Spender bringen



*Hedwig Nicolussi hat die Kleiderkammer in Bruneck mit aufgebaut und leitet sie heute noch.*

ihre nicht mehr gebrauchten Kleider zu den Öffnungszeiten in das Kolpinghaus, doch manche Zeitgenossen laden Säcke voller Altkleider nachts vor der Kleiderkammer ab. „An manchen Tagen liegen da säckeweise Kleider, oft auch schlechte und schmutzige Sachen“, so Nicolussi.

## SCHAM IST VERFLOGEN

Wer sind denn nun die „Stammkunden“ der Brunecker Kleiderkammer? Bei der Beantwortung dieser Frage muss Frau Nicolussi weit ausholen: „In den 1980er Jahren kamen viele Flüchtlinge aus Albanien zu uns, die in der Kaserne in Welsberg untergebracht waren und wirklich Not litten. Heute kommen keine Albaner mehr zu uns, ich habe auch schon von manchen den Spruch gehört: ‚Wir ziehen nicht die Kleidung von anderen Leuten an!‘ Heute kommen vor allem allein erziehende Mütter und Väter, aber auch Rentner, die nur die Mindestrente beziehen und deshalb verarmt sind. Bis vor wenigen Jahren kamen generell wenige Männer in die Kleiderkammer. Weil sie sich geschämt haben, warteten sie vor der Tür der Kleiderkammer und schickten ihre Frauen hinein. Manche dieser Frauen haben oft mehrfach Hosen für ihre Männer mitgenommen, damit diese sie zu Hause anprobieren konnten.“



*Die Kleiderkammer ist im Kolpinghaus untergebracht*



Und sie haben sie immer wieder zurückgebracht, weil sie nicht gepasst haben. Da haben wir schließlich zu ihnen gesagt: ‚Bringen Sie doch ihren Mann mit!‘ Aber da war oft nichts zu machen! Heute ist das anders – jetzt kommen auch viele Männer zu uns. Die Scham ist mittlerweile wohl verflogen.“

Kommen auch weniger bedürftige Leute in die Kleiderkammer? Auch da kann Frau Nicolussi so manche Geschichte erzählen: „Immer wieder kommen auch wohlhabende Leute zu uns, da gilt wohl das Sprichwort: ‚Sparen muss man von den Reichen lernen!‘ Wirklich Bedürftige erkennen wir daran, dass sie kaum um den Preis feilschen, sich nichts schenken lassen und betonen, dass sie keine Bettler sind! Das ist der Stolz der Armen! Die Armen geben oft sogar mehr als wir verlangen, weil sie so froh sind über die günstige, aber gute Kleidung.“

### MODERATE PREISE

Die Kleider werden in der Kleiderkammer nicht gratis abgegeben, denn das hat sich nicht bewährt, wie Frau Nicolussi beteuert: „Was nichts kostet, ist auch nichts wert. Der Verein muss schließlich hohe Spesen bestreiten, allein die Miete im Kolpinghaus schlägt mit 1.000 Euro pro Monat zu Buche. Dazu kommen Licht und Heizung; die Mitarbeiter sind alle ehrenamtlich dabei. Und wenn Geld übrig bleibt, wird es für einen guten Zweck gespendet.“ Die Preise sind freilich moderat: Für eine Lederjacke oder ein Dirndl sind 15 Euro fällig, für Sakkos 10 bis 15 Euro, für Frauenkleider 10 Euro, für Hosen 5 Euro, für Hemden 4 Euro, für T-Shirts 2 Euro. Und Kinderkleidung ist noch



*Gebrauchte, aber gute Kleider, soweit das Auge reicht ...*

einmal entsprechend billiger. Das sind allerdings keine Fixpreise, wie Frau Nicolussi betont: „Wenn wir sehen, dass jemand tatsächlich wenig oder gar kein Geld hat, dann gibt es Rabatt und manchmal verschenken wir die Kleider auch. Den Reichen sind unsere Preise immer noch zu hoch, den Armen nicht“, lacht Frau Nicolussi.

Seit einigen Jahren gibt es einen neuen Trend: Ganze Gruppen von Jugendlichen suchen gezielt Kleidung aus den 70er und 80er Jahren, etwa knallenge Skianzüge in schrillen Farben, die wieder sehr gefragt sind. „Diese Kunden kommen meist in Gruppen, probieren vieles an, stehen vor dem Spiegel und fragen sich gegenseitig: ‚Ist das nicht volle Pulle geil?‘ Diesen Begriff habe ich mir gemerkt, weil ich ihn schon so oft gehört habe! Diese jungen Leute machen sich einen Spaß daraus, ausgefallene Kleider günstig zu erwerben. Zu Mädchen sage ich oft: ‚Du kannst



*Auch Dirndl sind im Angebot*

anziehen, was du willst, du siehst immer schön aus!’ Auf diese Weise wird gebrauchte Kleidung einem neuen Nutzen zugeführt, das ist auch aus Umweltschutzgründen wichtig“, ist Nicolussi überzeugt.

### PRAKTISCHE NÄCHSTENLIEBE

Hedwig Nicolussi ist mittlerweile 88 Jahre alt und seit dem Bestehen der Kleiderkammer mit dabei: „Die Kleiderkammer ist mein Leben. Statt allzu oft in die Kirche zu gehen, habe ich mich auf praktische Nächstenliebe verlegt“, lacht sie verschmitzt.

Dabei ist ihr der neue Papst ein großes Vorbild, wie sie beteuert, auch wenn er ihr nicht ganz geheuer ist: „Mit seiner Einfachheit und Nächstenliebe übertreibt er es mitunter.“

Ein Bekannter aus Mailand hat vor kurzem gesagt: ‚Papst Franziskus benimmt sich nicht wie ein Papst, sondern wie ein kleiner Dorfpfarrer.‘“

Die Kleiderkammer im Keller des Kolpinghauses ist jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr und jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr offen. Übrigens: Das Team der Kleiderkammer sucht Verstärkung; wer Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit hat, kann sich bei Hedwig Nicolussi melden: 0474-411175



## DAS ANGEBOT DER HAUSPFLEGE



Für pflegebedürftige Personen bietet die Hauspflege der Bezirksgemeinschaft Pustertal mehrere Unterstützungen und Hilfestellungen an. Die MitarbeiterInnen der Kontaktstelle geben den Betroffenen oder Angehörigen Auskunft über die einzelnen Unterstützungen und helfen bei der Erstellung der jeweiligen Ansuchen.

### **Pflege/Betreuung zu Hause**

Die Pflegerinnen helfen den Betroffenen beim Aufstehen, Anziehen, Waschen, Baden und Duschen. Sie verrichten kleinere Hausarbeiten, übernehmen Betreuungen am Nachmittag und unterstützen bei Behörden-gängen.

### **Angebot Pflegezentren**

In den Pflegezentren der Gemeinden wird Badehilfe, Haarwäsche, Fuß- und Nagelhygiene angeboten.

### **Essen auf Rädern**

Pflegebedürftigen wird mittags eine Mahlzeit nach Hause geliefert.

### **Tagespflegeheim Demenz**

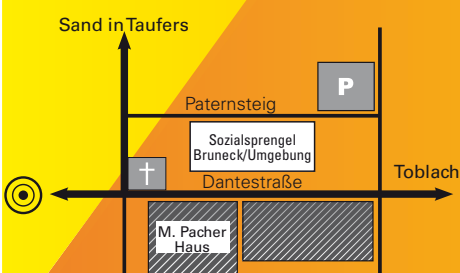
Im Tagespflegeheim in Bruneck werden demenzkranke Menschen betreut, um die Angehörigen tagsüber zu entlasten.

### Kontaktstelle Hauspflege **Sozialsprengel Bruneck/Umgebung**

Paternsteig 3 – 2. Stock  
MO – FR von 7.00 - 12.00 Uhr

Termine nachmittags  
nach Vereinbarung

Tel. 0474 554128  
Fax 0474 555138  
hpbruneck@bzgpust.it  
www.bezirksgemeinschaftpustertal.it







## KINDERGARTEN GAIS

### Segnung der vierten Sektion

Am Donnerstag, dem 21. November 2013, fand in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die Segnung der Räume der 4. Kindergartensektion im Dachgeschoss des Kindergartengebäudes statt.



Die Bürgermeisterin konnte bei der Feier mehrere Ehrengäste begrüßen, so den Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, die Kindergartendirektorin Dr. Olga Pedevilla Obwegs, den Bürgermeister der Nachbargemeinde Sand in Taufers Helmut Innerbichler, mehrere Gemeinderäte, den Fraktionsvorsteher Karl Renzler sowie den Planer und Bauleiter, Architekt Dr. Gert Forer. In ihrer Ansprache warf die Bürgermeisterin zunächst einen Blick zurück auf die bewegte Geschichte des Kindergartens von Gais: „Heute sind es bereits über 150 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, die sehnlichst warten, den Kindergarten besuchen zu dürfen. Diese angeführte Zahl ist durch die rege Bautätigkeit in der Gemeinde und die damit ver-

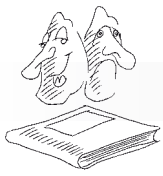
bundene Zuwanderung im steten Wachsen begriffen“. So schreibt BM Florian Kronbichler am 26. Jänner 1970 an das Assessorat für öffentliche Arbeiten und sucht um einen Beitrag für die Errichtung eines Kindergartens in Gais an. Zu diesem Zeitpunkt gibt es bereits ein Vorprojekt von Ing. Josef Kamelger mit einer Kostenschätzung von 74 Millionen Lire.

Da der Bedarf für den Kindergarten jedoch bereits für das anstehende Kindergarten-Jahr 1970/71 gegeben war, sah sich die Gemeinde gezwungen, fürs erste auf Privaträumlichkeiten auszuweichen. Zu diesem Zweck wurden vier Räume beim ‚Wiesemann‘-Hof angemietet. Hierfür wurde dem Eigentümer, Bürgermeister Florian Kronbichler, der

monatliche Betrag von 40.000 Lire, in Summe also 480.000 Lire pro Jahr ausbezahlt.

Nachdem diese Räumlichkeiten gekündigt worden waren, wurde ab dem 1. Oktober 1974 für die Dauer von fünf Jahren ein neuer Mietvertrag abgeschlossen, diesmal mit Sebastian Jaufenthaler, in der Periode 1974-1980 Bürgermeister von Gais. Für einen Jahresmietzins von 1,8 Mill. Lire (monatlich 150.000 Lire) überließ er der Gemeindeverwaltung die Räumlichkeiten im Parterre sowie im 1. Stock des Hauses im Wiesenweg für die zwei Sektionen des Kindergartens.

Inzwischen schritten die Arbeiten für den Neubau des Kindergartens voran. Am 29. März 1978 erteilte die Kommission für Schulbauten ein



*Dr. Olga Pedevilla Obwegs - Kindertagendirektorin, Helmuth Innerbichler – Bürgermeister von Sand in Taufers, Dr. Luis Durnwalder - Landeshauptmann, Dr. Romana Stifter – Bürgermeisterin, Dr. Martin Kammerer - Dekan von Sand in Taufers und Pfarrer von Gais, Franz Santer – Altpfarrer von Gais (v.r.n.l.)*

positives Gutachten für den Bau eines Kindergartens in Gais mit drei Sektionen. Das eingereichte Vorprojekt stammte von Arch. Roland Cimadom aus Brixen. Der Kostenvoranschlag, einschließlich der Wohnung im Dachgeschoss, belief sich auf 443 Millionen Lire. Im Herbst 1978 wurde mit dem Neubau begonnen. Inzwischen hatte Sebastian Jaufenthaler die Räumlichkeiten für eine Sektion gekündigt, und so konnte der Kindergarten für ein Jahr nur mit einer Sektion geführt werden.

Im Dezember 1978 konnte endlich der neue Kindergartenbau bezogen werden; vorerst gab es zwei Sektionen.

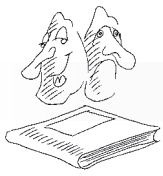
1995 wurde eine dritte Sektion genehmigt. Diese drei Sektionen reichten bis zum Jahr 2012 aus, um die ansuchenden Kinder unterzubringen.“

Dann kam die Bürgermeisterin auf die Entwicklung im Jahr 2013 zu sprechen. „Im Frühjahr 2013“, so führte die Bürgermeisterin aus, „schrieben sich dann beinahe 80 Kinder ein. Damit wurde eine Marke überschritten, die die Errichtung einer vierten Sektion erforderlich machte. Diese Tatsache stellte die Gemeinde vor eine große Herausforderung. Einmal mussten die hierfür benötigten finanziellen Mittel aufgetrieben werden, zum anderen mussten passende Räumlichkeiten gefunden werden. Nachdem verschiedene Ausweichquartiere als nicht geeignet befunden wurden, erklärten sich der Hausmeister Oskar Messner und seine Familie, die seit dem Bau des Kindergartengebäudes im Dachgeschoss wohnten, bereit auszuweichen. Ihnen konnte eine Wohnung im Gebäude des Gemeindebau-

hofs zur Verfügung gestellt werden. Lieber Oskar, liebe Anna, für eure Bereitschaft und euer Entgegenkommen in dieser für uns schwierigen Situation sage ich an dieser Stelle herzlichen Dank.

Vor eine nicht minder große Herausforderung stellte uns die Beschaffung der benötigten finanziellen Mittel in der veranschlagten Höhe von 199.000 €. Bereits für andere Vorhaben vorgesehene Gelder mussten umgebucht und alles an irgendwo noch verfügbaren Rückständen zusammengekratzt werden. In diesem Zusammenhang schrieben wir auch die benachbarten Gemeinden an und baten sie, uns nicht mehr benötigtes Mobiliar zur Verfügung zu stellen. Danke den Bürgermeistern von Pfalzen und Bruneck, die uns mit ihren kostenlos überlassenen Möbeln wertvolle Unterstützung gewährt haben.





Kindergartenleiterin Maria Rier Renzler (rechts) und ihre Stellvertreterin Margareth Forer

Vierteljahrhundert als Landeshauptmann. „Nach diesen so arbeitsintensiven Jahren mögen Sie auch einmal die Ruhe und den Müßigang genießen und in Ihrer Familie viel Freude und Bestätigung finden! Alles Gute!“

Dr. Luis Durnwalder hob in einer kurzen Stellungnahme hervor, dass für ihn „eine Feier mit Kindern und für Kinder eine besondere Freude darstellt.“ Und er fuhr fort: „Es ist wichtig, immer auf die Kinder einzugehen, ihnen Geborgenheit zu geben, sie zu fördern und sie bestmöglich auf das Leben vorzubereiten.“

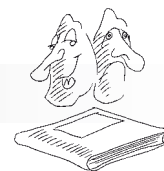
Kindergartendirektorin Dr. Olga Pedevilla Obwegs hob die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung hervor und dankte ihr die schnelle Realisierung der „besten Lösung“ des Raumproblems durch die gelungene Adaptierung des Dachgeschosses. Dem Team des Kindergartens sprach sie große

Anerkennung und Dank für seine mustergültige Arbeit aus. „Die Pädagoginnen stellen sich auf die Entdeckungsfreude der Kinder ein, beschreiten mit ihnen verschiedene und immer wieder neue Wege, um die Welt zu erleben, zu erforschen und zu erfahren. So werden in den

Herzen der Kinder Feuer entzündet – und darauf kommt es an.“ Pfarrer Franz Santer nahm, assistiert von der Kindergartenleiterin, die Segnung der Räumlichkeiten vor; die Kindergartenkinder reichten dem Pfarrer die religiösen Symbole und trugen die Fürbitten vor.



Albert Forer



## Montessori- Pädagogik im Kindergarten Gais

Maria Montessoris „Pädagogik vom Kinde aus“ ist bereits über 100 Jahre alt und doch noch immer genauso aktuell. In unserer Zeit, in der Kinder immer weniger Möglichkeiten vorfinden, sich „ihrer Natur“ entsprechend zu entfalten, kommt diesem Ansatz eine neue Bedeutung zu:

Montessori-Pädagogik heißt, Kinder in ihrer Persönlichkeit zu re-

spektieren, ihnen achtungsvoll zu begegnen und sie auf ihrem Entwicklungsweg liebevoll und hilfsbereit zu begleiten. Eine gute vorbereitete Umgebung ist die Voraussetzung dafür, dass die Kinder für ihre Entwicklung selbsttätig sorgen, das heißt, dass sie nach ihren ganz persönlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen tätig werden. Die Kinder entscheiden hierbei selbst,

welche Spiel-, Lern- und Arbeitsangebote sie annehmen, welcher Aufgabe sie sich innerhalb welches Zeitrahmens zuwenden, mit wem sie zusammenarbeiten und wo sie ihren Arbeitsplatz einrichten.

Für alle diese Entscheidungen finden Absprachen unter den Kindern ebenso statt wie Hilfestellungen der Erwachsenen, wo sie nötig sind.



*Sinnesmaterial*



*Sprachmaterial*



*Sprachmaterial*



*Übungen des praktischen Lebens*

In diesem Zusammenhang hat Maria Montessori eigene Arbeitsmaterialien geschaffen, die aus der Beobachtung der Kinder und der Arbeit mit ihnen entstanden sind - die Entwicklungsmaterialien für die 3- bis 6-jährigen

Kinder haben verschiedene Aufgaben:

Die Übungen des praktischen Lebens helfen dem Kind, Schritt für Schritt unabhängig von der Hilfe anderer zu werden, für sich selbst und für die Umgebung sorgen zu

können, seine Motorik ebenso wie seine Bewegungskoordination immer mehr zu verfeinern und zu beherrschen.

Die Sinnesmaterialien helfen dem Kind bei der Verfeinerung seiner Sinneswahrnehmungen, bei



Miriam beim „Schuheputzen“



Sara bei einer Schüttübung



Simon bei einer Löffelübung



Felix und Alena bei Übungen des praktischen Lebens

der Ausdifferenzierung seiner Sicht der Realität und beim Aufbau seiner inneren Strukturen, in die es alle bereits erlebten, aber noch ungeordneten Sinneserfahrungen einordnen kann. Die bestmögliche Entwicklung der Sinne bildet die Basis für alle kognitiven Lernprozesse. So baut schulisches Lernen auf den sensorischen Entwicklungserfahrungen auf.

Die didaktischen Materialien zu Mathematik sowie zu Sprache und Schrift ermöglichen dem Kind, abstrakte Lerninhalte über die Tätigkeit mit konkretem Material im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen.

Strukturen werden sicht-, fühl- und erlebbar, konkrete Handlungen in den kleinen Schritten – je nach Entwicklung des einzelnen Kindes – in den abstrakten Bereich



Benjamin und Daniel beim Bauen mit Rosa Turm und Brauner Treppe. „Mal messen, wie groß wir sind“

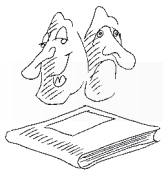
übergeführt, sodass ganzheitliches, kindgerechtes Lernen möglich wird.

Kosmische Erziehung: Die Materialien und Arbeiten zu den Bereichen Natur und Kultur bieten Kindern schon früh den Einstieg in ihren Kulturkreis und altersgemäße Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Themen...

Der Montessoriraum ist in den neuen Räumlichkeiten unseres Kindergartens untergebracht.

Die Kinder haben die freie Wahl, während der Freispielzeit wie auch zu festgelegten Zeiten am Vormittag in Kleingruppen den Montessoriraum aufzusuchen, um die Materialien dargeboten zu bekommen und dann damit selbstständig zu arbeiten. Angeleitet und begleitet werden sie von Frau Astrid Leiter - diplomierte Montessori-Pädagogin.





## Aus Kindermund:

«...BA MONTESSORI TIN MIR SPIELN & AUFRÄUMEN;  
I SPIEL SEM GERN MITN BLAUDN SOND  
UND DIE ZIFFON...  
I HON SEM KNIPFN GILERNT.»

«I TUI BA MONTESSORI GERN NAHN.

«I ORBAT SEM GERN MITN SOND WO MAN ZOHLN INNISCHREIB;  
I HON HÄNDE WASCHN GILERNT“

„I HON GILERNT AF DO ELLIPSE ZI GIEHN MIT AN SACKL AFN KOPF!“

«I TUI BA MONTESSORI ORBATN,  
LEISE SEIN  
UND KONZENTRIERN;  
BOL I ORBAT,  
TUI GERN KAFFEE MAHLEN.»

«I ORBAT MITN ROSA TURM A POOR SOCHN.  
I HON KNÜPFN UND RECHNEN GELERNT.»

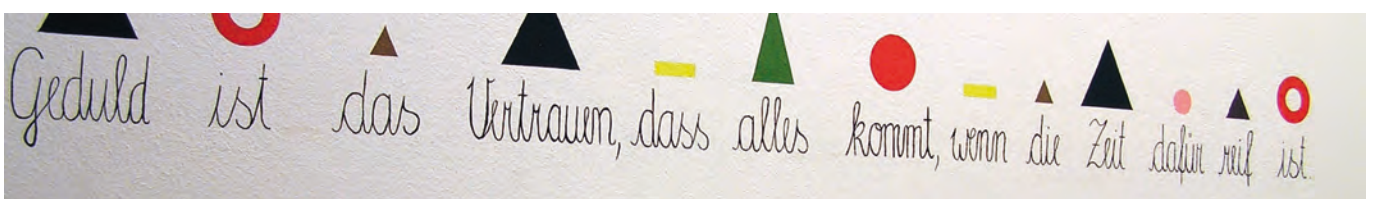
«BA MONTESSORI TU I NET SPIEL,  
SEM TU I ORBATN.  
...UND AM LIEBSCHTN  
ORBAT I  
SCHÜTTÜBUNGEN.»

«BA MONTESSORI BIN I GERN.»

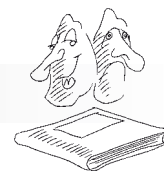


Mit dem Herzen denken.  
Mit Gedanken lieben.  
Mit den Händen handeln

Wir wollen die Gelegenheit nutzen, um uns zu bedanken: bei der Verwaltung der Gemeinde für die neuen Räumlichkeiten, bei der Fraktionsverwaltung für die Montessori-Materialien.







## ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK GAIS

### Kurze Rückschau in Zahlen

In den drei Bibliotheken Gais/Uttenheim/Mühlbach wurden bei einem Bestand von 10.601 Medien insgesamt 27.088 Entlehnungen erzielt.

Hauptsitz Gais	
	2013
Buch-und Medienbestand	6.607
Aktive Leseranzahl *	596
Entlehnungen	17.747

Zweigstelle Uttenheim	
	2013
Buch-und Medienbestand	3.699
Aktive Leseranzahl *	235
Entlehnungen	9.010

Die Leihstelle Mühlbach verfügte über 295 eigene Medien und wurde mit Buchpaketen aus dem Hauptsitz versorgt. Die regelmäßigen Ausleihstunden am Sonntagvormittag und einmal wöchentlich für Grundschüler (bis zum Herbst 2013) erzielten im Jahr 2013 331 Entlehnungen.

\* Nicht gerechnet sind jene Leser, die zwar nichts ausleihen, die Bibliothek aber als Treffpunkt zum Stöbern, zum Lesen der Tageszeitungen, Kopieren oder „Sich Informieren“ nutzen; nicht gezählt sind Besucher von Ausstellungen und Veranstaltungen der Bibliothek; nicht gezählt sind all jene Leser, für die Frauen/Mütter ausleihen; viele Nummern werden von mehr als einem Leser genutzt.

2013 wurde zum zweiten Mal eine Besucherinnen- und Besuchererhebung in den Bibliotheken Gais und Uttenheim durchgeführt (nicht mit Zählgerät erfasst). So verzeichnete Gais eine Jahresbesucherzahl von 10.767, Uttenheim eine Jahresbesucherzahl von 3.724.

Veranstaltungen, Vorträge, Leseaktionen, Bookstart-Treffs, Treffen Kreativgruppe u.a.	Büchertische	Regelmäßige Ausleihstunden für Grundschüler und Kindergartenkinder	Ehrenamtlich geleistete Stunden
über 50	26	176	951

Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter für die wertvolle Unterstützung!

### Weihnachtsleseaktion für Menschen in Not: „Das Christkind soll nicht frieren“

„Das Christkind soll nicht frieren“. So lautete das Thema der Weihnachtsleseaktion der Bibliotheken Gais, Uttenheim und Mühlbach.

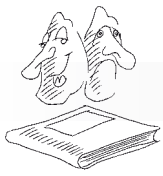
In jeder Bibliothek wurde eine Krippe mit einem nackten Jesus bzw. Christkind aufgestellt. Jeder Leser durfte pro gelesenes Buch ein

Stückchen Stoff auf einem Leintuch anbringen, womit das Christkind zugedeckt wurde. Je mehr Bücher gelesen wurden, umso wärmer lag schlussendlich das Christkind.

Sponsoren aus dem Gemeindegebiet unterstützten die Aktion dahingehend, dass sie eine Spende pro gelesenes Buch in die Arbeit der

Caritas für in Not geratene Familien einfließen ließen.

Damit wurde nicht nur zum Lesen angeregt, der Gedanke von Weihnachten und Nächstenliebe nicht nur an dem Kind demonstriert und nach außen sichtbar gemacht, sondern auch ein kleiner Beitrag zur Linderung der Armut von Mitmen-



schen in unserem Land geleistet. Insgesamt wurden während der Aktion 1.189 Bücher ausgeliehen, und es kam eine Summe von 1.350,65 Euro zusammen. Werner Niederbrunner von der Caritas in Bruneck bedankte sich bei Paula Seeber, Leiterin der Bibliothek, für die Durchführung der Aktion. Besonderer Dank erging auch an alle Privatpersonen und Firmen, welche eine Spende ge-



Das Christkind

leistet haben. „Auch bei uns gibt es Familien, die in finanziellen Nöten sind und im Winter die Heizung oder den Strom nicht mehr bezahlen können. So gesehen war der Titel für die Aktion gut gewählt. Gerade weil die Zahl der Hilfesuchenden zunimmt, sind solche Aktionen sehr hilfreich. Mit dieser Summe können wieder einige Not-situationen gelindert werden“, so Niederbrunner.

## Turbokonsum ade – 5000 € im Jahr sparen

### Buchvorstellung & Spartreff

Walter Andreas ist Geschäftsführer der Verbraucherzentrale. Gestützt auf seine langjährige Erfahrung zeigte er in seinem Buch auf, wo und wie wir sparen können, ohne dabei an Lebensqualität zu verlieren. Dabei wird er nicht müde zu betonen: „Wir haben über unsere Verhältnisse gelebt. Und wir haben

uns täuschen lassen von den Profitgeiern. Nun heißt es sparen, Bescheidenheit wiederentdecken, den Hausverstand ein- und den Müllproduktionstrieb ausschalten, mit einem wachen Auge für Abzocker. Dass das nichts mit Miesepeter-Qualitäten zu tun hat, beweist das Wohlbefinden, das damit einhergeht. Eigenar-

tigerweise gewinnen wir mit diesen Eigenschaften sogar mehr Lebensqualität, verlangsamen unser Tempo, achten auf unsere Umwelt. Und genießen endlich.“ Herr Andreas beantwortete gerne die zahlreichen Fragen der Teilnehmer und gab Anregungen und Tipps, wie wir unsere Ressourcen besser einteilen können.

## Leselust von klein auf

Bei den regelmäßigen Bookstart-Treffs der Bibliothek Gais kommen Kleinkinder immer wieder in Kontakt mit ersten Büchern, Geschichten und Liedern. Diese positiven Erfahrungen rund um das Buch bestärken Entdeckerfreude und Interesse und bilden eine solide Grundlage für den späteren Lernprozess.





## Hinweis an alle Vereine der Gemeinde: Sammlung der Bibliothek „Graue Literatur“

Die Stadtbibliothek Bruneck er- sucht die Gemeinden, Private und vor allem die Vereine um Übermittlung von kostenlosen und kostenpflichtigen Schriften, Broschüren, Kalendern und ähnlichem Dokumentationsmaterial, das nicht im

Buchhandel erhältlich ist. Von drei Publikationen, die an die Stadtbibliothek Bruneck geschickt werden, bleibt eine vor Ort, eine wird in den Bestand der Landesbibliothek Tessmann in Bozen und eine in den Bestand der Bibliothek des Innsbru-

cker Ferdinandeums aufgenommen. Auch an die Öffentliche Bibliothek Gais sollte ein Exemplar abgegeben werden, damit es in den Bestand eingearbeitet und für Interessierte zugänglich gemacht werden kann.

## Neues Paket: Hörbuch-Ring

Mit April 2014 startet in der Bibliothek Gais der Hörbuch-Ring-Pustertal wieder mit einem neuen Hörbuch-Paket. Jede der 17 teilnehmenden Bibliotheken des Pustertales hat für sich selber ein Hörbuchpa-

ket, bestehend aus 30 Hörbüchern, angekauft. Im 3-Monats-Rhythmus werden die Hörbücher laut einem Ablaufplan an eine andere Bibliothek weitergegeben. Dies bietet ein ständig wechselndes Angebot mit

geringem Kostenaufwand. Neu ist: Das Paket enthält nun 20 Hörbücher für Kinder und 10 für Erwachsene/Jugendliche. Wer Interesse hat, kann diese Angebote kostenlos nutzen.

Paula Seeber  
BibliothekarIn



## PFARRGEMEINDE GAIS

### **Martin Kammerer – neuer Pfarrer in Gais**

Am Samstag, dem 31. August 2013, wurde Martin Kammerer, der Dekan von Sand in Taufers, mit einem feierlichen Gottesdienst von Generalvikar Josef Matzneller in sein neues Amt als Pfarrer von Gais eingeführt. Die Tageszeitung „Dolomiten“ berichtete über die feierliche Amtseinführung Folgendes:

### **„Heute beginnt ein neues Kapitel**

**Kirche: Feierlicher Einstand von Dekan Martin Kammerer als Ortspfarrer – Altpfarrer Franz Santer bleibt Seelsorger in Gais und Mühlbach**

Gais (for). Der bisherige Pfarrer von Gais, Franz Santer, trat nach 50 Priesterjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Er wird aber weiterhin in Gais und Mühlbach als Seelsorger tätig sein, wofür ihm „seine“ Pfarrgemeinde sehr dankbar ist.

Zu Beginn des Gottesdienstes begrüßte Bürgermeisterin Romana Stifter die vielen Mitfeiernden, dankte dem Altpfarrer für sein jahrelanges Wirken und hieß den neuen Pfarrer und mit ihm auch Generalvikar Josef Matzneller herzlich willkommen. Stifter verglich die Pfarrgemeinde mit einem großen dicken Buch, das in Kapitel eingeteilt ist: ‚Nun beginnt mit Martin Kammerer wieder ein neues Kapitel.‘

Pfarrgemeinderatspräsident Michael Schwärzer betonte, dass dem neuen Pfarrer ein wohl bestelltes Haus übergeben wird und er auf eine gute Zusammenarbeit mit den Laien und Vereinen im Dorf hoffen könne. Sieben Schritte braucht es, um das Priesteramt in einer neuen Pfarrei übernehmen zu können. Zur Mitfeier dieser sieben Schritte lud Generalvikar Matzneller die Gläubigen vor der noch verschlossenen Kirche ein. Mit den Worten: ‚Öffne den Gläubigen, die dir anvertraut sind, den Weg in das Heiligtum und begleite sie auf ihrem Weg!‘ übergab der Generalvikar dem neuen Pfarrer die Schlüssel der Pfarrkirche.

Im Verlauf des Gottesdienstes erhielt Pfarrer Kammerer das Evangelium überreicht und legte den Treueid ab. Auch das gemeinsame Beten



des Glaubensbekenntnisses war symbolträchtig, zeigte es doch, dass die Pfarrgemeinde hinter ihrem Pfarrer steht. Als letzte symbolhafte Handlung wurde dem Pfarrer der Altar übergeben, das Protokoll vorgelesen und in Gegenwart zweier Zeugen unterschrieben. Auch eine Ernennungsurkunde wurde dem Pfarrer überreicht. Generalvikar Matzneller wies in seiner Predigt auf die Wichtigkeit der Priester, auf den Priestermangel, aber auch auf den unverzichtbaren Wert der Laien und Mitarbeiter in den Pfarreien hin. ‚Haben wir keine Angst vor der Zukunft und vor Neuerungen‘, betonte Matzneller. ‚Gemeinsam sind wir eingeladen, bereit zu sein, unter der Leitung des neuen Pfarrers, Dekans und mit Hilfe des Seelsorgers Franz Santer die Seelsorge mitzutragen.

Das ist Seelsorge in gemeinsamer Verantwortung.‘ Die Messfeier wurde vom Kirchenchor Gais mitgestaltet. Neben den Gläubigen der Gemeinde und den Familienangehörigen des Dekans waren auch noch die Musikkapelle, die Schützen, die Feuerwehr und die Pfadfinder zur Feier gekommen. Zum Abschluss bedankte sich Pfarrer Kammerer für die festliche Gestaltung und das Mitwirken aller. Nach dem Festgottesdienst fanden ein Umtrunk und erste Begegnungen mit dem neuen Pfarrer im Pfarrheim statt.“

Mit freundlicher Genehmigung aus:



Donnerstag, 04.09.2014, S.



## Sieben Monate nach der Übernahme der Pfarrei Gais befragte das „Gemeindejournal“ Pfarrer Kammerer.

**„Gemeindejournal“:** Herr Dekan, Sie haben, wie es die Bürgermeisterin in ihrer Begrüßung am 31. August formulierte, mit der Übernahme der Pfarrei Gais in Ihrem Buch ein neues Kapitel aufgeschlagen. Wie fühlen Sie sich angesichts der neuen Herausforderung?

**Martin Kammerer:** Grundsätzlich komme ich immer gerne nach Gais. Ich finde die Kirche sehr schön und die Begegnungen mit den Menschen hier meistens erfreulich. Die tatkräftige Unterstützung von Amtsvorgänger und Seelsorger Franz Santer und der Einsatz liebenswürdiger und qualifizierter Mitarbeitender erleichtern mir die neue Herausforderung.

**„Gemeindejournal“:** Sie haben seit September 2013 die Pfarreien Taufers, Uttenheim und Gais zu betreuen. Wie kommen Sie mit der hohen Arbeitsbelastung zurecht?

**Martin Kammerer:** Ich muss Tag für Tag neu lernen, die Aufgaben eines Gemeindeführers und Seelsorgers mehrerer Pfarreien so gut wie möglich zu erfüllen. Das Rollenbild des Dorfpfarrers hat sich stark gewandelt, seitdem er für mehrere Gemeinden gleichzeitig zuständig ist. Dies kann auch bedeuten, dass Aufgaben auf der Strecke bleiben.

**„Gemeindejournal“:** Josef Stricker schrieb vor kurzem im „Katholischen Sonntagsblatt“, „dass die Errichtung der Seelsorgeeinheiten nicht Frucht eines neuen Aufbruchs in der Ortskirche ist, sondern das Ergebnis einer Notlage, nämlich des Absturzes der Zahl an Neuzugängen zum Priesteramt.“

Wie sehen Sie aus Ihrer Erfahrung die Errichtung von Seelsorgeeinheiten? Wird dieses System den Priestern und den Pfarrangehörigen gerecht?

**Martin Kammerer:** Die Frage scheint mir wichtig. Sie könnte auch bedeu-



Generalvikar Josef Matzneller und Pfarrer Martin Kammerer

ten: Wie viele Strukturen brauchen wir? Im Fall der Seelsorgeeinheit kommen zu den Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräten noch der Pfarreienrat samt Ausschuss und Arbeitsgruppen hinzu. Es fragt sich, ob der Pfarreienrat nicht mehr und mehr Aufgaben der Pfarrgemeinderäte übernehmen soll und in den Pfarreien kleine Arbeitsgruppen für die Umsetzung zuständig sein sollen. Ansonsten könnte die Gremienarbeit für alle allzu aufwendig werden. In der Seelsorgeeinheit Taufers werden acht Pfarreien zusammenkommen. Man multipliziert die Zahl der Sitzungen einer Pfarrei mit der Zahl acht! Die Errichtung von Seelsorgeeinheiten sollte nicht nur im Zusammenhang rückläufiger Priesterberufungen, sondern genauso in jenem einer rückläufigen Glaubenspraxis betrachtet werden. Ich sehe die Seelsorgeeinheit jedenfalls als Chance, näher zusammenzurücken, um Kräfte zu bündeln, Netzwerke zu schaffen, christliche Gemeinschaft über die Grenzen der kirchlichen oder politischen Gemeinde hinaus zu erfahren. Die Seelsorgeeinheit verlangt von Priestern und Gläubigen eine größere Mobilität und Flexibilität als bisher. Alle Getauften sind gerade in der heutigen Situation

aufgerufen, ihre Verantwortung für die Pfarrgemeinde wahrzunehmen. Diese beginnt beim Gebet füreinander, beim wohlwollenden Denken und Sprechen übereinander und bei der Bereitschaft, konkrete Dienste in Treue und Regelmäßigkeit zu übernehmen.

**„Gemeindejournal“:** Welche Wünsche haben Sie an die Pfarrgemeinde Gais?

**Martin Kammerer:** Dass allen Pfarrangehörigen bewusst wird, worum es im Glauben geht: Um Verwandlung. Bischof Ivo schreibt in seinem Hirtenbrief für die Fastenzeit 2014 von dieser Verwandlung. Mögen immer mehr Pfarrangehörige erkennen, dass Glaube ein Sich-beschenken-Lassen ist, aber auch eine lebenslange Entwicklung im Geist Gottes, Erneuerung und Verwandlung von innen heraus. Dann kann die Pfarrgemeinde von Gais immer mehr zu einer wahrhaft lebendigen Gemeinde werden. Denn Kirche ist eine Lerngemeinschaft.

**„Gemeindejournal“:** Herr Dekan, danke für das Gespräch und Gottes Segen für Ihre Arbeit!



## PFARRGEMEINDE MÜHLBACH/TESSELBERG

### **Pfarrer Franz Santer: 50-jähriges Priesterjubiläum**

**Am 15 August 2013 feierte die Pfarrgemeinde Mühlbach/Tesselberg das 50-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Franz Santer.**

Heinrich Untergasser, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, begrüßte zu Beginn des Gottesdienstes den Jubilar und führte aus:

**„Sehr geehrter Herr Pfarrer, lieber Franz,**

wenn jemand Priester wird, folgt er der inneren Berufung. Diesen Ruf Gottes hat Franz Santer als junger Mann gehört. Nach längerem Ringen mit sich selbst hat er die Erwählung als einmaliges Geschenk Gottes angenommen und ist dem Ruf aus voller Überzeugung gefolgt – am 29. Juni 1963 wurde er im Dom zu Brixen zum Priester geweiht.

Als Kooperator wirkte Franz Santer in St. Lorenzen (1963-1965), St. Pauls (1965-1968), an der Dompfarrei Bozen (1968-1969) und in Brixen (1969-1977). 1977 übernahm er die Pfarrei St. Michael/Eppan, wo er bis 1996 wirkte. Die Gemeinde widmete Franz Santer 1996 eine Verleihungsurkunde mit der Begründung: **„Sein umsichtiges Bemühen und Wirken, sein vorbildlicher Einsatz um eine friedvolle und lebendige Dorfgemeinschaft verdienen tiefe Dankbarkeit und bleibende Anerkennung.“**

1996 übernahm Franz Santer die Pfarrei Gais, 1998 zudem die Pfarrei Mühlbach/Tesselberg.

Von der Priesterweihe vor 50 Jahren bis heute hat sich unglaublich viel verändert – politisch, gesellschaftlich, innerkirchlich. Insofern befinden wir uns heute in einer Zeit, die für das seelsorgliche Wirken täglich eine große Herausforderung bedeutet. Denn in der heutigen Gesellschaft werden Religion und Kirche immer mehr in Frage gestellt – keine guten Voraussetzungen für die Arbeit eines Seelsorgers. Doch du, lieber Pfarrer Franz, hast dich diesen Herausforderungen gestellt – du warst und bist einerseits für Neuerungen immer



*Martin Blass, Pfarrer Franz Santer, P. Bruno Klammer, Martin Hofer*



aufgeschlossen, hast aber mit großer Zielstrebigkeit an dem festgehalten, was dir wichtig war. Es gelingt dir, das liturgische Geschehen so zu gestalten, dass es in unsere Lebenswirklichkeit hineinwirkt, die biblische Botschaft in Liturgie und Predigt so zu formulieren, dass sie uns im Hier und Jetzt anspricht. Zudem ist dir die Nähe zu deiner Pfarrgemeinde immer besonders wichtig, du überzeugst mit deiner herzlichen, offenen und menschenfreundlichen Art und bist daher der Stützpfeiler unserer Pfarrei, auf

den wir uns jederzeit verlassen konnten. Lieber Franz, du warst und bist auch nach 50 Jahren ein Seelsorger, der die Kirche liebt und für sie lebt, der durch Wort und Tat überzeugt und ein überzeugender Botschafter Christi geblieben ist. Es ist bewundernswert, mit welchem Einsatz du zu Werke gehst – unverdrossen, ausgeglichen und optimistisch. Leider bereiten wir dir manchmal auch Sorgen und Frust, du lässt dich deshalb aber nicht vom Weg deiner Berufung abbringen. Deshalb haben wir dich auch fest in unser Herz geschlossen! So ist denn das heutige Hochfest ein ganz besonderer Festtag und Gnadentag für unsere Pfarrgemeinde! Wir dürfen heute den 50. Jahrestag deiner Priesterweihe feiern. Ich danke dir im Namen der Pfarrgemeinde für dein segensreiches Wirken bei uns und bitte dich, dass du die Zeit, die dir von Gott gegeben ist, weiter bei uns bleibst.

Danken wollen wir auch unserem Herrgott, der vor 50 Jahren seine Hand auf dich gelegt hat und gesagt hat ‚Ich will dich in diesem Dienst!‘.“ Es folgte der Festgottesdienst und die feierliche Prozession mit den vier Evangelien.



Nach dem Gottesdienst überbrachten die Ministranten dem Pfarrer ihre Segenswünsche und überreichten ihm den Geschenkkorb der Pfarrgemeinde, und zwar auf ganz originelle Art und Weise – sie trugen bei der Überreichung der einzelnen Geschenke Verse in Dialektform vor.

50 Jahr im Dienst des Herrn,  
des, Herr Pforra, feirn mir mit Ihnan gearn!

Net lei Segenswünsche welln mir breng,  
a a poor Gschenke hobm mir va die Groaßn mit bikemm!

Oan Geschenk hom'Se schun genossn,  
sein ba die Passionsspiele in Erl giwesn  
und gonz begeistert ba a poor Mühlbocha gsessn!

Mitn Auto flitzn Sie durchs gonze Lond,  
sell isch ins olla wohl bekonnt!  
Obo i hon gearscht, do Sprit soll sagrisch toire sein,  
deswegn hon i do an Benzingutschein.

Sportl tian Sie a recht gearn und viel,  
kemm nocha gonz voschwitzt ans Ziel.  
Aktiv-Untowäsche isch do neueschte Renner  
a für Laien und net nur für Kenner.  
An Gutschein dofir in Bruneck beim Sportler,  
nocha kemm Se truckn a no afn Ortler!

Wer am Christophorus-Sunnta augipaßt hot ba do Predig,  
hot gsegn, wenn Sie van guitn Essn redn, leichtn Ihra Augn  
gonz selig.  
An Essns-Gutschein im Hotel „Miraval“,  
do kenn Sie sich bedien lossn entweder in a Stube odo im  
Saal!!

Wenn Sie an an freidn Tog die Wondoluscht pockt,  
kenn sich aloane obo net dozui aufringen,  
tian Sie la oanfoch is Rucksackl binden,  
insra Fraudn tatn Sie amol begleitn,  
mit Ihnan an schian Tog vobreng,  
afn Hoamweg irgendwo einkehrn und ordentlich maren!

Zi guito Stund a Raschtale  
und mit do Oma Kathl a Karschtale,  
sell isch sicho gonz Ihr Ding  
und sicho müssn mir Sie net dozui zwing!

Ihre Gsundheit lieg ins sehr am Herzen,  
do isch a Tee für oll Ihra Schmerzen  
Is Kochn isch net grad Ihre Stärke,  
obo mitn Dosnöffna gian Sie do zi Werke,  
tian einfoch la dei Bixe Gulasch au  
und olls af dei Nudl drau.

Die übrign Nudl schmeißn Sie bitte net weg  
am nächstn Tog mit den Ragu erfüllen sie noamol ihrn  
Zweck!

Ban Predigschreibm tian Sie sich monchmol recht schwar,  
womöglich isch Ihr Bauch oppa a no laar,

Siaßis isch Nervnahrung, essn Sie Kekslan und Schokolade,  
nocha wern Sie segn, geahrt's foscht von allane!  
Pockn Sie Ihrn Rucksock net mit Broat und Speck,  
nemm Sie Müsliriegel mit,  
sein wianiga schware und mochn a so richtig fit!

Trinkn soll do Mensch recht viel, hot do Dökta Franz gsog,  
wos, hon i no nia a so richtig dofrog.  
Obo a Hölasoft hobm mir gidenkt,  
isch für Sie is richtige Gitränk.

Es zwickt und reißt in olla Gliedo,  
Kopf hoch und legn Sie sich net glei niedo!  
Nemm Sie des do, des isch a Salbl, Mensch, ich sog dir,  
do geahrt olls, wos Sie hobm, glei wiedo fir!

Feirobnd isch, do Stress isch vobei und man will sein Rui,  
a kommoto Sessl, di Haxn afn Tisch, sell keahrsch dozui.  
Die Fiaße in a poor Potschn va do Forcha Liese,  
nocha kenn Sie dei Zeit erscht richtig genießn!!



Hofer Jakob und Franz Santer

Hobn Sie an Pyjama, vielleicht höttilat und olt,  
steckn Sie ihn in an Caritassock, gonz kolt,  
und weil's seit jeher isch do Brauch,  
dass man a di Nocht zuiluckt in Bauch,  
deswegn hobm Ihnan die Fraudn an Pyjama erworbm  
in ihm kenn Sie schlofn ohne Sorgen!

Inso Gschenkkorb isch iatz leer,  
leido hobm mo nix mehr.  
Hobm Ihnan olls, wos drinn wor, va Herzn gschentk,  
und im Hintokopf obo olm awin af ins gidenkt.  
Geahrt's Ihnan quit und sein Sie fit,  
betreun Sie ins hoffentlich noch viel Johre mit!

Nach dem Gottesdienst waren alle zu einem köstlichen Büfett eingeladen, das die Bäuerinnen von Mühlbach vorbereitet hatten.



## **STERNSINGER MÜHLBACH/TESELBERG**

In diesem Jahr war das Sternsingen in Mühlbach und Tesselberg für viele Hausbewohner ein besonderes Ereignis, denn es zogen nicht wie gewohnt die Kinder von Haus zu Haus, sondern wir vier jungen Männer. Die Idee, wieder einmal als Sternsinger unterwegs zu sein, reizte uns schon seit einigen Jahren, und wir waren heuer sofort mit Begeisterung dabei.

Nach einigen intensiven Gesangsproben starteten wir am 4. Jänner unsere Aktion, die in allen Haushalten großen Anklang fand. Bei Wind, Schnee, Eis und zu guter Letzt auch bei Sonnenschein zogen wir von Haus zu Haus und gingen bei vielen ein und aus.

Wir wurden bei allen herzlich aufgenommen und bewirtet, dafür und für die großzügigen Spenden möch-

ten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Mühlbachern und Tesselbergern bedanken.

Für uns war es eine super Erfahrung und wir möchten unser Sternsingen, wenn auch nicht alljährlich, fortsetzen.



*Daniel Fraccaroli, Lukas Untergasser, Alexander Fraccaroli, Christian Wolfsgruber (v.l.n.r.)*

*Daniel, Alex, Christian, Lukas*





## JUGENDDIENST DEKANAT TAUFRERS

### Countdown

Es ist schon seit Jahren ein kleiner, aber feiner Geheimtipp, zu dem der Jugenddienst Dekanat Taufers und sein Arbeitskreis nun schon zum 32. Mal einladen: zur alternativen/besinnlichen Silvesterfeier nach Heilig Geist.

Das Motto der diesjährigen Andacht lautete „Countdown“. Trotz der kalten -17 Grad hatten sich viele Teilnehmer an diesen stillen Ort einladen lassen, um zurückzublicken, um innezuhalten, und um neue Kraft für die Aufgaben des Alltages im neuen Jahr zu schöpfen. Vom Parkplatz in Kasern pilgerten rund 250 Besucher andächtig mit Laterne und Fackeln den verschneiten Weg nach Heilig Geist.



Mit Hilfe von besinnlichen Texten und stimmungsvollen Liedern wurde über Vergangenes nachgedacht und gemeinsam nach vorn ins Neue Jahr geblickt.

Pfarrer Sepp Profanter begleitete uns mit seinen Gedanken durch diesen Abend.

Der Höhepunkt der Feier war das Läuten der Glocken des Kirchleins am Talschluss des Tauferer Ahrntales pünktlich um Mitternacht. Nach der Feier wurden Lesezeichen mit Neujahrswünschen verteilt.

Anschließend waren alle TeilnehmerInnen eingeladen, das Neue Jahr in besinnlicher Atmosphäre mit Tee und Keksen willkommen zu heißen.





## REISE INS HEILIGE LAND MIT BISCHOF IVO MUSER

Fast 140 Pilgerinnen und Pilger aus ganz Südtirol waren im November 2013 mit Bischof Ivo Muser unterwegs im Heiligen Land. Auch aus Gais waren vier Teilnehmer dabei. Es war für alle eine lehrreiche und beeindruckende Reise an die Quellen unseres christlichen Glaubens. Es wurde uns in den wenigen Tagen die Heimat Jesu auf beeindruckende Weise gezeigt. Andererseits erlebte man auch hautnah die Gegensätze im Land, sei es einerseits die Ruhe, die von den religiösen Stätten ausging, andererseits die politische Zerrissenheit, mussten wir doch dauernd die Grenze passieren zwischen Palästina und Israel. Die ganze Pilgerfahrt war hervorragend bis ins letzte Detail organisiert. Wir waren in drei Gruppen aufge-

teilt: Gruppe Bozen, Gruppe Vinschgau und unsere Gruppe Pustertal mit dem Domdekan Fistill als Gruppenleiter, der fachlich sehr kompetent war und uns durch seine mit viel Humor gespickte Vortragsweise eigentlich nie langweilte. Bischof Muser begleitete abwechselnd die einzelnen Gruppen, und es war sehr angenehm, mit ihm im wahrsten Sinn des Wortes über Gott und die Welt plaudern zu können.

Wir hatten ein dicht gedrängtes Programm, in wenigen Tagen sahen wir alle wichtigen religiösen Stätten von der Geburtskirche in Betlehem über Ölberg, Grabeskirche, Via Dolorosa in Jerusalem, weiters Jericho, Totes Meer, See Genezareth, Kapharnaum und

Golanhöhen, um nur einige zu nennen. So manche Erlebnisse bleiben uns in dauernder Erinnerung wie der Gang über den Ölberg, die Besichtigung der Grabeskirche mit dem Golgatha-Hügel. Beim Besuch der Geburtskirche in der Geburtskirche in Betlehem erlebten wir intensive Weihnachtsstimmung, als Bischof Muser das „Stille Nacht“ anstimmte. Ein weiterer Höhepunkt war die Bootsfahrt auf dem See Genezareth: Mitten auf dem See las Bischof Muser passende Texte aus der Bibel vor.

Abgesehen, dass diese Reise für alle sicherlich ein unvergessliches Erlebnis bleibt, so trägt sie wesentlich zum besseren Verständnis der biblischen Texte bei der hl. Messe bei.



*Paula Faber, Rita Poropat, Bischof Ivo Muser, Monika und Walter Rastner*

*Walter Rastner*



## BÄUERINNEN

Die jährliche Vollversammlung der Bäuerinnenorganisation Gais-Uttenheim-Mühlbach fand diesmal am 23. November 2013 im Pfarrheim von Gais statt. Zahlreiche Bäuerinnen und viele Ehrengäste waren anwesend, so Dekan Martin Kammerer, Pfarrer Franz Santer, Frau Bürgermeister Romana Stifter, die Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer, die Bezirksbäuerin Rita Verginer, die Gründerin der Winterschule Ulten Traudi Schwienbacher, die Mundartdichterin Klothilde Oberarzbacher Egger und Frau Nicole Irsara von der landwirtschaftlichen Lebensberatung. Ihr wurde der Erlös des Krapfen- und Knödelfestes, ein Betrag von 2.000 Euro, im Rahmen der Vollversammlung überreicht.



Für die musikalischen Einlagen sorgten Alexandra Knapp, Katha-

rina und Magdalena Egger, Alena Maurer und Janina Astner.

## Produkte aus dem Bienenstock für Körper und Seele

Vortrag am 28.01.2014 im Vereinshaus von Uttenheim mit Jud Judith

Die Biene ist ein faszinierendes und fleißiges Insekt. Ein Volk besteht aus einer Königin, bis zu 50.000 Arbeiterinnen und etwa 1500 Drohnen (Männchen), die jede für sich ihre Aufgabe in der Gemeinschaft zu erfüllen haben, um das Überleben der Art zu sichern. Die Bestäubung der Pflanzen ist wohl die wichtigste Arbeit der Biene. Aber auch ihre Produkte wie Honig, Wachs, Propolis, Pollen, sogar ihr Gift sind für uns sehr wertvoll.



## Tanzkurs

Am 11. Februar startete in Uttenheim ein Tanzkurs für Anfänger. An sechs

Abenden werden Fox, Walzer... gelernt und eingeübt. Im Oktober ist

bereits ein Kurs für Fortgeschrittene in Gais geplant.

## Allgemeines

Wir bedanken uns herzlichst für die Unterstützung in den vergangenen vier Jahren und für die

zahlreiche Teilnahme an unseren Veranstaltungen und Fahrten und hoffen auch in Zukunft, mit in-

teressanten und unterhaltsamen Angeboten aufwarten zu können.

Der Ausschuss der SBO  
Gais-Uttenheim-Mühlbach



## **BÄUERLICHE SENIORENVEREINIGUNG**

Am 23. Jänner 2014 hielt die Seniorenvereinigung im Gasthof „Sonne“ in Gais ihre Jahreshauptversammlung ab. An die 80 Personen konnte die Ortsbäuerin Margareth Regensberger begrüßen, darunter den Dekan von Sand in Taufers Martin Kammerer, die Bürgermeisterin Romana Stifter, die Bezirkspräsidentin Frau Herta Plover, den Ortsobmannstellvertreter des Bauernbundes Johann Knapp,

den Fraktionsvorsteher Karl Renzler und die Bäuerinnen-Stellvertreterin Pia Reichegger.

Nach der Rückschau auf die Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres und die Vorschau für 2014 verlas der Kassier Franz Egger den Kassabericht.

Anschließend sprachen die Ehrengäste ihre Grußworte, und Frau von Steffanelli Christine hielt einen Vortrag zum Thema „Lebenskunst

für ein positives Älterwerden“. Das Publikum zum Lachen brachten Heidi Untergasser mit dem Vortrag eines Gedichts und Hartmann Polt mit seinen Sketch-Einlagen.

Bei guter Marendra, Musik und Gesang verging der Nachmittag viel zu schnell. Allen, die daran teilgenommen und uns wieder unterstützt haben, ein aufrichtiges Vergelt's Gott!



Margareth Regensberger  
Ortspräsidentin



## ELTERN-KIND-ZENTRUM GAIS

### Aktivitäten - Winter 2013/2014

#### Erste-Hilfe-Kurs

Am Samstag, dem 22. Februar 2014, fand ein Erste-Hilfe-Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ speziell für Notfälle mit Kindern statt. Klaus und Marialuise vom Weißen Kreuz zeigten uns zwölf Elki-Mitgliedern anhand von Beispielen und praktischen Übungen, wie man in Notfällen mit Säuglingen und Kleinkindern schnell und richtig umgeht. Besprochen wurden auch einige Krankheitsbilder und die entsprechenden Sofortmaßnahmen. Der Vormittag war sehr interessant und lehrreich und nach vier Stunden intensiven Unterrichts und Übens gingen wir mit dem Gefühl nach Hause, etwas „fürs Leben“ gelernt zu haben.



und süchtige Häklerin geworden!“

#### Häkelkurs

Vier Kursteilnehmerinnen fertigten an drei Heimabenden verschiedene Häkelstücke, darunter Mützen und Schals. Es wurden unterschiedliche Maschenformen gelernt, und die begeisterten Teilnehmerinnen behaupten nun von sich: „Wir sind wahre

#### Wir singen, tanzen und musizieren!

„Hallo, Kinder, wir sind da, wir sind alle da!“ - so begrüßten sich die elf Kinder mit ihren Mamis und Papis einmal wöchentlich gegenseitig. Zusammen mit der Referentin Brunhild Gasser aus Ahornach sangen, tanzten und malten die Aller kleinsten bei den

#### ÖFFNUNGZEITEN OFFENER TREFF IM FRÜHJAHR 2014:

Montag: 15.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr  
Freitag: 09.00 – 11.00 Uhr

#### INFOBOX:

Eltern-Kind-Zentrum Gais  
Sozialzentrum  
Ulrich-von-Taufers-Str. 9  
39030 Gais  
elki.gais@gmail.com

acht Treffen im Februar und März. Sie hatten die Möglichkeit, verschiedene Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln und Trommeln auszuprobieren. Die neu gelernten Musikstücke konnten die Kinder in seinen eigenen Musizug stecken, den jedes selbst gestalten und zuhause aufhängen konnte. So entstand eine schöne Musiksammlung für die Aller kleinsten von 2-3 Jahren!



Barbara Steger, Marion Anna Lingg, Sabine Oberfrank, Deborah Ferrari (v.l.n.r.)



## KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG GAIS

### „Advent ba ins dohoam“

#### Adventlicher Dorfkalender - Allabendlich im neuen Lichte

Wir, die Katholische Frauenbewegung und die Bäuerinnen von Gais, haben heuer die Adventszeit auf eine ganz besondere Art und Weise gestaltet. Ab dem ersten Tag im Advent wurde jeden

Abend vor jeweils einem anderen Haus ein kleiner Bereich adventlich gestaltet. Ein schöner und besinnlicher Weg durch die Adventszeit entstand, der mit jedem Tag länger wurde. Die Plätzchen vor

den Häusern waren wunderschön geschmückt und lockten viele Dorfbewohner und sogar zahlreiche Auswärtige an, welche die im Kerzenschein leuchtende Umgebung bestaunten.



*Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen möchten wir den „Advent ba ins dohoam“ auch in diesem Jahr wieder gestalten.*

*Um zu besprechen, wie wir die Aktion heuer weiterführen werden, laden wir alle Interessierten am 27. Mai 2014 um 19.00 Uhr in die „Altenstube“ des Sozialzentrums ein.*

*Für jede Idee, für jeden Verbesserungs- und Änderungsvorschlag sind wir offen und dankbar. Auf zahlreiche Mitwirkende an diesem Abend freuen wir uns sehr!*

Ein herzliches Dankeschön gilt all jenen, die bei der letzten Adventsgestaltung mit so viel Mühe und Engagement, Fleiß und Kreativität mitgewirkt haben! A großis Donkschion!

Margareth Regensberger, Ortsbäuerin  
Hildegard Marcher, Obfrau der Katholischen Frauenbewegung



## KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG UTTENHEIM

### Tätigkeit der Katholischen Frauenbewegung Uttenheim

Die Katholische Frauenbewegung hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei jeder Tauffeier anwesend zu sein. Eine Fürbitte wird vorgelesen, und die Taufurkunde und ein

kleines Geschenk werden überreicht.

Zur Lichtmessfeier am 2. Februar 2014 luden wir wieder ganz besonders auch jene Mütter ein,

die im Jahr zuvor ein Kind getauft hatten. Sie freuten sich sehr über die gebastelten Kerzen, die während des Gottesdienstes geweiht wurden.



Täuflinge des Jahres 2013 mit ihren Eltern beim Gottesdienst am Fest Mariä Lichtmess 2014

#### **Im Laufe des Jahres 2013 hat die Katholische Frauenbewegung außerdem folgende Tätigkeiten durchgeführt:**

- Organisation der Kreuzwegandachten in der Fastenzeit
- Abfüllen von Wasser, das nach der Weihe in der Osternacht zum Mitnehmen bereitsteht
- Großreinigung in der Pfarrkirche
- Verteilung von Blumen- und Kräutersträußchen am Hochunserfrauentag
- Zu Allerheiligen Anzünden von Kerzen im Gedenken an die im letzten Jahr Verstorbenen
- Besuch von Alleinstehenden in der Weihnachtszeit

Eine besondere Herausforderung war wieder der Weihnachtsmarkt am 1. Advent-Wochenende. Neben Adventkränzen und Weihnachtsgestecken wurden Breatlan und Zelten, Marmeladen und

Säfte, Socken, Patschen und allerhand Bastelarbeiten zum Kauf angeboten. Seit einigen Jahren veranstalten wir am 1. Adventsonntag auch eine Nudelaktion, die von der Dorfbevölkerung sehr gut ange-

nommen wird. Den Reinerlös aus Weihnachtsmarkt und Nudelaktion 2013 haben wir für die Kirchenheizung gespendet. Wir konnten knapp 3.000 Euro an den Pfarrgemeinderat überweisen.

Die Katholische Frauenbewegung dankt allen, die bei der Durchführung der verschiedenen Tätigkeiten in irgendeiner Weise mitgeholfen haben.

Rosa Forer Plankensteiner  
Schriftführerin



## KFS GAIS

### Ein abwechslungsreiches Programm im KFS Gais

Die Veranstaltung „Schminken mit Michi“ mit Referentin Michaela Eder fand großen Anklang.

Michi erklärte die Vor- und Nachteile verschiedener Produkte und gab zudem praktische Schminktipp.

Nicht ahnend, dass zwei Wochen später der schneereiche Winter beginnen sollte, bot die Zweigstelle am 18. Jänner den Kurs „Selbst ist die Frau“ an. Ketten montieren, Öl

wechseln, usw. sind jetzt kein Problem mehr. Hermann Lahner zeigte nämlich den Teilnehmerinnen an praktischen Übungen, wie dies zu erfolgen hat. Somit wurden die Kursteilnehmerinnen bestens auf den Winter vorbereitet.

Auch das Angebot „Zumba Fitness“ für Anfänger und Fortgeschrittene mit den Referenten Benjamin Lechner und Sandra Cerboni wurde mit Begeiste-

rung angenommen. Zum Abschluss wurde „Zumba“ mit einer kleinen aber feinen Faschingsfeier abgeschlossen. Im Herbst wird eine Fortsetzung stattfinden. Am 1. März fand der „Goosinga Zwergenmaschgra“ statt. Gemeinsam mit der Musikkapelle Gais zogen die Faschingsnarren durch das Dorf. Bei der „Mini-Playback-Show“ konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Talente und Fähigkeiten unter Beweis stellen.



Rosmarie Trenkwalder  
Obfrau





## KFS UTTENHEIM

Der Katholische Familienverband, Zweigstelle Uttenheim, hat diese Trauerkerze als erstes Projekt in diesem Jahr realisieren können. Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei einigen Personen für die wertvolle Hilfe und Unterstützung bedanken: Die Schlosserei Schwärzer spendierte das Material für das Gestell, die Arbeit und Gestaltung übernahm Reinhard Kugler. Christof Gasser schenkte uns die große Kerze, und bei deren Verzierung Schrift und KFS-Logo

übertrafen Edith und Johanna sich selbst.

Ein herzliches Dankeschön euch allen!

Der KFS-Uttenheim möchte bei einem Todesfall diese Kerze ins Haus der Trauerfamilie bringen und anzünden.

Sie soll unser Zeichen der Anteilnahme am Verlust des Verstorbenen und zugleich auch Sinnbild von Gemeinschaft und Zusammenhalt in der Familie und im Dorf sein.



*Pia Reichegger*

## KVW MÜHLBACH

### **Tätigkeitsbericht des KVW Mühlbach 2013**

Die KVW Ortsgruppe Mühlbach/Tesselberg startete am Faschings-Dienstag mit ihrem Tätigkeitsjahr. Im Vereinshaus von Mühlbach wurde mit den Kindern und Eltern die traditionelle Faschingsfeier veranstaltet. Groß und Klein erschien in tollen Kostümen. Mit Faschingskrapfen und Spielen, bei denen die Kinder ihr Können und auch die Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten, verbrachten wir einen lustigen Nachmittag. Die Sieger wurden mit Preisen belohnt, die uns zum Großteil von der Raika Gais und Bruneck zur Verfügung gestellt wurden. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Vor Ostern veranstalteten wir gemeinsam mit den Schülern und Lehrerinnen der Grundschule Mühlbach einen Kurs, bei dem die Kinder selbst das Binden und Schmücken von Palmbesen erlernten. Mit viel Fantasie und Freude entstanden wunderschöne Besen, die dann am Palmsonntag stolz präsentiert wurden.

So wie jedes Jahr veranstaltete der KVW auch letztes Jahr die Muttertagsfeier. Eine Blume für jede Mutter und a Ratscherle bei einem kleinen Umtrunk, so verbrachten wir den



Vormittag gemeinsam mit der gesamten Bevölkerung von Mühlbach und Tesselberg. Am 3. Juni gingen wir auf Fahrt. Der Seniorenausflug

ist recht beliebt und wird gerne angenommen. Heuer ging es nach Maria Weißenstein; das war natürlich für viele ein ganz besonderer



# VEREINE-VERBÄNDE-ORGANISATIONEN

Reiz, an der Reise teilzunehmen. Nach dem kleinen Startproblem – der Busfahrer hatte uns vergessen – fuhren wir mit Verspätung ab. Nach dem gemeinsamen Mittagessen trug jeder seine kleinen und großen Sorgen zur Gottesmutter.

Am ersten Septemberwochenende ging bei denkbar schlechtem Wetter – es war kalt und der Himmel mit Wolken verhangen – das Familienfest im Mühlbacher Talile über die Bühne. Trotzdem war die Beteiligung der Dorfbewohner groß. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Zinsental-Wiese wurde gegrillt und gefeiert. Nach der Stärkung ging es mit Begeisterung an die Gruppen-

spiele. Jede Generation sollte in der Gruppe vertreten sein, und dies gelang auch super.

Schubkarrenrennen, Sackhüpfen, Torwandschießen und noch vieles mehr wurde von allen ohne Ausnahme mitgemacht. Die 10 besten Gruppen wurden prämiert. Leider mussten wir bald die Zelte abbrechen, weil es auch noch zu regnen begann. Trotz allem war es ein sehr gelungener Sonntag.

Unserer Tätigkeit für 2013 beendeten wir mit der Weihnachtsfeier. Diese wurde zum ersten Mal ohne die Grundschule veranstaltet. Wie immer wurde die gesamte Bevölkerung eingeladen. Ein kleines Krippenspiel

wurde mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eingelernt und zur Freude der Anwesenden aufgeführt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden von einem Männerquartett Weihnachtslieder vorgetragen. Alles in allem eine sehr schöne Feier. Der Reinerlös der Feier wurde dem Bäuerlichen Notstandfond gespendet, und auch die Jugend, die am Hl. Abend nach der Mette die Kirchenbesucher mit Glühwein, Tee und Keksen versorgt, hat ihren Erlös beigesteuert.

An dieser Stelle möchten wir uns wieder bei der Gemeindeverwaltung für die finanzielle Unterstützung ganz herzlich bedanken.



Lahner Annelies  
Schriftführerin



## MUSIKKAPELLE GAIS

### Frühjahr 2014

Mit Stolz und Freude feiern wir heuer das 60-jährige Bestandsjubiläum unserer Musikkapelle.

Am 1. Dezember 1954 erfolgte nämlich auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Florian Kronbichler und des Fraktionsvorstehers Sebastian Jaufenthaler die offizielle Gründung der „Ortsblasmusikkapelle“ von Gais.

Seither beteiligt sich die Musikkapelle am weltlichen und kirchlichen Dorfleben und kann auf unzählige Auftritte bei freudigen, aber auch bei traurigen und besinnlichen Anlässen zurückblicken.

Besonders stolz ist man auf jene Musikanten, die bereits bei der Gründung der Kapelle mit dabei waren und auch heute noch aktiv in unseren Reihen mitwirken.

Aktuell besteht die Musikkapelle Gais aus 51 Musikanten/innen, dem Kapellmeister, dem Fähnrich und drei Marketenderinnen. Davon sind 34 Männer (59,6%) und 22 Frauen (40,4%). Das Durchschnittsalter der Frauen beträgt 24,8 Jahre und das der Männer fast das Doppelte – 46,1 Jahre.

Der Altersunterschied zwischen unserer jüngsten Musikantin, welche 12 Jahre alt ist, und unserem ältesten der Musikanten, welcher 77 Jahre alt ist, beträgt 65 Jahre. Der beste Beweis, dass man für die Musik nie zu jung oder zu alt ist und Jung & Alt gut miteinander harmonieren.

Im heurigen Jubiläumsjahr stehen besonders viele Ausrückungen und auch dementsprechend viele Proben auf dem Programm.

Zurzeit proben wir eifrig für unser Jubiläumskonzert am 12. April, für welches unser Kapellmeister Erhard Gatterer wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hat. Außerdem befinden wir

uns mitten in der Planung für das Jubiläumsfest am 31. Mai/1. Juni. An diesen zwei Tagen findet in Gais auch das Gebietstreffen der Musikkapellen des Tauferer Ahrntales statt. Elf Kapellen werden am Sonntag beim großen Festumzug dabei sein und anschließend noch in einem Kurzkonzert ihr Können zum Besten geben.

DANKE an dieser Stelle all jenen, die am Aufbau oder der Weiterentwicklung der Kapelle in irgendeiner Form beteiligt waren.

DANKE an alle Gönner und an alle, die uns bis heute in irgendeiner Form unterstützt haben!



Seit 60 Jahren im Dienst der Musikkapelle: Albert Engl, Josef Untergasser (Brunner), Josef Untergasser (v.l.n.r.)



Obmann Manfred Pallhuber (links) und Kapellmeister Erhard Gatterer (rechts) mit den drei Gründungsmitgliedern Hartmann Polt, Josef Untergasser (Brunner) und Josef Untergasser

Margit Winkler  
Schriftführerin



## **PFADFINDER STAMM GAIS**

### **Aufruf**

#### **Liebe Goasinger, Freunde und Gönner der Pfadfinder!**

Die Pfadfinder in Gais gibt es seit 1976. Also bereits stolze 38 Jahre.

Begonnen hat alles mit Mair Christian, welcher 1976 die Pfadfindergruppe in Gais gegründet hat. Durch ein Gespräch mit dem damaligen Pfadfinderleiter Robert Hochgruber aus Sand in Taufers wurde Christian auf die Pfadfinderbewegung aufmerksam und dachte: „Das wäre doch auch etwas für uns.“ Bei den Pfadfindern legt man besonders Wert auf eine außerschulische Erziehungsarbeit, in der den jungen Menschen Werte wie Leben in Freiheit, Leben in tätiger Solidarität, Leben im Glauben als Teil ihrer Persönlichkeit näher gebracht werden.

Wir Pfadfinder legen Wert auf die Identität des Einzelnen, mit welcher man für die Werte, an die man glaubt, einsteht.

Wir Goasinger Pfadfinder beteiligen uns sehr am Dorfgeschehen mit den verschiedensten Aktionen: Suppen-sonntag für die Dorfgemeinschaft mit einem Projekt zur Unterstützung Bedürftiger der Gemeinde, Ölberggang gemeinsam mit den Schützen, Rosenaktion für die Krebshilfe, besondere Festlichkeiten der Gemeinde,

Friedenslichtaktion mit Lichtverteilung und Umtrunk nach der Christmette – Projekte mit caritativem Hintergrund.

Mit unseren Kindern und Jugendlichen organisieren wir wöchentliche Treffen, Besuch der Spielemesse Toblach, Rodelrennen, Hüttenlager, Ausflüge, Hikes, Landeszeltlager, mit den Größeren kleine Kulturreisen und vieles mehr. Von Gemeinde- und Fraktionsverwaltung werden wir immer wieder unterstützt und gefördert.

Ein herzliches Dankeschön und weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit! Der Höhepunkt und zugleich Ab-

schluss eines jeden Pfadijahres ist das traditionelle Sommerzeltlager. Nach Möglichkeit fahren wir auch zu internationalen Lagern zu unseren Nachbarn (z.B. Österreich). Viele Jahre hindurch wurde die gesamte Tätigkeit durch unsere Leiterrunde organisiert und koordiniert. Nun sind auch wir in die Jahre gekommen und brauchen dringend frischen Wind von außen. Uns ist es ein großes Anliegen, dass wir als Verein nicht aus dem Vereinsleben unserer Gemeinde verschwinden. Wir richten eindringlich die Bitte an euch, uns bei der Suche nach neuen LeiterInnen zu unterstützen.

Mitzubringen sind in erster Linie Lust und Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, organisatorisches Talent und Durst nach Abenteuern.

Wir suchen Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene für unsere Tätigkeit, aber auch, um einfach mitzumachen.



**Melde Dich bitte unter**  
3351731601 Michl  
3283057315 Georg  
oder schicke eine Em@il an  
[gais@pfadfinder.it](mailto:gais@pfadfinder.it)





## SCHÜTZENKOMPANIE GAIS

### Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Ehrungen

Am 01.02.2014 hielt die Schützenkompanie Gais ihre alljährliche Hauptversammlung ab.

Der Hauptmann begrüßte alle anwesenden Schützen und Marketenderinnen und die Ehrengäste Dekan Martin Kammerer, Pfarrer Franz Santer, Frau Bürgermeister Romana Stifter, den Fraktionsvorsteher Karl Renzler, den Referenten für Kultur und kulturelle Vereine Manfred Brugger, Altbürgermeister und Ehrenmitglied Max Brugger, Bezirksmayor Haymo Lahner und Hauptmann der Kompanie Prettau Peter Hofer.

Heuer standen wieder Neuwahlen auf dem Programm. Die neue Kommandantschaft setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

**Hauptmann:**  
Gerald Leiter  
**Oberleutnant:**  
Werner Obergasteiger  
**Fahnenleutnant:**  
Armin Auer  
**Zugleutnant:**  
Benjamin Sieder  
**Oberjäger:**  
Robert Kröll



Mehrere Mitglieder wurden während der Hauptversammlung für ihre Mitgliedschaft geehrt: Philipp Oberarzbacher und Reinhard Obergasser sind seit 15 Jahren Mitglied in der Schützenkompanie Gais, Renate Obermair und Tanja Mairamhof seit fünf Jahren. Weiters erhielt Sophia Auer das Leistungsabzeichen in Silber.

Ein Dank ihnen allen und an Richard Hopfgartner, welcher viele Jahre verlässlicher Kassier war.



Martin Kammerer, Romana Stifter, Franz Santer, Sophia Auer, Philipp Oberarzbacher, Reinhard Obergasser, Renate Obermair, Tanja Mairamhof, Gerald Leiter, Haymo Laner (v.l.n.r.)

Andreas Leiter  
Schriftführer



## **SCHÜTZENKOMPANIE UTTENHEIM**

### **Andreas-Hofer-Gedenkfeier**

Am 23.03.2014 fand in Uttenheim die Andreas-Hofer-Gedenkfeier statt.

Die feierliche Messe zelebrierte Pater Bruno Niederbacher. Bei der anschließenden Veranstaltung im Vereinshaus überreichte Haupt-

mann Astner Hannes Franz Josef Steiner Erich, Steiner Wendelin und Weiss Waltraud die Ehrenmitgliedschaftsurkunden; Steiner Wendelin und Weiss Waltraud wurden zudem für ihre 55-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Bei dieser Gelegenheit händigte der Hauptmann der Obfrau der Musikkapelle Mairl Petra den „Puschtra Marsch“ aus, verbunden mit dem Wunsch, die Musikkapelle möge den Marsch möglichst schnell einüben.



Verleihung der Ehrenmitgliedschaftsurkunde an Steiner Erich, Hptm. Astner Hannes Franz Josef, Steiner Wendelin, Oberleutnant Bruno Maurer, Weiss Waltraud (v.l.n.r.)



Verleihung der Langjährigkeitsurkunden für 55 Jahre Mitgliedschaft an Steiner Erich, Hptm. Astner Hannes Franz Josef, Steiner Wendelin, Ehrenhauptmann Steiner Josef und Weiss Waltraud (v.l.n.r.)



Überreichung des „Puschtra Marsches“ an die Obfrau der Musikkapelle Uttenheim Mairl Petra





## SLASH

### Einfach nur „SLASHIG“

Viele Aktionen und Programmhöhepunkte im Jahr 2014 warten auf Jung und Alt im Jugendtreff SLASH.

Bereits am 03.01. fand ein besonderer Schitag am Klausberg für einige Jugendliche statt. Gemeinsam mit AVS und Bergführern des AVS ging es ins freie Gelände. Nach einer umfangreichen Einführung in die Lawinen- und Schneekunde sowie die richtige Ausrüstung konnten alle das Erlebnis „Tiefschnee“ genießen.

Als ein weiterer – bereits jetzt schon legendärer - Programmpunkt hat sich „Slash´is Wurstbude“ etabliert. Einmal im Monat, an einem Donnerstagabend, werden gemeinsam die entsprechenden Gerichte gekocht und danach auch bei einem gemütlichen Film- oder Spieleabend genossen. So wurden bereits Hamburger sowie leckere Currywurst mit Pommes zubereitet. Weitere Leckereien wie Weißwurst oder Pizzaschnitten sind für die kommenden Abende bereits geplant. Für unsere älteren Jugendlichen wird zudem, aufgrund der großen Nachfrage, eine monatliche Filmenacht, die bis etwa 24.00 Uhr andauern wird, stattfinden.

Ein besonderes Highlight sind, v.a. bei unseren jüngeren Besuchern, die regelmäßigen Öffnungszeiten in der Turnhalle der Grundschule Gais. Aufgrund des enormen Andrangs hat das Team um den Jugendverein SLASH alle Hebel in Bewegung gesetzt, und so können ab 24.3.2014 die Öffnungszeiten in der Turnhalle verlängert werden. Am Montag steht die Turnhalle zwischen 16.00-18.30 Uhr ab sofort nur für Mittelschüler zur Verfügung, zwischen 18.30-20.30 Uhr für unsere älteren Besucher.

Als weiterer Programmpunkt kann ein Fotokurs am Samstag, dem 26.4.2014, angekündigt werden. Eine professionelle und erfahrene Fotografin ([www.photanna.at](http://www.photanna.at)) wird diesen abhalten. Gemeinsam mit den Teilneh-



*In der Turnhalle ist immer was los*



*Ein spannender Fotokurs steht auf dem Programm*

mern werden nicht nur Outdoorfotos geschossen. Auch die spannende und oft unüberschaubare Bildbearbeitung wird allen näher gebracht, und so können viele Tipps und Tricks weitergegeben werden. Hier werden nicht nur Jugendliche angesprochen, sondern auch Eltern, Freunde, Bekannte und andere Fotobegeisterte. Achtung: Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt! Auch heuer wird voraussichtlich wieder ein Skatekontest in Gais stattfinden. Nähere Infos und genaue Daten werden noch bekannt gegeben oder können auf unserer Homepage (<http://jugendverein-slash.jimdo.com/>) eingesehen werden. Das Projekt „SLASHIGES Lernen“ wird zudem erweitert werden. Gemeinsam mit der Grundschule und der Mittelschule wird es möglich sein, Schülerinnen und Schüler von der 4.



*Der neue, peppige Flyer kommt bald heraus*

Klasse Grundschule bis zur 3.Klasse Mittelschule im Bereich der Hausaufgaben- und Lernbetreuung zu begleiten. Die Anzahl der freien Plätze ist jedoch begrenzt, um auch eine gute und individuelle Arbeit gewährleisten zu können. Als weitere Neuerung hat der Jugendverein SLASH einen eigenen professionellen Flyer entworfen, mit dem die offene Jugendarbeit vorgestellt werden soll. In den kommenden Wochen wird dieser in den Geschäften der Gemeinde Gais für alle Interessierten aufliegen.

*Irene Erlmoser*



# AUS DER HEIMISCHEN WIRTSCHAFT

## HDS GAIS

### **Kronbichler bleibt Ortsobmann des HDS in Gais**

Im Rahmen der diesjährigen Ortsversammlung des hds der Gemeinde Gais wurde vor kurzem Eduard Kronbichler zum Ortsobmann gewählt. Er wird für die nächsten vier Jahre die wirtschaftlichen Geschicke der Handelstreibenden und Dienstleister vor Ort begleiten. hds-Bezirksleiter Peter Zelger dankte dem Ortsobmann für seinen ehrenamtlichen Einsatz im Ort und im Bezirksausschuss. Christian Gartner, der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, berichtete vor allem über die wirtschaftliche Situation im Pustertal und darüber hinaus, während



*Eduard Kronbichler, Ortsobmann des hds in Gais*

Handelsreferent Manfred Brugger in seiner Begrüßung die belastende Bürokratie gerade für die vielen Kleinbetriebe beanstandete.

23. Dezember 2013

#### **FÜR WEITERE INFORMATIONEN:**

Peter Zelger,  
Bezirksleiter Pustertal  
Handels- und Dienstleistungs-  
verband Südtirol (hds)  
T 0474 53 77 22  
H 335 60 30 744  
pzelger@hds-bz.it,  
www.hds-bz.it

## FORSTSTATION SAND IN TAUFERS

### **Neue Regelung über die Holzschlägerung ohne vorherige Auszeige**

Wie bereits vielen bekannt sein dürfte, wurde im Oktober 2013 von der Landesregierung eine neue Durchführungsbestimmung zum Forstgesetz, betreffend „Holzschlägerungen ohne vorherige Auszeige“, beschlossen.

In der Zwischenzeit sind, teils über die Medien und teils bei öffentlichen Veranstaltungen, eine ganze Reihe von Informationen bezüglich dieser freigegebenen Holzschlägerungen verbreitet worden.

Nicht alle diese Aussagen entsprechen auch den Tatsachen.

Aus diesem Grund möchten wir als Forststation Sand in Taufers den Waldeigentümern die korrekte Anwendung der neuen Bestimmung mitteilen:

**Die Durchführungsverordnung, welche seit dem 15.01.2014 definitiv in Kraft ist, besagt, dass die Schlägerung von jährlich bis zu 20 Vfm Holz (= Vorratsfestmeter, Nutzholz + Brennholz) erlaubt ist, wenn:**

- **der Waldeigentümer noch Hiebssatz in der Waldkartei frei hat;**

- **der Waldeigentümer die beabsichtigte Schlägerung vorab bei der zuständigen Forststation gemeldet hat.**

Hiebssatz ist jene festgelegte Holzmenge, die jährlich aus dem Wald entnommen werden kann.

*Ein Beispiel: Die Waldkartei eines Waldbesitzers weist 70 vfm Hiebssatz für 10 Jahre auf, dies bedeutet, es können jährlich maximal 7 vfm ohne Auszeige geschlägert werden.*

Von der Regelung ausgenommen sind ausdrücklich alle Holzschlägerungen im Auwald oder bei Hecken und Flurgehölzen im Landwirtschaftsgebiet, welche nach wie vor durch die Forstbehörde ausgezeigt werden müssen.

Im Randbereich von bereits bestehenden Holzschlägen kann die Forstbehörde mit entsprechender Vorschrift im Auszeigeprotokoll die Schlägerung ohne Auszeige einschränken oder untersagen.

Außerdem können für Holzschlägerungen ohne Auszeige keine Nutzungs- oder Bringungsbeiträge

gewährt werden. Die Menge des „frei“ geschlägerten Holzes muss von der Forstbehörde genau erhoben und in der Waldkartei eingetragen werden. Daher ist die Forststation Sand in Taufers bestrebt, so wie bisher auch die kleineren Holz mengen schnell und unbürokratisch gemeinsam mit dem Waldeigentümer auszuzeigen.

Die Waldbauern werden ersucht, diesbezüglich die bisherige gute Zusammenarbeit mit der Forstbehörde beizubehalten.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter der Forststation Sand in Taufers gerne zur Verfügung.

#### **Öffnungszeiten Forststation Sand in Taufers:**

##### **MONTAGS**

von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr

##### **FREITAGS**

von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr

Tel.0474/678043





## LVH

### **Vollversammlung des LVH-Ortsausschusses der Gemeinde Gais**

Im Rahmen der Vollversammlung des LVH-Gais vom 21.03.2014 wurde dem anwesenden Vertreter der Gemeindeverwaltung, Referent Untergasser Heinrich, ein Schreiben überreicht, in dem der LVH-Ortsausschuss eine Reihe von Wünschen und Forderungen an die Gemeindeverwaltung von Gais auflistet. Der Gemeinderat wird sich in der nächsten Sitzung mit dem Inhalt des Schreibens befassen.

### **LVH Ortsausschuss der Gemeinde Gais**

#### **An die Gemeindeverwaltung von Gais**

Zur Kenntnis an:

Den Wirtschaftsausschuss der Gemeinde Gais z.H. Herrn Gartner Christian

Das LVH-Bezirksbüro Bruneck z.H. Dr. Peter Tratter

Gais, am 21.02.2014

#### **Anfrage - Aufforderung**

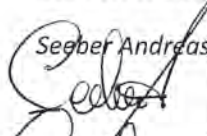
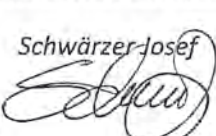

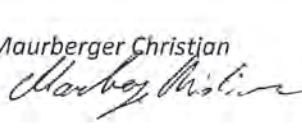

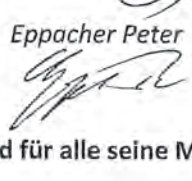
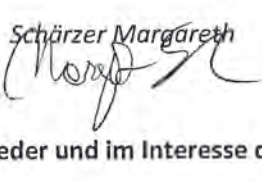
Wir Handwerker der Gemeinde Gais übergeben hiermit der Gemeindeverwaltung in Vertretung von Herrn Untergasser Heinrich folgende Niederschrift mit Forderungen. Wir legen großen Wert darauf, dass diesen nachgekommen wird und zur Zufriedenheit der Handwerker der Gemeinde Gais erledigt werden.

- Sämtliche zukünftige Ausschreibungen in der Gemeinde Gais müssen nach Gewerken gesplittet werden
- Die Straße mit Seitenstraßen in die Industriezone muss ordentlich geteert und gewartet werden
- Das Breitbandnetz ist für die tägliche Arbeit und Entwicklung unserer Betriebe Voraussetzung und muss sofort realisiert werden. Entsprechende Bereitschafterklärungen der Betreiber liegen der Gemeinde bereits vor und können sofort umgesetzt werden.
- Das Parkplatzproblem (Zirkonzahn) in der Industriezone muss umgehend gelöst werden.
- Die Gemeindesteuern für Betriebe müssen auf ein Minimum reduziert werden.
- Der Telefonmasten, welcher bereits über den Winter gemeinsam mit den Telefonkabel neben der Straße im Dreck liegt muss umgehend instand gesetzt werden.
- Eine Aufschlüsselung der Steuereinnahmen von den Betrieben im Verhältnis zu den restlichen Steuerzahlern der Gemeinde Gais vor zu legen.

Wir erwarten von der Gemeindeverwaltung innerhalb 17. März 2014 eine Stellungnahme zu den einzelnen Punkten bzw. deren Erledigung.

Vielen Dank

**Der LVH Ortsausschuss der Gemeinde Gais**

<i>Seiber Andreas</i> 	<i>Schwärzer Josef</i> 	<i>Oberfrank Paul</i> 	<i>Maurberger Christian</i> 
<i>Leiter Gerald</i> 	<i>Eppacher Peter</i> 	<i>Schärzer Margareth</i> 	

.....stellvertretend für alle seine Mitglieder und im Interesse der Wirtschaft!



# FEIERN

## FRAKTIONSVERWALTUNG GAIS

Am 3. Februar 2014 fand im Gasthof „Anewandter“ in Uttenheim eine kleine Feier zu Ehren von Josef Duregger statt. Dabei gratulierte der Ausschuss der Fraktionsverwaltung von Gais zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol.



*Hans Knapp, Hans Maurberger, Präsident Karl Renzler, Robert Schwärzer, Andrea Lochmann, Sekretär Karl Gruber, Josef Duregger (v.l.n.r.)*

## FEIER DES JAHRGANGS 1948

Am 29.08.2013 traf sich der Jahrgang 1948 der Gemeinde Gais zur Feier des 65-jährigen Geburtstages.

Treffpunkt war um 8.00 Uhr in Gais, und das Ziel war der Alpenzoo in Innsbruck.

Mit dem Bus ging es zuerst nach Innsbruck und von dort mit der Bahn hinauf zum Alpenzoo zur Besichtigung der verschiedenen Tierarten.

Um 15.00 Uhr feierten wir in der Jesuitenkirche mit P. Bruno Niederbacher aus Uttenheim eine kurze besinnliche Andacht.

Die ganz Mutigen und Schwindelfreien wagten sich hinauf zur Kuppel der Jesuitenkirche.

Bei Kaffee und Säften wurde mit P. Bruno ein Plauscherl gemacht.

Anschließend machten alle einen Stadtbummel durch die Altstadt von Innsbruck, und um 18.00 Uhr ging es wieder in Richtung Heimat.

In der Sachsenklemme machten wir noch Aufenthalt; bei Tanz und lus-

tiger Unterhaltung klang diese Feier aus. Für die Musik und Unterhaltung sorgten unser Freund Rabensteiner Albert und Jahrgangskollege Forer Hermann.

Als Dank wurde ein Geldbetrag für einen guten Zweck gespendet.

Ein Dank gilt den Organisatoren für den reibungslosen Ablauf dieser Jahrgangsfeier.



*Renzler Karl*



## **REDAKTIONSSCHLUSS**

**für die nächste Ausgabe  
ist der 30. Juni 2014**

Alle, die in der nächsten Ausgabe des „Gemeindejournals“ einen Beitrag veröffentlichen wollen – Vereine, Verbände, Organisationen, Schulen, Pfarreien, Verwaltungen usw. –, werden gebeten, die Texte innerhalb des angeführten Termins abzugeben.

### **ZUR BEACHTUNG**

**a) Text:** Der **druckreife** Text soll als Word-Datei abgegeben oder an folgende Adresse gemailt werden:

**[gemeindejournal@gais.eu](mailto:gemeindejournal@gais.eu)**

In Ausnahmefällen kann der Text auch mit Schreibmaschine geschrieben sein.

**b) Fotos/Bilder:** Die Fotos können beigelegt oder getrennt als JPG-Datei abgegeben oder gemailt werden (die Originalgröße soll eine Auflösung von 300 dpi haben).

Im Text soll an der Stelle, an der das Bild eingefügt werden soll, in einer eigenen Zeile nur die Bildunterschrift aufscheinen.

Jeder Beitrag soll **nicht mehr als zwei Seiten** umfassen und nicht mehr als zwei bis drei Fotos (mit Beschriftung!) enthalten!

### **Rückgabe von CDs und Fotos**

Sowohl die Fotos als auch CDs bitte nach Erscheinen der entsprechenden Nummer im Standes- und Meldeamt abholen. Herzlichen Dank!

**Nb: Verspätet eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.**

Der beauftragte Gemeindereferent  
*Dr. Othmar Hellweger*